Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

(10 Seiten.) — 2 Cents — Chicago, Dienstag, den 13. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 10.

Deutschlands breiter Rücken

Muß eine furchtbar drückende Vergütungslast tragen!

Die Diplomatengeschäfte.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 13. Jan. Nächsten Samstag beginnt der Zeitraum, während dessen Deutschland seine Schulden an die Alliierten bezahlen muß, wie die Gutmachungskommission verkünden läßt. Vor dem 1. Mai 1921 muß diese Kommission die ganze Riesensumme festsetzen. Mittlerweile wird sie aber darauf sehen, daß Deutschland seine Verpflichtungen in allen Beziehungen erfüllt.

Ehe die Gutmachungszahlungen festgelegt werden, wird Deutschland 20 Milliarden Mark in Gold, oder in seinem Gleichwert an Schiffen, Wertpapieren und Kohlen zu hinterlegen haben. Als Sicherheit für diesen Teil der Schuld, welcher sogleich zahlbar ist, wird die deutsche Regierung gezwungen werden, Goldbonds einzuhändigen, welche den vollen Betrag darstellen. Ueberdies wird eine Summe von 40 Milliarden in Goldbonds, sofort zu verhandeln, gefordert werden, und eine weitere Summe von 40 Milliarden in Goldbonds, welche die Kommission erst bei der Erwägung des finanziellen Zustandes der deutschen Zahlungsanweisungen verhandeln soll.

Der spanische Botschafter in Paris, Quinone de Leon, ist dazu ernannt worden, um im Vollzugsausschuß des Völkerbundes Spanien zu vertreten.

Ernste Mahnung an Bahnstreiker.

Berlin, 13. Jan. Die deutsche Regierung erließ einen eindringlichen Aufruf an die streikenden Eisenbahner, worin sie dieselben u. A. auf die Folgen ihrer Handlungsweise aufmerksam macht, durch welche 400,000 **Kriegsgefangene** an der Schwelle der Heimat von Frau und Kindern fernhalten werden, und mit der Ankündigung schließt, daß, wenn nötig, besondere Verordnungen erlassen werden, wie sie die Lage erheischen mag.

Es wird angekündigt, daß im Auftrage des Präsidenten die Preßfreiheit und das Versammlungs- und Streikrecht in den Streikgebieten aufgehoben ist.

Inzwischen sind auch die Eisenbahner in Beuthen, Ratibor und anderen schlesischen Städten ausgestanden. Der Streik ist im ganzen rheisch-westfälischen Industriegebiet im Gange, und in Düsseldorf, Dortmund und Münster sind auch die Telephonangestellten am Ausstand.

Die Kaiserauslieferung usw.

Berlin, 13. Jan. Der mehrheitssozialistische Führer Otto Landsberg bespricht im „Vorwärts" die verlangte Auslieferung des Kaisers zum Prozeß und erwähnt dabei die Haltung des Präsidenten Lincoln gegenüber Jefferson Davis. Er schildert die Verlegenheit der Unionsstaaten, während sich der Führer der Konföderierten im Gefängnis befand, und spricht die Ueberzeugung aus, daß es für dieselben besser gewesen wäre, wenn man Davis hätte entwischen lassen.

Herr Landsberg empfiehlt den Leitern der Entente, Carl Schurz's Aufzeichnungen darüber zu lesen, dann würden sie betreffs der Auslieferung des Kaisers anderer Ansicht werden. Wenn sie aber auf ihrer Forderung bestünden, so würden zweifellos viele der Angeschuldigten es vorziehen, selbst Hand an sich zu legen, als sich dem Schicksal preiszugeben, das sie jenseits der deutschen Grenze erwartet. Schon jetzt meine er das Echo der Schüsse der Selbstmörder zu hören.

Das neue Gesetz gebe dem Reichsgericht genügend Zuständigkeit zur Prozessierung von Kriegsfrevlern, und den Ententemächten weitgehende Befugnisse, sich an derselben zu beteiligen. Die letzteren könnten Holland nicht gesetzlich zur Auslieferung des Grafen Hohenzollern zwingen, und er hoffe, daß sie jenem Lande einen bequemen Ausweg aus seiner Verlegenheit offen lassen; sie brauchten nur ihren oft betonten Grundsatz vom Schutze der kleinen Nationen in Anwendung zu bringen.

Buenos Aires, 13. Jan. Der holländische Inlandminister Stromp von Styren, welcher auf einer Erholungsreise hier eintraf, erklärte, die holländische Regierung werde den Ex-Kaiser niemals an die Alliierten ausliefern, weil die Verfassung und die Gesetze das verbieten, aber es sei möglich, daß die Regierung ihn ersuchen werde, nach seinem Lande zurückzukehren.

Betreffs ungarischen Vertrages.

Paris, 13. Jan. Der Große Rat der Friedenskonferenz widmete heute dem Plane betreffs Einsetzung eines Botschafterausschusses, um die Einzelheiten des ungarischen Friedensvertrages zu vervollständigen, eine ernstliche Erörterung.

Ebenso wurden noch andere unerledigte Geschäfte der Friedenskonferenz durchgesprochen. Die Entscheidung über diese Einzelheiten wurden indeß den Häuptern der Hauptmächte überlassen.

Die Notwendigkeit für die Heimkehr der italienischen und britischen Mitglieder des Rates wurde als Grund für die Schaffung einer weiteren Organisation angeführt, wie es der vorgeschlagene Botschafterausschuß ist. Ob Hugh C. Wallace, der amerikanische Botschafter in Paris, in einen solchen Ausschuß eintritt, steht noch dahin.

Völkerbundrat am Freitag.

Washington, 13. Jan. Die erste Sitzung des Völkerbundesrats tritt am Freitag vormittag um halb 11 Uhr in Paris zusammen. Präsident Wilson übersandte die formelle diesbezügliche Mitteilung im Einklang mit dem Beschluß der Friedenskommission und dem Versailler Vertrag. Die Mitteilung, die nur kurz gewesen sein soll, ging an die Botschafter aller Alliiertennationen, welche den Vertrag gutgeheißen haben. Sie wird nicht bekannt gegeben, ehe sie in den Händen der betreffenden Regierungen ist.

29,000 Opfer russ. Judenmetzeleien?

Washington, 13. Jan. In Beantwortung einer Anfrage von Sen. Spence (Rep., Missouri) übermittelte Präsident Wilson dem Senat den neuesten Bericht von Gen. Jadwine über seine im September 1919 unternommene Untersuchungsexpedition hinsichtlich der Opfer judenfeindlicher Krawalle („Pogroms") in der Ukraine (Kleinrußland).

Dem Bericht zufolge wurden etwa 29,000 Juden umgebracht!

General Jadwin sagt, diese Angabe sei sogar eine s e h r maßvolle, und die Namen von 10,712 der Ermordeten seien ihm, nebst Einzelheiten, von verläßlicher Seite geliefert worden.

Der Bolsch.-Siegeslauf.

London, 13. Jan. Es wird bestätigt, daß die russischen Bolschewikitruppen auch die wichtige sibirische Stadt Irkutsk im Besitz haben.

Friedenskonferenz in Washington

Berät über Mittel für baldige Ratifizierung des Vertrages.

Washington, 13. Jan. Eine Konferenz, deren Delegaten angeblich 20 Millionen Amerikaner vertreten, begann heute hier ihre Beratungen über Mittel und Wege, um eine schleunige Ratifizierung der Friedensvertrages zu ersuchen.

Den Vorsitz führte Oscar Straus, früher Sekretär für Handel und Arbeit. Vertreten durch Delegaten waren u. a. die Amerikanische Arbeiterföderation, die Liga zur Erzwingung von Frieden, die „Farmers" Allince u. a. m.

Die Entscheidungen der Konferenz sollen den Führern beider politischen Parteien und auch dem Weißen Hause unterbreitet werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen; heute nacht kälter, niedrigste Temperatur ungefähr 16 Grad. Mäßige, meist nordwestliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen. Heute nacht kälter.

Wisconsin: Klar und kälter heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit, im westlichen Teil wahrscheinlich unbeständig.

Jowa: Klar heute abend, im äußersten östlichen Teil etwas kälter. Morgen zunehmende Bewölktheit, am abend wahrscheinlich unbeständig.

Indiana: Klar heute abend, mit Ausnahme des äußersten nordöstlichen Teils, wo wahrscheinlich Schnee fallen wird; kälter, morgen klar.

Nieder Michigan: Leichter Schnee und kälter heute abend. Morgen teilweise bewölkt, im nördlichen Teil wahrscheinlich örtlicher Schnee. Im südöstlichen Teil klar.

Sonnenuntergang, heute: 4:42.

Sonnenaufgang, morgen: 7:16.

Mondaufgang: Morgen früh 1:35.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

1 Uhr nachm.	35	2 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	35	3 Uhr morgens	30
5 Uhr nachm.	36	4 Uhr morgens	29
6 Uhr abends	36	5 Uhr morgens	27
7 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	27
8 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	26
9 Uhr abends	36	8 Uhr morgens	26
10 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	27
11 Uhr abends	34	10 Uhr vorm.	28
12 Uhr mitternacht	32	11 Uhr vorm.	28
1 Uhr morgens	32	12 Uhr mittags	29

Das Prohibitions-Amendement

Die Anfechtungsklagen vor dem Obersten Bundesgericht.

Amtliche Ausführungsverfügung

Washington, 13. Jan. Die Entscheidung des Obersten Bundesgerichts, durch welche das Gesuch der Vereinigung der Spirituosenhändler von New Jersey um die Erlaubnis, einen Prozeß gegen die Durchführung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung anzustrengen, gestern abgewiesen wurde, gründet sich darauf, daß der Bürger eines Staates kein Recht besitzt, diesen Staat ohne dessen Zustimmung zu verklagen. Diese Zustimmung hat der Staat New Jersey der klägerischen Vereinigung versagt und das Oberste Bundesgericht ist daher nicht zuständig. Auf die von der Klägerin gegen die Verfassungsmäßigkeit des Prohibitionsgesetzes erhobenen Einwände ging der Gerichtspräsident White, von dem das Erkenntnis verkündet wurde, überhaupt nicht ein.

Die Rhode Island-Klage.

In der gleichartigen Klagesache des Staates Rhode Island gestattete das Oberste Bundesgericht die Vorlegung einer Klagebegründung. Wie Generalanwalt Rice als Vertreter des Staates in der eingereichten neuen Klageschrift ausführt, besteht der Zweck der Klage darin, gerichtlich feststellen zu lassen, ob die Durchführung des Prohibitionszusatzes einen Uebergriff in die Befugnisse der Einzelstaaten in sich schließt oder nicht.

„Die Angeklagten drohen mit Handlungen, die gegen die bestehende Staatsgewalt und das bestehende Staatsgesetz verstoßen", heißt es darin. „Insoweit als sie ihre Drohungen auszuführen vermögen, werden sie die Funktionen des Staates durch ungesetzliche und unbefugte Handlungen stören. Unter diesen Umständen ist es das Recht und die Pflicht des Staates, seine Autorität geltend zu machen und sie im Gericht anerkannt zu haben. Wenn, wie in diesem Falle, die unrechtmäßigen Handlungen von Beamten der Bundesregierung, die sich außerhalb der Staatsgrenzen befinden, drohen, ist dieser Gerichtshof (rc. das Oberste Bundesgericht) nicht bloß das zuständige, sondern das einzige Gericht, in welchem die Autorität des Staates aufrecht erhalten werden kann."

Wie in der Klageschrift noch weiter ausgeführt wird, sucht der Staat Rhode Island auch den Verlust von $600,000 an jährlichen Steuern zu verhindern.

Verfügung des Binnensteueramts.

Nach einer vom Binnensteueramt erlassenen Verfügung müssen alle Spirituosen entweder in den amtlichen Warenhäusern oder zuhause aufbewahrt werden; Spirituosen, die anderswo angetroffen werden, unterliegen der Beschlagnahmung. Als „zuhause" gelten auch Räume in einem Hotel, die von einem Gast dauernd bewohnt werden, dagegen dürfen sonstwo in einem Hotel keine Spirituosen gehalten werden.

Personen, die auf gesetzmäßigem Wege erworbene Vorräte von berauschenden Getränken in Warenhäusern, Sicherheitsgewölben oder sonstwo besitzen, müssen sie an oder vor dem 17. Januar 1920 in ihre Privatwohnungen schaffen. „Gesetzmäßig erworbene Spirituosen" sind solche, die vor dem 1. Juli 1919 gekauft worden sind. Wenn nach dem 1. Februar 1920 Spirituosen in Lagerhäusern oder sonstwo, außer in Privatwohnungen oder Regierungshäusern, angetroffen werden, ohne daß ihr Besitz dem Binnensteueramt angemeldet worden ist, so unterliegen sie der Beschlagnahmung.

Besitzer von Lagerhäusern, in denen Spirituosen für deren Eigentümer gehalten werden, müssen darüber an oder vor dem 27. Januar 1920 an das Binnensteueramt berichten. Nichtsdestoweniger unterliegen sie der Beschlagnahmung, falls der Eigentümer nicht selbst sie anmeldet.

Falls jemand seine Wohnung wechselt, so darf er seine Spirituosen mit besonderer Erlaubnis des Steueramts nach seiner neuen Wohnung schaffen, falls dies nicht gegen die Staatsgesetze verstößt. Wenn er zwei Wohnungen besitzt, so darf er sie in beiden halten.

Bewohner von Apartment- oder Boarding-Häusern oder Hotels dürfen gesetzmäßig erworbene Spirituosen in ihren Räumen oder in Sicherheitsschränken (lockers), „über die sie vollständige und alleinige Kontrolle haben", halten, doch dürfen diese Spirituosen nur in den Räumen der Eigentümer genossen und nur an ihre wirklichen Gäste fortgegeben werden.

Klage abgewiesen.

Boston, 13. Jan. Kreisrichter George W. Anderson wies gestern den von von dem Spirituosengroßhändler George C. Dempsey gestellten Antrag ab, den Bundesbeamten die Durchführung des Volsteadgesetzes zu untersagen. Die Entscheidung wurde ohne vorherige Verhandlung mit Zustimmung des klägerischen Anwaltes abgegeben, um die Sache schneller an das Oberste Gericht zu bringen.

Der Antrag von Dempsey stützt sich darauf, daß das Volsteadgesetz verfassungswidrig sei, weil es nicht von Dreiviertel der Staaten ratifiziert worden sei. Dies sei, wie in der Klageschrift ausgeführt wird, nach Abschnitt 2 des 18. Amendements erforderlich, das die Befugnis zur Annahme eines Durchführungsgegesetzes dafür dem Kongreß und den Einzelstaaten gemeinsam zugewiesen habe.

Ratifizierung angegriffen.

Lansing, Mich., 13. Jan. In dem Obersten Staatsgericht wurde heute über die Gültigkeit der Ratifizierung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung verhandelt. Die Frage ist dem Gericht zur Entscheidung vorgelegt worden, nachdem der Staatssekretär die Petitionen, über die Ratifizierung ein Referendum bei der Wahl im November vornehmen zu lassen, abgelehnt hat.

Generalanwalt Retan behauptete namens des Staates, daß nur „Akte" der Staatslegislatur einem Referendum unterliegen und daß unter einem „Akt" ein von der Legislatur angenommenes Gesetz zu verstehen sei.

Dem gegenüber vertraten die Anwälte der „Nassen" die Ansicht, daß alle gesetzgeberische Gewalt ausschließlich den Wählern zustehe.

Ein neuer Versuch.

Milwaukee, Wis., 13. Jan. Die Manitowoc Products Co. hat hier dem hiesigen Gericht einen Antrag eingereicht, den Bundesbeamten zu untersagen, die Herstellung von Bier mit 2.5 Prozent Alkohol zu stören.

Die Kohlenstreik-Kommission.

Grubenleute werden Entscheidung annehmen; auch Besitzer—mit Vorbehalt.

Washington, 13. Jan. Die Weichkohlengräber werden alle Entscheidungen der von Präsident Wilson zur Schlichtung des Streiks eingesetzten Kommission ohne jeden Vorbehalt annehmen, erklärte John L. Lewis, stellvertretender Präsident der Vereinigten Grubenleute von Amerika, als gestern mit den öffentlichen Vernehmungen begonnen wurde. Wie er hinzufügte, wurden die Vertreter der Grubenleute die Kommission bei deren Untersuchungen unterstützen.

Auch von den Minenbesitzern wurde die Erklärung abgegeben, daß sie sich jeder Entscheidung fügen würden, nur mit einem einzigen Vorbehalt, nämlich, daß sie die Festsetzung von Kohlenpreisen nur für die Zeit anerkennen würden, während welcher das Levergesetz betreffend die Regierungskontrolle über Nahrungsmittel- und Kohlenpreise inkraft bestände.

Demokr. Nationalkonvention.

Komite für Vorbereitung hat zwei weibliche Mitglieder.

Washington, 13. Jan. Vorsitzer Cummings vom demokratischen Nationalkomite hat einen Ausschuß von 17 Mitgliedern mit den Vorbereitungen für die Nationalkonvention in San Francisco am 28. Juni betraut. Zum ersten Mal gehören ihm zwei weibliche Mitglieder an, nämlich G e o r g e B a ß, C h i c a g o, und Frl. May E. Foy, Los Angeles.

Illinoiser Farmerkonvent.

Peoria, Ill., 13. Jan. Etwa tausend Farmer waren zugegen, als heute der zweite Tag des Konvents der „Illinois Agricultural Association" eröffnet wurde.

Zu den Hauptgegenständen der Beratung gehören ko-operatives Einkaufen und Verkaufen, namentlich, was das Betreiben des Vollzuchtgeschäfts auf gemeinsame Rechnung anbelangt.

Nur wirkliche aktive Farmer sollen Mitglieder des Verbandes werden dürfen.

Witwe Brown festgehalten.

Mount Clemens, Mich., 13. Jan. Mrs. Ruth Prevost Brown, die 19-jährige Witwe des lüderlichen Sportsmanns J. Stanley Brown, dessen Leiche, mit vielen Schüssen, in seinem Automobil an einem einsamen Landweg gefunden wurde, ist doch wieder festgehalten worden, und sie steht jetzt in strenger Haft und darf niemanden sprechen! Die neue Anklage gegen sie lautet auf Meineid.

Unter der gleichen Anklage steht auch Ted Wilde, welcher von Brown als Mitbeklagter in seinem Scheidungsprozeß namhaft gemacht wurde. Wilde's Aussagen stimmen in einigen wichtigen Punkten nicht zu denen der Witwe.

„Leset die Sonntagpost".

Gemaßregelten Sozialisten

Verweigert New Yorker Assembly Wiedereinnahme ihrer Sitze.

Proteste mehren sich.

Albany, N. Y., 13. Jan. Ein Versuch, den suspendierten fünf sozialistischen Assembly-Mitgliedern ihre Sitze zurückzugeben, schlug gestern abend fehl. Der Abg. Charles D. Donohue, New York, Führer der demokratischen Partei, stellte den Antrag, den Suspendierungsbeschluß in Wiedererwägung zu ziehen, der indessen mit 71 Stimmen gegen 33 dafür abgelehnt wurde.

Vorher hatte Abg Donohue eine Resolution eingebracht, die den Sozialisten gestatten sollte, ihre Sitze wieder solange einzunehmen, bis die Assembly durch gehörige Abstimmung über die Triftigkeit der gegen sie vorgebrachten Anschuldigungen entscheiden würde. Sprecher Sweet entschied indessen, daß nach der Geschäftsordnung die Frage nur durch eine Wiedererwägung des früher angenommenen Beschlusses vor das Haus gebracht werden könne.

„In der ganzen Nation hat sich die Ueberzeugung verbreitet", erklärte Abg. Donohue zur Begründung seines Antrages, „daß die Männer, die durch eine vom Mehrheitsführer eingebrachte Resolution angeklagt wurden, verurteilt worden sind, bevor man ihnen Gelegenheit, sich zu verteidigen, gegeben hat. Wenn ein Fehler dadurch begangen worden ist, daß man ihnen den Sitz in dieser Körperschaft verweigert hat, so sollte jedes Mitglied Mann genug sein, sich zu ehren und es einzugestehen."

Mit Ausnahme von 11 Republikanern aus der Stadt New York stimmten nur Demokraten zugunsten der beantragten Resolution.

Anwaltsverein protestiert.

New York, 13. Jan. Die Proteste gegen die Suspendierung der fünf sozialistischen Mitglieder der Staats-Assembly mehren sich. Der Anwaltsverein der Stadt New York wird eine Delegation nach Albany schicken, die der Prozessierung der Sozialisten vor dem gerichtlichen Ausschuß der Assembly beiwohnen soll, falls eine Resolution, die von einem Ausschuß des Vereins in Umlauf gesetzt ist, in der heute abend stattfindenden Jahresversammlung angenommen wird.

Die Resolution ist u. a. unterzeichnet von Chas. E. Hughes, Chas. S. Whitman, George W. Wickersham, Louis Marshall und Ogden L. Mills. Die Suspendierung der Sozialisten wird darin als eine „Gefährdung der Grundlagen von repräsentativer Regierung" begründet.

Die hiesigen sozialistischen Führer warten auf die Ankunft von Morris Hillquitt, ehemaligem sozilistischen Kandidat für das Bürgermeisteramt in New York, bevor sie sich über ihr Vorgehen schlüssig machen wollen. Wahrscheinlich wird Samuel Seabury, Demokrat, früheres Mitglied des Obersten Gerichts hier, Herrn Hillquitt bei der Verteidigung in Albany zur Seite stehen. Ob sich Charles E. Hughes daran beteiligen wird, soll heute nachmittag entschieden werden.

Die Verteidigung wird sich ausschließlich auf Gründe der Verfassung stützen.

Große Protestversammlung.

In einer Massenversammlung, die von der Sozialistischen Partei gestern abend einberufen war und an der sich über hundert Arbeiter- und sozialistische Vereinigungen beteiligten, wurden Beschlüsse gefaßt, in denen den gemaßregelten Assembly-Mitgliedern tatkräftige Unterstützung zugesagt wurde.

Die Versammlung wurde mit der Ankündigung eröffnet, daß die Amalgamated Clothing Workers of America einen Beitrag von 10,000 Dollars zum Verteidigungsfonds beigesteuert haben.

In der Versammlung selbst wurden ungefähr 27,000 Dollars gesammelt oder gezeichnet.

„Wahre Demokratie unsicher".

Boston, 13. Jan. Bundesrichter George W. Anderson sprach gestern abend als Gast des „Harvard Liberal Club". „Die wahre Demokratie scheint gegenwärtig in Amerika nicht sicher zu sein," erklärte er. Die jetzige Agitation für die Beschränkung der Redefreiheit sei „ohne viel Rücksicht auf konstitutionelle, ja selbst auf gesetzliche Bestimmungen" ausgeführt worden.

Zur gleichen Zeit teilte Henry J. Skeffington, hiesiger Einwanderungskommissär, der „Massachusetts Preß Association" mit, er würde sich „ein Vergnügen daraus machen, einige von diesen Harvard Liberal Club-Radikalen zu „kriegen"."

„Leset die „Sonntagpost".

Waffen für Mexiko.

Aus Japan von dem Kreuzer „Yakuma" eskortiert.

Mörder ergriffen.

San Antonio, Tex., 13. Jan. Daß eine große Sendung von Munition, die im Hafen von Manzanillo, Mexiko, am 24. Dezember eingetroffen ist, zugleich mit dem japanischen Kreuzer „Yakuma" anlangte, wird in einem Regierungsbericht gemeldet, der dem Staatsdepartement in Washington übermittelt worden ist. Der Senatsausschuß, der unter Vorsitz von Sen. A. B. Fall, New Mexico, die mexikanischen Verhältnisse hier untersucht, wird diesem Bericht auf den Grund gehen.

Wie darin angegeben wird, hat der Kreuzer „Yakuma" augenscheinlich dem mit den Waffen und der Munition beladenen Schiff als Eskorte gedient. Waffen und Munition waren in Japan durch Oberst Emilio Circlos von der mexikanischen Armee und dem bisherigen mexikanischen Gesandten in Tokio angekauft worden.

Der „Yakuma" wurde, heißt es weiter, in Manzanillo von einem Komite, das die mexikanischen Kriegs- und Marinedepartements vertrat, begrüßt und sein Kommandant und alle entbehrlichen Mannschaften wurden zu einem Besuch der Stadt Mexiko eingeladen. Zumteil bestand die Bemannung des Kreuzers in Studenten der japanischen Militär-Akademie.

Nach neuerlichen Berichten aus Mexiko sind die Bundestruppen im Staat Chihuahua gegenwärtig inbezug auf Kleider und Waffen besser ausgerüstet, als sie seit langer Zeit gewesen sind. Auch haben sie kürzlich eine beträchtliche Anzahl von Maschinengewehren erhalten.

Angriff Villas erwartet.

Washington, 13. Jan. Francisco Villa befindet sich mit einer Kavallerieabteilung auf dem Wege nach den Oelfeldern von Tampico zu einer Konferenz mit dem Rebellenführer Pelaez, der seit mehreren Jahren die Kontrolle über diese Felder in Händen hat, heißt es in hier eingetroffenen Privatnachrichten. Angeblich wollen die beiden Rebellenführer eine Kampagne zur Besitznahme von Tampico vereinbaren.

Mörder verhaftet.

Stadt Mexiko, 13. Jan. Drei Personen, die für Mörder der Anfang Januar bei Fort Lobos tot aufgefundenen Amerikaner Earles Bowles und F. J. Roney gehalten wurden, sind festgenommen worden, berichtet Oberst Carlos S. Orozca, Operationschef im Tampicobezirk. Die Verhaftung anderer an dem Verbrechen beteiligter Personen steht bevor. Der amerikanische Konsul in Tampico, heißt es in der Meldung, hat seine Befriedigung über die Bemühungen der Bundesbeamten, die Schuldigen zu bestrafen, Ausdruck verliehen.

Wird über Oelindustrie berichten.

Leon Salines, Untersekretär für Handel und Gewerbe, ist zur Teilnahme an dem panamerikanischen Finanzkongreß in Washington abgereist. Er wird einen ausführlichen Bericht über die amerikanische Petroleumindustrie unterbreiten.

Schrecken des Erdbebens.

Stadt Mexiko, 13. Jan. Das Ausbleiben von besonderen Pressedepeschen aus der von dem Erdbeben heimgesuchten Zone verursacht große Befürchtungen. Bis gestern abend spät hat man nichts von dort erfahren. Die einzigen vorliegenden Nachrichten waren vom Departement des Innern ausgegeben und stammten von Alfonso Cabrera, früherem Staatsgouverneur von Puebla. Dieser berichtete aus Chatchicomula, daß in Lafragua 74 Todesfälle, in Chilchotla 900 u. in Quimitlan 23 vorgekommen seien. Von den Unglücksfällen in anderen Ortschaften besaß er keine Kenntnis.

Unter 60 Fuß tiefen Trümmern.

Eine weitere Depesche von Senator Cabrera berichtet, daß die Ortschaft Chilchotla unter einer 60 Fuß tiefen Decke von Felsblöcken und Gesteinstrümmern der benachbarten Hügel begraben liegt. Hilfsabteilungen ist es unmöglich gewesen, Chilchiquila, Quimixtlan und Patlanalan zu erreichen, da sich in der Erde große Risse gebildet haben. Auch Huazcaleca ist als zerstört gemeldet worden.

Verschwundene Dörfer.

Stadt Mexiko, 12. Jan. Oberst Silviano Garcia, Kommandant der Garnison von Quimixtlan, der selbst bei dem Erdbeben verletzt worden ist, berichtete bei seinem Eintreffen in Veracruz, daß unter den Ruinen jener Ortschaft 100 Soldaten begraben liegen und die Dörfer Chichotla, Huatlan, Teopam, Comelhuam, Aguacapan und andere kleinere Ortschaften nahe der Pueblagrenze vollständig verschwunden sind. Der Krater Huitzilapa am Fuß des Orizabavulkans wirft Schlamm aus.

Eindrucksvolle Kundgebung.

Die Sängervereinigung Chicagos spricht ein deutliches Wort.

Kampf gegen Deutschenhetze.

Regierung wird aufgefordert, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. — Ansprache des Präsidenten Wilhelm Arens.

Einen wuchtigen Protest gegen die Umtriebe der Deutschenhasser, ihre offenen und versteckten Angriffe auf alles was Deutsch ist, hat die Sängervereinigung Chicagos erhoben. Dieser Sängerbund, dessen Präsident Wilhelm Arens und dessen Sekretär August Lueders ist, hielt gestern abend in der Wicker Park Halle die seit seinem Entstehen vor Jahresfrist erste Generalversammlung ab, die seitens der Delegaten sowohl wie seitens der anderen Sänger, welche den „Vereinigten Männerchören", den „Vereinigten Sängern" und den der Vereinigung angeschlossenen einzelnen Vereinen angehören, außerordentlich gut besucht war und sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete.

De Vorsitz führte Präsident Arens. Er eröffnete die Versammlung mit einer längeren Ansprache, die häufig durch lebhafte Zustimmung der Hörer unterbrochen wurde. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Vereinigung wurden von Herrn Arens mit beredten Worten und in klarer Auseinandersetzung beleuchtet.

Er bezeichnete die Vereinigung der deutschen Sänger als eine Großtat, die aus der seit dem Jahre 1911 begonnenen freundschaftlichen Annäherung der beiden zwei verschiedenen Sängerbünden angehörenden Lokalorganisationen hervorgegangen ist. Ihnen haben sich in der Vereinigung noch vier „unabhängige" Vereine angeschlossen, sodaß ihr zur Zeit 37 Vereine angehören.

Aufforderung zum Anschluß.

Der Redner erklärte es für schwer begreiflich, daß nicht alle Gesangvereine der Stadt sich sofort der großen Gesamtvereinigung angeschlossen haben, zumal jetzt so viel von engerem Zusammenschluß der Deutschamerikaner geredet wird. Er fuhr dann fort:

„Hier nun ist, wenigstens den Sängern, die Gelegenheit geboten, eine Organisation von gewaltiger Ausdehnung zu schaffen, die sich, ob ihrer imponierenden Größe, Geltung verschaffen kann. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen wird es geradezu zum Verbrechen, im nichtssagenden, nichtserreichenden Schmollwinkel und in genügsamer Enge zu verharren, denn nicht allein das geschmähte Deutschtum braucht eine kräftige Abwehr, sondern unser Adoptivvaterland, die Vereinigten Staaten, braucht auch den starken Schutz der es ehrlich mit ihm meinenden Bürger deutschen Stammes, um es wieder wie damals bei der Revolution gegen einheimische und überseeische Feinde zu schützen.

„Uns Sängern sind alle Deutschen gewogen, weil wir uns nicht mit Religions- und Gewissensfragen befassen und daher niemandem auf die Hühneraugen treten; uns wird man, wenn wir die Führerschaft übernehmen, mit Vertrauen und vollster Unterstützung entgegenkommen. Daher ist es aber auch nötig, daß wir selbst eine ungeahnte Stärke entfalten. Deshalb rufe ich allen Sängern der Stadt und Umgegend nur das eine Wort zu: „Kommt!" Der Eintritt ist frei und Beiträge werden nicht erhoben; man braucht sich nur bei unserem Sekretär, August Lueders, 1107 S. Ashland Boulevard, anzumelden.

„Die Vereinigung wird sich am 18. April, Sonntag nachmittags, zum erstenmale dem Publikum in einem großen Konzerte, das in dem 5000 Sitzplätze fassenden Medina Tempel stattfindet und der Wohltätigkeit dient, hören lassen. Zuversichtlich wird erwartet, daß diesem Konzerte keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden; sollte dem aber sein, so wird unser Verband, eben weil er so stark ist, die Hindernisse energisch zu beseitigen wissen."

Blick in die Zukunft.

Von der Zukunft erwartet der Redner, daß sie vereintes anstatt zersplittertes Handeln bringen wird, da nur die Großzügigkeit sich hierzulande geltend machen kann, ferner die Mitwirkung des Messenchors bei allen großen öffentlichen Veranstaltungen, zu deren Verschönerung die Sänger beizutragen vermögen. Herr Arens schloß mit den Worten:

„Sodann hoffen wir, durch Gründung und Unterstützung von Jugendchören unter unseren eigenen Nachkommen die Liebe zu unseren schönen deutschen und besseren amerikanischen Liedern zu erwecken. Auch ist in Aussicht genommen, auf die Sänger selbst, durch Vorträge seitens anerkannter Fachleute, anregend und belehrend in musikalischem Sinne zu wirken.

„An Sie, meine lieben Sangesbrüder, richte ich nun die Bitte: „Bleiben Sie unserer schönen, auf Freundschaft und Hochachtung gegründeten Vereinigung treu, und helfen Sie dieselbe ausbauen zu einem felsenfesten Fundamente, auf dem das Deutschtum der Stadt einen neuen und stärkeren Bau errichten kann, ein Gebäude, das in Zukunft allen Anstürmen des Hasses und der Zwietracht erfolgreich widerstehen wird."

Nachdem der Präsident unter großem Beifall geendet hatte, wurden die nachfolgenden, von Herrn Arens und Sekretär Lueders ausgearbeiteten Beschlußanträge vorgelesen und einstimmig angenommen:

Kundgebung gegen Deutschenhetze.

„An unsere amerikanischen Mitbürger!

„Weil in den Ver. Staaten eine allgemein verbreitete Propaganda geführt wird, um das Volk gegen alles was Deutsch ist aufzuwiegeln, beschließen wir, als Mitglieder der von 37 Gesangvereinen gebildeten Sängervereinigung Chicago, in unserer heute stattfindenden Generalversammlung, folgendes kundzugeben:

„Zunächst möchten wir der Ansicht Ausdruck verleihen, daß das amerikanische Volk, wenn es gerecht sein will, zugeben muß, daß wir uns während des Krieges aufrichtig bemüht haben, die vielen offenen und versteckten Beleidigungen, denen wir ausgesetzt waren, mit lobenswerter Ruhe zu ertragen, weil wir es als eine weit heiligere Pflicht betrachteten, den Frieden im Lande selbst zu wahren, als ihn durch Gegenangriffe zu gefährden.

„Es scheint jedoch, als ob unser taktvolles Verhalten von den vielen giftigen Gesellen, die augenblicklich ihre geifernde Zunge gegen uns führen, als ein Zeichen der Schwäche betrachtet worden ist und daß sie, in diesem Wahne befangen, mit erneutem Mute an ihre schmutzige Arbeit gegangen sind. Sie haben sich sogar, leider erfolgreich, dazu erniedrigt, die Besitzer größerer Hallen, Theater, etc., zu veranlassen, uns die Benutzung ihrer Räumlichkeiten für Feste, Konzerte und Zusammenkünfte, selbst solcher im Dienste der Wohltätigkeit, zu verweigern, gerade, als ob wir Geächtete, anstatt treue Amerikaner wären.

„Die Sachlage ist derart auf die Spitze getrieben worden, daß es höchste Zeit wird, die bisher bewiesene Zurückhaltung aufzugeben und mit allen gesetzlichen Mitteln in den Kampf zu springen.

Regierung soll einschreiten.

„Als Amerikaner verlangen wir von unserer Regierung, daß sie mittels ihres Geheimdienstes die Wühler aufgreift und sie wegen Landesfriedensbruchs prozessiert. Gleichfalls wenden wir uns vertrauensvoll an alle patriotischen Verbindungen, unter anderen an die von den zurückgekehrten Soldaten gegründete American Legion, mit der Bitte, sich und ihren Namen, durch strenges Verbot, gegen die Ausfälle einzelner ihrer Mitglieder zu schützen, und zugleich gründlich zu untersuchen, ob die Betreffenden nicht etwa unter falscher Flagge segelnde Ausländer anstatt amerikanische Bürger sind.

„Obschon wir selbstverständlich die englische Sprache als die offizielle Landessprache betrachten, so bestehen wir jedoch, zugleich mit allen anderen fremdgeborenen Amerikanern auf unserem Rechte, uns im Privatleben der Muttersprache zu bedienen und unsere Lieder in der Sprache zu singen und in der wir gelernt haben, Gott und alle Dinge seiner Schöpfung zu lieben.

„Wir sind alle, ohne Ausnahme, amerikanische Bürger und unserer numerischen Stärke wohl bewußt. Sollte daher dieser wohlgemeinte Appell keine Früchte tragen, so werden wir uns veranlaßt fühlen, unsere Massen politisch zu einer geschlossenen Phalanx zu vereinen, um in gesetzmäßiger Ausübung unserer Bürgerpflicht und zum Wohle des Landes am Stimmkasten alle Aemtersucher niederzustimmen, die es nicht vermocht haben, jeden Amerikaner gleichmäßig zu behandeln, und die vergessen haben, daß es ihre erste und einzige Pflicht ist, den Vereinigten Staaten zu dienen.

„Und nun stellen wir uns unter den Schutz der städtischen, staatlichen und nationalen Regierung.

„An die Presse der Stadt sowohl, wie die des ganzen Landes richten wir die Bitte, diesem Appell die weiteste Veröffentlichung zu geben."

Doktor unter schwerer Klage.

Markeson, Wis., 13. Jan. Dr. John A. Freudenberg, angeklagt der Ermordung von Mrs. N. Duffie, seiner reichen Schwiegermutter, durch Einführung einer „Senf-Lösung", wurde in das Gefängnis zu Green Lake gebracht, im Gefolge seiner Verhaftung und der Fortsetzung seines Vorverhörs vor dem Gerichtskommissärs Price.

Der Haftbefehl war von W. E. Perry, Bruder der obengenannten Frau, und dem Gerichtskommissär unterzeichnet.

Vielleicht wird der Behaftete nicht zur Bürgschaft zugelassen, bis das Vorverhör zum Abschluß gediehen ist. Man erwartet aber, daß Freudenbergs Anwalt, Willett M. Spooner von Milwaukee, der hierher unterwegs ist, unverzüglich einen Kampf um die Freigabe des Doktors, unter Bürgschaft oder auf einen Habeaskorpusbefehl, führen wird.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stavangerfjord", der am nächsten Freitag von New York nach Bergen abfährt, nimmt Briefpost für Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Postamt morgen, 12 Uhr mittags.

Der Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria", der am nächsten Samstag von New York nach Plymouth abfährt, nimmt Briefpost für Großbritannien, Irland, Holland, Schweden, Dänemark, Deutschland, Ungarn, Litauen, Lettland, Esthland, Finland und Archangel mit. Postschluß im hiesigen Postamt am Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Umsonst an Bruchleidende.

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

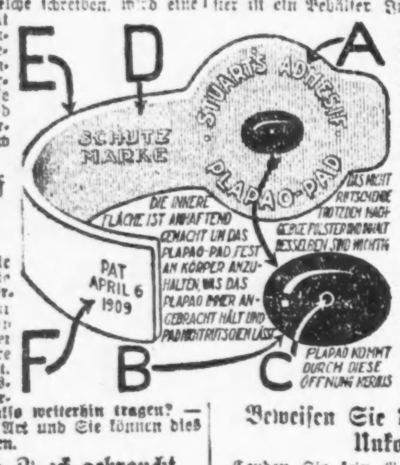
5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird eine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.



„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS, welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbsthaftend gemacht und absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung unausgesetzt ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, stößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1966, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Gräfin Baudissin

(26. Fortsetzung.)

In der Tat eine nette Geschichte. Seit Monaten hatte sie sich für das Wohl dieses Mannes abgerackert und jetzt zog er ein Kind in sein Vertrauen, gab ihm einen Brief für die Post mit und verbot ihm, ihr etwas davon zu sagen. Noch schlimmer: sie hatte den unbestimmten Verdacht, daß das Schreiben an Mr. Dashwood gerichtet sei und von jener „Affäre" handle. Unbewußt hatte sie ihren Weg nach der Brücke genommen und als sie dort anlangte und sich an derselben Stelle, wo die Sache passiert war, befand, hätte sie vor Verdruß weinen können, wenn die kleine Sünderin nicht dagewesen wäre.

„Sage Deinem Vater nicht, daß Du mir das erzählt hast, Effie," sagte Miß Grimshaw, nachdem sie, tief in kränkende Gedanken versunken, sich einen Augenblick auf das Brückengeländer gelehnt hatte.

„Nein," antwortete Effie, „ich will es nicht sagen."

Miß Grimshaw nahm ihre Betrachtungen wieder auf und Effie hing sehr still und kleinlaut an ihrer Seite und blickte ebenfalls auf den Fluß hinunter.

Violet gehörte zu jener Art von Menschen, die leicht einen im Zorn versetzten Schlag, aber keine Nichtachtung oder eingebildete Nichtachtung verzeihen. French hatte sie gekränkt und sie würde ihm nie vergeben. Sie hatte ihm geholfen, für ihn geplant und Komplotte geschmiedet, und dies war das Ende! Es blieb nichts übrig, als The Martens so schnell wie möglich zu verlassen und nach London zurückzukehren; und an dem Groll, den sie empfand, erkannte sie erst, welch inniges Band sie mit den Interessen dieser Leute verknüpfte — ein Band, das zerrissen und gelöst werden mußte. Das sagte sie sich in fieberhafter Gereiztheit, während sie auf der niedrigen Brüstung lehnte und auf den Fluß hinunterblickte, indessen Effie Mörtelstückchen aus den Ritzen zwischen den Steinen brach.

Am meisten erbitterte sie vielleicht Frenchs von Effie hinterbrachter Ausspruch: „Es gibt kein Mädchen, dem kein anderes zu vergleichen wäre . . ." oder so ähnlich.

In The Martens wurde das Mittagbrot frühzeitig eingenommen. Als Mr. French um halb zwei Uhr von einem Spaziergang über die Höhen zurückkehrte, stand das Essen bereit. Während der Mahlzeit schien Miß Grimshaw an einer Stummheit zu leiden, die sich nicht nur auf ihre Sprache, sondern auch auf ihr Benehmen erstreckte; ihre Bewegungen waren steif, ausdruckslos und förmlich, sie gönnte Mr. French keinen Blick und widmete sich ganz Effie, die ebenfalls einen niedergeschlagenen Eindruck machte.

Beim Tee war die Stimmung unverändert.

Nach dem Tee zündete Mr. French sich eine Zigarre an und ging auf die Veranda, um dort zu rauchen.

Er begriff nicht, was das alles bedeuten sollte. In dem Zeitraum weniger Stunden mußte etwas geschehen sein, das diese Veränderung in dem Mädchen hervorgerufen hatte. Was konnte es sein? Um elf Uhr schien alles in Ordnung und um halb zwei war sie wie ausgewechselt.

Er war nicht der Mann, der ein Mißverständnis walten läßt, ohne dessen Ursache zu ergründen, und nachdem er seine Zigarre halb aufgeraucht hatte, begab er sich ins Wohnzimmer, wo das junge Mädchen in eine Sophaecke zurückgelehnt saß und im „Punch" blätterte.

„Hören Sie," sagte French, „was ist los?"

„Pardon, wie sagten Sie?" fragte Miß Grimshaw, während sie sich aus ihrer bequemen Stellung halb aufrichtete.

„Was ist los? Irgendetwas stimmt nicht. Habe ich etwas verbrochen oder was ist es?"

„Ich weiß es wirklich nicht. Es ist nichts geschehen, wovon ich etwas wüßte."

„Na also," sagte French, in ihrer Nähe Platz nehmend. „Wissen Sie, ich dachte, da Sie so still waren, daß Ihnen vielleicht etwas nicht recht sei oder daß ich gar irgendetwas getan hätte, das Ihnen mißfiele. Wenn das der Fall ist, so bitte ich, es mir zu sagen."

Miß Grimshaw hatte sich erhoben und wandte sich jetzt der Tür zu.

„Was Sie unter „nicht recht" verstehen, weiß ich nicht. Ich nenne leere Ausflüchte nicht recht. Vielleicht irre ich mich — es ist alles Ansichtssache, nehme ich an, aber jedenfalls ist es nicht der Rede wert."

Damit ging sie hinaus und überließ es dem erstaunten Mr. French, sich mit dem Problem zu amüsieren, wie und gegen wen er leere Ausflüchte gebraucht habe.

Beim Abendessen erschien sie nicht und ließ sich mit Kopfschmerz entschuldigen.

Um neun legte sie sich zu Bett.

20. Die Folgen.

Gegen Mitternacht wurde Miß Grimshaw aus ihrem Schlummer geweckt durch Töne, die wie das Jammern und Heulen eines Menschen klangen. Sie setzte sich aufrecht im Bett hin und lauschte. Es war Effies Stimme, die wiederholt ihren Namen rief.

„Miß Grimshaw — Miß Grimshaw — Miß Grimshaw!"

In einem Augenblick sprang sie aus dem Bett und hüllte sich in einen Schlafrock; in der nächsten Sekunde stand sie in Effies Zimmer.

Das Kind saß bei hellem Mondlicht aufrecht im Bett. Ein Galgen, ein schlechtes Gewissen und eine gestohlene Briefmarke hatten sich in ihren Träumen zu einem schrecklichen Alpdruck verwoben.

„Ich hab' sie aus dem Schubfach im Schreibtisch genommen aber ich meinte es nicht so — ich tat es zum Spaß," rief Effie, ihr Gesicht auf Miß Grimshaws Schulter vergrabend. „Und mir träumte . . . au, au!"

„Was in aller Welt ist hier passiert?"

Es war Mr. French in einem Schlafrock, ein brennendes Licht in der Hand.

In einer gleich dem Resonanzboden einer Geige widerhallenden Villa aus Kiefernholz kann man nicht jammern und heulen, ohne seine Hausgenossen zu stören, und hinter Mr. French bewegten sich Gestalten, die an den auf sein Auftreten wartenden Chor in einem griechischen Drama erinnerten.

„Ich weiß es nicht," erwiderte Miß Grimshaw, deren Gefühle geteilt waren zwischen Sorge um Effie und Dankbarkeit, daß sie Pantoffeln an den Füßen hatte. „Sie scheint eine Briefmarke genommen zu haben oder dergleichen Unsinn. Es ist Alpdrücken. Nun, Effie, weine ruhig weiter, wenn Dir danach zumute ist, aber sage mir alles. Die Schrecknisse werden verschwinden, sobald Du sie mir erzählst."

„Ich hab' sie auf den Brief geklebt," schluchzte Effie, die vom heulenden ins weinende Stadium übergegangen war, „und dann hab' ich den Brief in den Kasten gesteckt — un' mir träumte, daß Mister Chopping und der Polizist mich aufhängen wollten."

„Na, das wollen sie gar nicht. Mister Chopping und der Polizist liegen ruhig im Bett. Also war es ein Brief. Und wie war es mit dem Brief, den Dein Vater Dir gegeben hat?"

„Ich habe ihr keinen gegeben," warf Mr. French ein.

„Das hab' ich bloß geflunkert," sagte Effie. „Vater hat mir überhaupt nichts gegeben. Es war nur mein Brief an Vetter Dick."

„Dein was?" fragte French, der sich auf das Fußende des Bettes gesetzt hatte und seinen niedrigen Leuchter so hielt, daß ein Rembrandtartiger Lichtschein auf Effie fiel.

„Ich schrieb ihm, um ihn in den April zu schicken."

„Was sagst Du?" fragte French und in seiner Stimme lag eine Spannung, die von seiner Tochter nicht bemerkt, aber von Miß Grimshaw und den draußen lauschenden Dienstboten deutlich herausgehört wurde.

„Ich schrieb nur „Aprilnarr"," antwortete Effie, nur noch leise schnüffelnd, während ein mattes Lächeln ihr Gesicht erhellte.

„Hast Du eine Adresse angegeben?"

„Nein. Erinnerst Du Dich, als ich ihm voriges Jahr am ersten April schrieb, da sagtest Du, ich sollte „Aprilesel" schreiben? — na, ich habe wieder „Aprilnarr" geschrieben, geradeso wie damals."

„Er wird ihre Handschrift erkennen," stöhnte French, laut zu sich selber sprechend. Dann, als getraue er sich nicht, mit dem Kinde zu reden, wandte er sich um und befahl den auf den Flur stehenden Dienstboten, zu Bett zu gehen.

„Kommen Sie mit," sagte er zu Miß Grimshaw, als Effie sich endlich, von ihren Sünden und Aengsten befreit, niedergelegt hatte. „Kommen Sie ins Wohnzimmer."

Sie gingen ins Wohnzimmer und Mr. French stellte seinen Leuchter auf den Tisch.

„'ne schöne Geschichte," sagte er.

„Sie hat keine Adresse angegeben," erwiderte Miß Grimshaw, „aber . ."

„Der Poststempel."

„Ja, der Poststempel. Daran dachte ich auch. Aber es gibt noch eine Hoffnung: der Poststempel kann unleserlich sein. Sie wissen, wie schwer es manchmal ist, einen Poststempel zu entziffern."

„Achten Sie auf das, was ich sage," erklärte French mit dramatischer Betonung. „Dieser Poststempel wird nicht unleserlich sein, sondern klar und deutlich wie das Nelsondenkmal. Ich weiß es, denn im wirklichen Leben passieren gerade solche Dinge und speziell mir passieren sie. Der Brief wird nicht verloren gehen; selbst wenn das Paketboot unterginge, würde ein Haifisch ihn aus den Postsäcken herauswühlen und verschlucken, dann gefangen und aufgeschnitten werden, so daß der Brief mit der nächsten Post weiterexpediert werden würde. Es ist aus mit uns."

„Verlieren Sie nicht den Mut."

„Es ist aus. Ich weiß es. Und zu denken, daß nach all unserm Beratschlagen und Pläneschmieden der alberne Streich eines Kindes mich zugrunde richten muß! Ich könnte es umbringen, wenn ich daran denke!" Er hielt plötzlich inne und kehrte sich um. Eine kleine weiße Gestalt stand in der Tür. Es war Effie. Sie hatte ihres Vaters Stimme gehört und war, erfaßt von überwältigendem Verlangen nach Rechtfertigung und zugleich auf Abenteuer und einen Kuß hoffend, aus dem Bett gesprungen und ins Wohnzimmer gelaufen.

„Ich möchte einen Kuß haben," sagte Effie.

Im nächsten Augenblick war sie in den Armen ihres Vaters und er küßte sie, als hätte sie ihm das Glück und nicht den Ruin gebracht.

Dann huschte sie davon, um eiligst ihr warmes Bett aufzusuchen, und als das Geräusch ihrer trippelnden Schritte verklungen war, wandte sich das junge Mädchen, die Augen voller Tränen, zu French.

„Es ist nicht aus mit uns," sagte sie schnell und ungestüm. „Wir werden sie doch noch überlisten. Irgend etwas müssen wir tun, aber wir haben auch Zeit, uns auf die Verteidigung vorzubereiten, denn der Brief wird nicht vor übermorgen in Cloyne eintreffen."

„Wenn es ihnen gelingt, mich zugrunde zu richten, erschieße ich Garryowen mit eigener Hand und komme an den Galgen wegen Dick Giveen, bei Gott!"

„Still! Es hat keinen Zweck, sich dem Zorn hinzugeben. Wir müssen einen Kriegsrat halten und unsre Hilfstruppen sammeln. Dabei fällt mir ein . . ."

„Ja?"

„Mr. Dashwood . . ." Miß Grimshaw zögerte einen Augenblick, dann, als wenn durch die verzweifelte Sachlage alles andere in den Hintergrund gedrängt werde, fuhr sie fort: „Mr. Dashwood benahm sich neulich sehr töricht und reiste gleich darauf nach London zurück. Wir müssen ihm morgen früh telegraphieren, daß er sofort wiederkommen soll. Ich werde selber das Telegramm aufgeben. Und noch eins. Sie wissen, wie unausstehlich ich beim Tee war. Effie hatte mir nämlich in ihrem plötzlichen Lügenanfall gesagt, Sie hätten ihr für die Post einen Brief mitgegeben, den sie vor mir geheim halten solle. Natürlich hätte ich wissen müssen, daß Sie etwas Derartiges nicht tun würden. Ich bitte um Entschuldigung. Gute Nacht."

Sie hatten, nur mit Schlafröcken bekleidet, miteinander geredet. Hätten die Crowsnester das gesehen, so würden sie sie für ewige Zeiten aus ihrer Gesellschaft ausgestoßen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Reduziert Euer Gewicht

Eine einfache häusliche Methode.

Wenn Ihr gern wöchentlich ein bis zwei Pfund lästigen Fetts verlieren möchtet, dabei Alles essend und trinkend, was Euch nötig ist, Ihr auch Eures Lebens Euch mehr freuen möchtet, als jetzt, dann folgt nur diesem Rat:

Tut jeden Morgen und Abend sieben tiefe Atemzüge in freier Luft, nehmt nach jedem Mahl täglich ein wenig „Oil of Korein", eßt soviel, wie Ihr braucht und befolgt die einfachen Anweisungen, die gegeben werden.

Holt Euch eine kleine Schachtel Oil of Korein-Kapseln aus der Apotheke.

Männer und Frauen, welche umher watscheln mit schwerfälligen, trägen Leibern, berichteten in vielen Fällen eine allmähliche, angenehme Abnahme von dreißig bis fünfundsiebenzig Pfund, was der Gesundheit und der Figur wundervoll gut tut.

Gerade jetzt in diesem Sommer ist es an der Zeit, mühelos schlank zu werden.

Anzeige

Jos. Aschkar & Co.

Bank- und Schiffskartengeschäft.

Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Geöffnet Wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntag von 9 bis 5 Uhr nachmittags.

Jetzt ist die günstigste Zeit

Geldsendungen

per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland, 100 Mark... (zum Tageskurs)	
Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen	$0.57
Ungarn und Galizien, 190 Kronen	0.75
Czecho-Slovakien, 100 Kronen	1.70
Jugo-Slavien, 100 Kronen	1.00
Polen, 100 polnische Mark	0.85
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken	10.00
Schweiz, 100 Franken	18.00
Rumänien, 100 Lei	2.50

Diese Preise sind für größere Beträge; kleinere Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere direkten Bank- und Schiffsverbindungen umspannen die ganze Welt.

Schiffskarten nach Hamburg, Rotterdam und Kopenhagen u.s.w.

Reisepässe und Erlaubnisse für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Schreiben Sie oder kommen Sie persönlich. **Auskunft frei.**

Verletzungen führten Tod herbei.

Den am Sonntag bei einem Autounfall erlittenen Verletzungen erlag im Lake View Hospital die 50jährige Frau Mary Nyden, Nr. 4606 Dover Str. Um nicht ein achtjähriges Mädchen zu überfahren, das ihm direkt in den Weg lief, lenkte G. R. Ely, 2119 Rokeby Str., sein Auto auf den Bürgersteig und rannte dabei Frau Nyden über den Haufen.

Fräulein Henrieta Lauer, 3128 Nord Central Park Ave., starb infolge der Verletzungen, die sie am 7. Januar an North Avenue und Leavitt Str. erlitt, als sie von einem Lastauto überfahren wurde.

Aus deutschen Kreisen.

Silbernes Vereinsjubiläum. — Deutsche Zeitung 50 Jahre alt. — Vom Tode abberufen. — Zeitung zieht um. — Langjähriges Mitglied feiert und andere Ehrungen.

Milwaukee, Wis. Unter Leitung seines Dirigenten John Schnapp beging der Gesangverein Bavaria am Sonntag sein silbernes Jubiläum mit einem Konzert in der Westseite Turnhalle, an welchem sich zumal die Sängerwelt der Stadt, einer an sie ergangenen Einladung Folge leistend, zahlreich beteiligte. Der Verein wurde von 24 Mitgliedern des bayrischen Krankenunterstützungsvereins gegründet und war anfangs nur auf Bayern als Mitglieder berechnet, ist jedoch schon lange von dieser Bestimmung abgewichen.

Leonhard Lotter, 1844 in Bayern geboren, der bereits im Jahre 1865 aus Deutschland auswanderte und sich 1867 hier niederließ, wo er bei der Meinecke Toy Co. bis zur Auflösung dieser Firma in Diensten war, ist gestorben.

Sheboygan, Wis. Felix Bensey, ein Göttinger von Geburt, der 1866 ins Land kam und zehn Jahre darauf sich hier niederließ, wo er später den Anwaltsberuf übernahm, nachdem er zuvor Schreiber im Kreisgericht gewesen war, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Appleton, Wis. Der „Appleton Volksfreund" konnte mit der Herausgabe seines Blattes vom 8. Januar 1920 sein goldenes Jubiläum begehen. Von G. A. Selbach und — bis 1871 — Hermann Erb als Teilhaber begründet, trat an des letzteren Stelle im genannten Jahr H. W. Meyer, Lehrer der damals hier vom deutschen Schulverein unterhaltenen Schule als Teilhaber ein, der dann zwei Jahre darauf das Blatt allein weiter führte und von einem kleinen Wochenblatt mit nur wenigen hundert Lesern zu einem der verbreitetsten deutschen Blätter nördlich von Milwaukee ausgestaltete. Nach seinem Tode im Jahre 1912 führte sein Sohn, Richard Meyer, das Blatt weiter als Präsident der Volksfreund Publ. Co., die im Jahre 1918 ihren Namen in Meyer Preß veränderte und gleichzeitig den Appleton Crescent herausgab. Das jetzige Gebäude ist das dritte, in dem die Zeitung gedruckt wird und wurde 1917 bezogen. Zu den langjährigen, verdienstvollen Mitarbeitern des Blattes gehört vornehmlich Carl G. Seeger, der zwanzig Jahre lang, bis 1915, die Redaktion leitete, und Martin Doerfler, der 40 Jahre lang in der Druckerei, zuletzt als Vormann, angestellt war, und Hermann Feuchter, der als langjähriger Generalagent den meisten Lesern des Volksblattes persönlich bekannt ist.

New York, N. Y. Die New York Staatszeitung hat ihr Gebäude, 182 William Str., welches sie im Jahre 1908 käuflich erworben hatte, an die Lederwarenfirma von Schmoll verkauft und wird mit ihrem Verlag noch vor Mai nach 22 N. William Str., dem Gebäude des New York Herold, übersiedeln.

Brooklyn, N. Y. Durch den Tod von Felix Schwarzschild, der im Alter von 64 Jahren einem Schlagfluß erlag, verlieren die Vereinigten Sänger von New York einen früheren, langjährigen Präsidenten, der Schlüchterner Quartettklub einen Mitbegründer und der Arion ein langjähriges, eifriges Mitglied. Der Verstorbene war 1883 in Amerika eingewandert.

Tappan, N. J. Gabriel Leyendecker, seit einer Reihe von Jahren mit größtem Erfolg als Verwalter des hiesigen Logen-Altenheims tätig, der vor 50 Jahren von der Eifel, seiner Heimat, herüberkam, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Philadelphia, Pa. Der Fabrikant und Direktor der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien, Felix Haac, ein Berliner von Geburt, Mitglied des Männerchors und der hiesigen Turngemeinde, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Geschäftlich war er seit Ende der 80er Jahre mit der American Silk Manuf. Co. verbunden, deren Vizepräsident er zur Zeit seines Todes war.

St. Louis, Mo. Der Freie Männerchor bereitete seinem Seniormitglied Ernst Keisker, der seit seinem 16. Lebensjahre Gesangvereinsmitglied ist, kürzlich mit einem Bankett eine unerwartete Ehrung. Der also Geehrte stammt aus Hannover, woselbst er im Jahre 1842 geboren wurde.

Mit der Vorstellung der „goldenen Eva" in der Schweizerhalle am Sonntag begannen bereits die Benefizabende der Saison. Dieser erste Ehrenabend gehörte der Leiterin des hiesigen Theaterunternehmens, Clara Gefrer.

Bei dem 45. Stiftungsfest, das der „Concordia Turnverein" in seiner Halle feierte und bei welchem Turnlehrer Otto Eckl hohe Anerkennung für seine Vorführungen mit den verschiedenen Klassen der Turnschule fand, wurden vom Ersten Sprecher Herman Sexauer neun Turner durch Ehrendiplome für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Nach dreiundfünfzigjähriger Tätigkeit, zuletzt als Hilfskassierer der Liberty Bank, hat sich C. H. Fischer in den Ruhestand zurückgezogen, nachdem ihm zuvor noch von Seiten seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter verschiedenerlei Ehrungen zuteil geworden waren. Er stammte aus St. Charles, Mo., und hielt sich anfangs der sechziger Jahre eine Zeit lang studienhalber in Deutschland auf.

Die neue Steuerkommission.

Sie machte gestern ihre Einschätzungen von Korporationen bekannt.

Pullman Co. fährt gut.

Einschätzung der Schlafwagengesellschaft, an der Gouv. Lowdens Familie stark interessiert ist, von $11,267,428 im Vorjahr auf $8,000,000 ermäßigt.

Die neue staatliche Steuerkommission, die an die Stelle der staatlichen Ausgleichungsbehörde getreten ist, machte gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, ihre Einschätzungen des Aktienkapitals der Illinoiser Korporationen bekannt. Vergleiche mit den Einschätzungen der alten Ausgleichungsbehörde sind schwierig, da das Steuergesetz geändert und der Steuerwert von einem Drittel des wirklichen Werts auf die Hälfte erhöht worden ist. Im allgemeinen ist die neue Steuerkommission, die aus F. F. Nollman, Centralia, Col., J. B. Sanborn, Chicago, und Charles Craig, Galesburg, besteht, dem Brauch der alten Ausgleichungsbehörde gefolgt, deren Aktienkapitalausschuß unter dem Vorsitz von Louis F. Hirschheimer von Pittsfield das Aktienkapital von Korporationen eingeschätzt hat. Sie hat die Einschätzungen ermäßigt, die von William H. Malone gemacht worden waren, dessen Faktion die Ausgleichungsbehörde kontrollierte, als sie abgeschafft wurde, und der persönlich die Abschaffung der Behörde aufs Schärfste bekämpfte und die Anklage erhob, der Angriff auf die Behörde sei darauf zurückzuführen, daß sie die Pullman Co., an der Gouverneur Lowden stark interessiert ist, höher als gewöhnlich eingeschätzt habe.

Interessant ist in dieser Verbindung, daß die neue Steuerkommission die Einschätzung der Pullman Co. von $11,267,428 im Vorjahr, die von der Ausgleichungsbehörde unter der Führung Malones festgesetzt worden war, auf $8,000,000 ermäßigt hat. Die Ermäßigung für die Pullman Co. ist um so größer, wenn man berücksichtigt, daß die $11,267,428, auf welche die Ausgleichungsbehörde im Vorjahr die Schlafwagengesellschaft abgeschätzt hat, ein Drittel des wirklichen Wertes darstellen, während die $8,000,000, welche die Kommission Gouverneur Lowdens festgesetzt, die Hälfte des wirklichen Werts repräsentieren. Die Pullman Co., an der die Familie Pullman mit ihrem Schwiegersohn Gouverneur Lowden finanziell sehr stark interessiert ist, ist daher nicht schlecht gefahren. Andere Chicagoer Korporationen, die eine Ermäßigung ihrer Einschätzung von der neuen Steuerkommission erlangt haben, sind unter anderem:

Peoples Gas Light and Coke Co., ermäßigt von $4,951,447 im Vorjahr auf $1,000,000.

Chicago City Railway Co., ermäßigt von $2,075,000 im Vorjahr auf $900,000.

Erhöht wurden unter anderen die Einschätzungen der folgenden Chicagoer Korporationen:

Commonwealth Edison Co., von $3,300,000 im Vorjahr auf $6,000,000.

Chicago Railways Co., von $2,100,000 im Vorjahr auf $2,275,000.

Calumet-South Chicago Railroad Co., von $110,000 im Vorjahr auf $350,000.

Chicago Telephone Co., von nichts im Vorjahr auf $700,000.

Central Illinois Public Service Co., von $5000 im Vorjahr auf $550,000.

Brevoort Hotel, von $5000 im Vorjahr auf $139,000.

Countyrat setzt Hoyne ab.

Der Countyrat setzte gestern Staatsanwalt Maclay Hoyne als seinen Rechtsberater in allen Fragen, die sich nicht auf säumige Steuerzahler und Steuerdrückeberger beziehen, ab und beschloß, Hayden N. Bell als Countyanwalt anzustellen. Gleichzeitig nahm die Behörde auf den Antrag Countykommissär F. J. Wilsons einen Beschlußantrag an, der den Staatsanwalt anweist, sich eifrig um die schwebenden Wahlkonteste zu kümmern. Während der Republikaner C. N. Goodnow gegen diesen letzten Antrag mit der Begründung stimmte, er werfe ein schlechtes Licht auf den Staatsanwalt, erklärte der Republikaner Joseph Carolan, Hoyne hätte sich schon vor Jahren um die Wahlkonteste kümmern sollen.

Der Antrag, den Staatsanwalt als Rechtsberater der Countyverwaltung durch Bell zu ersetzen, wurde damit begründet, daß er zu viel mit Kriminalfällen zu tun habe, um sich um die Angelegenheiten der Countyverwaltung kümmern zu können.

Fernerhin beschloß der Countyrat, von den von der Bevölkerung in der Novemberwahl bewilligten Bonds im Gesamtbetrag von fünf Millionen zwei Millionen auszugeben. Die Northern Trust Co. und die Firma W. R. Compton & Co. haben sich erboten, die Bonds zum Kurse von 98.10 oder für $1,962,048 anzukaufen.

Schließlich beschloß der Countyrat, eine kleine Ziegenherde anzukaufen, die im Forstschutzbezirk untergebracht werden soll. Ihre Milch soll für Schwindsüchtige und Insassen der Countyanstalten verwandt werden.

Neue Polizeiordinanz.

Präsident Coffin von der städtischen Zivildienstkommission, Polizeichef Garrity und Korporationsanwalt Ettelson haben eine neue Polizeiordinanz ausgearbeitet, welche Mayor Thompson sofort unterbreitet werden soll. Obwohl über den Inhalt der Maßregel vorläufig strengstes Stillschweigen bewahrt wurde, verlautete doch, daß die Maßregel den Titel des Polizeichefs in den Titel Polizeikommissär umändern und die Ernennung eines Hilfspolizeikommissärs durch den Mayor vorsehen würde. Ihm würden viele der Amtspflichten des jetzigen ersten Hilfspolizeichefs überwiesen werden. Für den jetzigen ersten Hilfspolizeichef Alcock soll ein neuer Posten mit dem Titel Chef des aktiven Bureaus geschaffen werden. Findet der Plan den Beifall des Mayors, so wird er morgen dem Stadtrat unterbreitet werden.

Verlangt großes Pumpwerk.

Oberbaukommissär Charles R. Francis ersuchte gestern den stadträtlichen Finanzausschuß um eine Bewilligung von $413,900 für den Ankauf eines Grundstücks für das neue William Hale Thompson Pumpwerk an der 47. Straße und S. Western Ave. Der Ausschuß war einigermaßen überrascht, da früher von einem Grundstück an der 61. Straße und S. Western Av., das nur $27,000 kosten sollte, die Rede gewesen war. Kommissär Francis erklärte, daß die Aenderung wünschenswert sei, da der Schlachthofbezirk sich mehr und mehr zu einem großen Industriebezirk gestalte, der ein großes Pumpwerk brauche.

— Der Pantoffelheld. — „Was war denn heute wieder los bei Ihnen?" — „Ach, nichts besonderes. Meine Frau hat mir Unterricht erteilt in der Selbstbeherrschung.

Copyright Transatlantic Packet Co.

Ruft uns auf. — Telephon Franklin 4034.

Mode-Neuheiten.

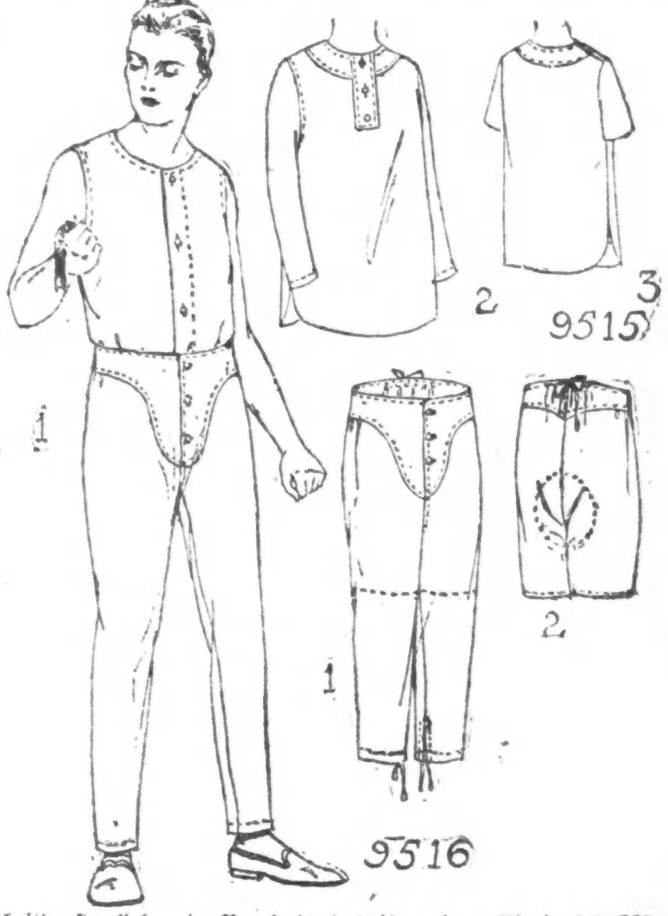
(Eigendienst der „Abendpost.")

Männer-Unterkleidung.

Dieses Muster gibt Anweisung zur Anfertigung von Unterkleidern für Männer und Knaben. Je nach der Jahreszeit wird man das Material dazu wählen, zum augenblicklichen Gebrauch empfiehlt sich natürlich schwereres.

Größe 36 erfordert 2 Yards 36 Zoll breites Material für das Unterhemd, und für die Beinkleider $2\frac{5}{8}$ Yards gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 9515 in Größen 32—46 Zoll und für Knaben im Alter von 8—16 Jahren.



Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave
Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Pyramid Pile Behandlung

Die großartige Haushalt-Behandlung für juckende, blutende oder vorgetretene Hämorrhoiden.

Schickt um eine freie Probe.

Befindet sich fein beim Aufstehen morgens durch Erleichterung, die Pyramid verschafft.

Fast jede Familie hat wenigstens einen Leidenden, dem segensreiche Linderung durch Pyramid Pile Treatment zuteil werden sollte. Ihr könnt eine freie Probe durch die Post erhalten oder wenn Ihr nicht warten könnt, so holt Euch eine 60c Schachtel aus irgend einer Apotheke. Nehmt kein Ersatzmittel.

Schließt Euch der glücklichen Menge an, die das Lied von Pyramid singt.

Benutzt diesen Koupon für eine freie Probe.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
578 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag:
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

STATE, JACKSON VAN BUREN

ROTHSCHILD & COMPANY

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die Geschäftsbilanz des Krieges. — Onkel Sams Guthaben: Ausschaltung der deutschen Konkurrenz. — Uebernahme von deutschem Eigentum. — Ueberschuß der Waarenausfuhr. — Onkel Sams Verlustkonto: Die Kriegsausgaben. — Entziehung produktiver Arbeitskräfte. — Opfer an Toten und Krüppeln. — Das Fazit.

Um Neujahr berechnet der Geschäftsmann, was ihm die vergangenen zwölf Monate eingebracht haben, er zieht seine Geschäftsbilanz. Sie wird diesmal für die große Mehrzahl der amerikanischen Geschäftsleute ungewöhnlich günstig ausgefallen sein, denn der Umfang des Warenumsatzes ist in den meisten Industrie- und Geschäftszweigen ein sehr großer gewesen und der durchschnittliche Geschäftsgewinn hat den früheren erheblich überstiegen.

Nur eine große Bilanz wird keinen Gewinn, sondern einen Verlust aufweisen, ein Geschäftsabschluß, an dem das ganze amerikanische Volk interessiert ist, der Geschäftsabschluß von Onkel Sam. Darunter soll hier nicht die ungünstige finanzielle Lage des Schatzamtes verstanden werden, sie bildet nur einen, und zwar bei weitem nicht den bedeutendsten Posten auf der „Soll"-Seite der Bilanz, sondern die Gesamtberechnung über die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Vereinigten Staaten.

Das vergangene Jahr war ein Jahr der Abrechnung für den großen Krieg. Die Alliierten haben am Samstag ihren Frieden mit Deutschland gemacht, der ihnen durch Landabtretungen, Entschädigungen in Geld und Lieferungen aller Art, kommerzielle und industrielle Konzessionen reichlichen Ersatz für die durch den Krieg erlittenen materiellen Verluste zu bringen verspricht.

Die Vereinigten Staaten befinden sich noch mit Deutschland und dessen ehemaligen Verbündeten im Kriegszustand, wenn auch die Feindseligkeiten seit vierzehn Monaten eingestellt sind und die Demobilisierung ihrer Armee sogutwie beendet ist. Die Frage, ob mit der Auswechselung der Ratifizierungsurkunden Deutschland die Erfüllung der Friedensbedingungen auch den Vereinigten Staaten gegenüber übernommen hat, soll hier unerörtert bleiben. Ihre Besprechung würde ziemlich zwecklos und müssig sein, da, besonders nach den Vorgängen der letzten Tage zu urteilen, sichere Aussicht dafür vorhanden ist, daß auch Amerika binnen kurzem seinen Frieden mit Deutschland machen wird und zwar natürlich auf Grund der bereits vereinbarten Friedensbedingungen.

Die Vereinigten Staaten sind nur in den Krieg gezogen, „um die Welt für die Demokratie sicher zu machen", nicht um eigener materieller Vorteile willen. Das mag man glauben oder nicht glauben. Jedenfalls hat bereits kurz nach unserer Kriegserklärung ein Mitglied von Wilsons Kabinett auf einer Rundreise durchs Land zwecks Stimmungmache auf das wirtschaftliche Interesse hingewiesen, welches auch die Vereinigten Sttaten daran hätten, die weitere Ausdehnung des deutschen Handels, der bereits auf dem Landwege die östlichen Teile des chinesischen Reiches zu erreichen suche, zu verhindern. Das war eine unvorsichtige Aeußerung, die auch nicht wiederholt worden ist. Heute darf man sich und andere an sie erinnern, ohne zum Landesverräter gestempelt zu werden, und daran die Bemerkung knüpfen, daß die Lahmlegung des deutschen Außenhandels, nicht nur in China, sondern in der ganzen Welt tatsächlich einen bedeutenden Posten auf der „Haben"-Seite der amerikanischen Geschäftsbilanz bildet. Ob diese Lahmlegung eine dauernde bleiben wird, sowie, ob die Vereinigten Staaten die ihnen dadurch gebotene Gelegenheit zur Ausdehnung der eigenen Absatzverbindungen ausnutzen oder sich darin von anderen Ländern zuvorkommen lassen werden, ist allerdings eine offene Frage, aber die gegenwärtig bestehende Beseitigung der deutschen Konkurrenz ist Onkel Sam als Gewinn des Krieges gutzuschreiben.

Ein weiterer materieller Gewinn aus dem Kriege besteht in der Uebernahme des deutschen Eigentums innerhalb der Vereinigten Staaten durch die Bundesregierung und den „Verwalter von feindlichem Eigentum", welches Amt bekanntlich der jetzige Bundesgeneralanwalt Mitchell A. Palmer bis zum vorigen Frühjahr bekleidet hat, als dessen Nachfolger der inzwischen auch zum Hilfsgeneralanwalt beförderte Herr Garvan heute noch tätig ist. Dazu gehören die Schiffe und Schiffsdocks des „Hapag" und des „Bremer Lloyd" in Hoboken usw.; die Funkentelegraphenstationen; die zahlreichen Zweigfabriken und Zweiggeschäfte, namentlich in der metallurgischen und chemischen Industrie; und — leider — auch die wertvollen chemischen und pharmazeutischen Patente und Urheberrechte.. Der Gewinn, den das amerikanische Nationalvermögen durch diese Uebernahme des deutschen Besitzstandes erhalten hat, ist zweierlei Art. Einmal ist dadurch die deutsche Konkurrenz innerhalb der Vereinigten Staaten selbst beseitigt worden und die aus den Betrieben früher nach Deutschland abfließenden großenteils sehr bedeutenden Profite bleiben fortan im Lande, — vorausgesetzt natürlich, sie rentieren sich auch in amerikanischen Händen. Weiter aber übersteigt der „Wert unter Brüdern" dieser beschlagnahmten Fabriken usw. den bei ihrem Verkauf erzielten Erlös bei weitem. Der „Verwalter von feindlichem Eigentum" hat sich keine besondere Mühe gegeben, den wirklichen Marktwert bei den Verkäufen herauszuschlagen, sich im Gegenteil, wie er seinerzeit vor dem Senatsausschuß erklärt hat, darüber gefreut, „wenn die amerikanischen Geschäftsleute einige Dollars bei den Ankäufen gemacht haben". Der Ueberschuß des wirklichen Marktwertes über den beim Verkauf erzielten Erlös, diese „gemachten paar Dollars" stellen einen weiteren Zuwachs zum Nationaleigentum dar, allerdings einen wenig erfreulichen Zuwachs, denn sie beschmutzten die „reinen Hände", mit denen Präsident Wilson an den Friedenskonferenztisch zu treten beabsichtigte. Man hat sich während des Krieges daran gewöhnt, nur noch nach Milliarden zu rechnen. So ist es auch erklärlich, was Herr Palmer unter seinen „paar Dollars" verstanden wissen wollte. Tatsächlich beziffert sich der Gewinn aus diesem Raubsystem nach vielen Millionen Dollars. Um diese Kriegsbeute gegen fernere Ansprüche sicher zu stellen, enthält der Friedensvertrag auch eine Bestimmung, durch welche Deutschland sich verpflichtet hat, die Verfügungen der feindlichen Eigentumsverwalter als zurecht bestehend anzuerkennen.

Einen dritten Posten im Guthaben der Vereinigten Staaten bilden die Ueberschüsse der Warenausfuhren über die Wareneinfuhren, deren gewaltiger Umfang auch dem Kriege zu verdanken ist. Im vergangenen Jahre wird dieses Plus der Außenhandelsbilanz auf ungefähr 3600 Millionen Dollars geschätzt, für die ganze Kriegszeit wird es damit sich auf ungefähr 7 Milliarden Dollars belaufen. Dieser Zuwachs zu dem Nationalvermögen ist aber noch nicht zur Wirklichkeit geworden, sondern besteht zunächst nur in Außenständen, von denen ein erheblicher Teil als „faul" zu bezeichnen ist. Denn die Ausfuhren sind den Alliierten bis zum Werte von nahezu 10 Milliarden Dollars von Onkel Sam gepumpt und den Lieferanten zunächst vom amerikanischen Volk bezahlt worden. Auch die Zinsen für diese Darlehen will der Schatzamtssekretär den Schuldnern großmütig auf 2—3 Jahre stunden, wozu er übrigens durch das Gesetz betreffend die Gewährung des Kredits an die Alliierten ausdrücklich ermächtigt ist. Bringen wir diese „Anweisungen auf die Zukunft" — die noch recht weit weg liegen mag — bei der Außenhandelsbilanz in Abrechnung, so hat das amerikanische Volk für die eingeführten Waren während der Kriegszeit einige Milliarden Dollars mehr an das Ausland bezahlt als dieses an die Vereinigten Staaten.

Zu diesen drei Posten kommen noch verschiedene andere ,die sich nur im allgemeinen erwähnen lassen. Hierher gehört der Ausbau der amerikanischen Handelsflotte, sowie die Entwicklung zahlreicher Industriezweige, namentlich auf chemischem Gebiet, wodurch das Nationalvermögen eine zweifellos sehr bedeutende Vergrößerung erfahren hat. Damit schließt die „Haben"-Seite der Bilanz ab.

Auf der „Soll"-Seite steht an der Spitze ein Posten von 20 Milliarden Dollars, auf diese Summe werden die von den Vereinigten Staaten für den Krieg aufgewendeten Kosten berechnet. Man darf indessen nicht den ganzen Betrag auf das Verlustkonto setzen, ein erheblicher Teil davon ist für Anlagen von bleibendem Wert verausgabt und dem Nationalvermögen damit erhalten geblieben. Je weiter aber die Kongreßuntersuchungen über die Kriegsausgaben vorschreiten, um so mehr verkleinert sich die Zahl und die Bedeutung dieser gutstehenden Anlagen. So hat sich erst in letztzer Woche herausgestellt, daß eine für 22 Millionen Dollars errichtete Luftsalpeteranlage ein vollkommener Fehlschlag gewesen ist und eine andere gleichartige Fabrik, für die gar 70 Millionen Dollars verausgabt worden sind, nur einen kleinen Bruchteil dieses Wertes besitzt.

Einen weit bedeutenderen Verlustposten bildet die Fortnahme von vielen Millionen von Arbeitern aus ihren früheren, produktiven Beschäftigungen. Es sind hierzu nicht nur die für den aktiven Heeresdienst eingezogenen Millionen junger, kräftiger Leute zu rechnen, sondern auch alle die übrigen Millionen der Heimarmee, die, direkt oder indirekt, nur für den Krieg arbeiteten. Sonst diente ihre Tätigkeit dazu, das Nationalvermögen durch ihre Erzeugnisse zu vergrößern, während der Kriegszeit schieden sie als produzierende Faktoren aus dem nationalen Wirtschaftsleben aus. Eine ungefähre Vorstellung von dem Verlust, den das Land dadurch erfahren hat, kann man sich vielleicht machen, wenn man annimmt, daß der durchschnittliche Wert der Erzeugnisse eines Arbeiters im Jahre ungefähr 1000 Dollars beträgt.

Zu diesem vorübergehenden, zeitweisen Verlust tritt der bleibende Verlust durch die Opfer, die der Krieg an Toten, Verstümmelten und Siechen gefordert hat. Wie hoch sich die Zahl dieser Opfer beläuft, ist bisher nicht bekannt geworden und wird, nach den Erfahrungen früherer Kriege zu urteilen, wohl auch nie bekannt werden. Von dem Kriegsdepartement sind nur Verlustlisten für die Expeditionsarmee nach Frankreich veröffentlicht worden. Ueber die Verluste in den Ausbildungslagern sind dem Volk keine Angaben gemacht worden. Die Regierung muß sich selbst die Schuld daran zuschreiben, wenn infolge des Fehlens jeglicher amtlicher Angaben hierüber behauptet worden ist, daß die Zahl der in den Ver. Staaten selbst gestorbenen Rekruten eine erschrecklich große ist. Alle diese Opfer bilden ebensoviele Verlustposten in der nationalen Vermögensbilanz.

Außerdem ist auch auf die „Soll"-Seite eine Anzahl von Posten zu setzen, deren Wert sich nicht in Dollars und Cents berechnen läßt. So gehört hierher vor allem die allgemeine Unrast, die sich infolge des Krieges auch über die Vereinigten Staaten verbreitet und bereits zu außerordentlich großen wirtschaftlichen Verlusten geführt hat. Auch der Verlust des Vertrauens in die Ehrlichkeit der amerikanischen Diplomatie ist hierher zu setzen. Denn dieses Vertrauen bildet eins jener Imponderabilien, die auch im wirtschaftlichen Verkehr der Völker eine große Rolle spielen, wie zum Beispiel für die Bestimmung der Valuta.

Vergleicht man die Posten auf den beiden Seiten des Hauptbuches mit einander, so ergibt sich als Resultat, daß für die Ver. Staaten das Abrechnungsjahr des Krieges mit einem großen Verlust abgeschlossen hat.

„Merkur".

Kein Aufstehen mehr in der Nacht!

Blasenschwäche schnell reguliert durch die neuliche wissenschaftliche Entdeckung für Jung und Alt.

50 Cent Paket frei.

Welche wundervolle Annehmlichkeit, die ganze Nacht zu schlafen und nicht wenigstens einmal und möglicherweise sechs oder achtmal aufzustehen in jeder Nacht wegen Blasenschwäche. Habt Ihr vergessen, was die Ruhe und der Luxus eines ununterbrochenen Nachtschlafes bedeutet?

Wundervoll! Wundervoll! Die ganze Nacht schlafen wie ein Murmeltier! Kelloggs Brown Tablets machen Euch fühlen, wie neugeboren.

Zu den hauptsächlichen Ursachen dieses Leidens gehören Vergrößerung der prostatischen Drüse und Blasenüberreizung und hiervon und von der wissenschaftlichen Entdeckung, auf welcher Kelloggs Brown Tablets begründet sind, sagt eine ärztliche Autorität: „Eine symptomatische Heilung wird gewöhnlich erreicht * * * Der häufige Andrang zum Urinieren und das wiederholte Verlangen darnach hören nachts auf. Erfolge mit diesem Salz * * * sind bei **Männern von neunzig Jahren** erzielt worden.

Jeder Mann, jung wie alt, sollte diese wundervolle Behandlung versuchen. Ihre Wirkung auf die Blasen korrigiert die Fehler, die Scharen von Männern tags und nachts unsagbares Elend verursachen.

Schickt heute Kupon mit sechs Cents als Beitrag zur Bezahlung des Portos und der Verpackung für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Brown Tablets an Frank J. Kellogg Co., 1938 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Freier Probe-Koupon.

Frank J. Kellogg Co.,
1938 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Bitte senden Sie mir, frei, eine 50c Schachtel von Kelloggs Brown Tablets. Ich schließe 6c in Briefmarken in, um einen Teil des Portos und der Verpackung zu zahlen.

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Ein Racheakt?

Das West Side Coliseum teilweise in Flammen aufgegangen.

Das West Side Coliseum, an Roosevelt Road und Blue Island Ave., in dem sich bis vor kurzem das Hauptquartier der kommunistischen Partei von Amerika befand, wurde heute morgen durch ein Feuer, dessen Ursprung nach Ansicht der Polizei und des städtischen Brandinspektors auf Brandstiftung zurückzuführen ist, heimgesucht und schwer beschädigt. Es wurde bereits eine Untersuchung eingeleitet. S. Meadows, der Besitzer eines Schnittwarengeschäfts, der auch zugleich der Besitzer des Coliseums ist, soll Bundesbeamten wichtige Mitteilungen betreffs des Tuns und Treibens der Radikalen gegeben haben, welche dann zu den kürzlich vorgenommenen Razzias führten. Die Polizei glaubt nun, daß das Feuer ein Racheakt der „Roten" war. Wie Meadows erklärte, wurde der Mietskontrakt, den er mit den Kommunisten hatte, aufgehoben.

Das Feuer kam im Erdgeschoß zum Ausbruch und hatte bei Ankunft der Feuerwehr bereits einen solchen Umfang angenommen, daß ein Großfeueralarm abgegeben werden mußte. Trotzdem darauf eine ganze Anzahl Löschzeuge anrückte und die Mannschaften mit geradezu heldenhaftem Eifer arbeiteten, war es nicht möglich, die im Erdgeschoß lagernden, Meadows gehörigen Schnittwaren zu retten. Diese sollen einen Wert von $75,000 gehabt haben. Der am Gebäude angerichtete Schaden wird auf $5000 geschätzt.

„Leset die Sonntagpost".

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.

Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft, Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Parlacher Ländler, Ramersdörfer Ländler, 85c. Whallepp Ländler, Langgrieser Ländler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen, gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch, $1.25. — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und solltet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt der Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

10ja*X

Hochbahnfahrpreise.

Nutzeinrichtungskommission wird darüber entscheiden.

Ermäßigung erwartet.

Einwand Shaws gegen Ausführungen des Anwalts der Hochbahnen scheint darauf hinzudeuten. — Porter verlangt Beibehaltung der jetzigen Preise.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird ihre Entscheidung über Hochbahnfahrpreise frühestens heute am Spätnachmittag, oder aber erst morgen abgeben.

Das war die Erklärung, die ihr Vorsitzender J. H. Wilkerson gestern mittag nach Beendigung der Schlußansprachen der beiderseitigen Anwälte abgab. Der Vertreter der Stadt, Chester E. Cleveland, und die Vertreter der Vorstädte Wilmette und Evanston verlangten Ermäßigung der Hochbahnfahrpreise. Der Vertreter der Hochbahnen Gilbert Porter verlangte Beibehaltung der jetzigen Fahrpreise von 8c innerhalb des städtischen Weichbildes und von 14c von und nach Evanston und Wilmette, bis die Kommission ihre Untersuchung des Wertes der Hochbahnlinien beendet habe und ihre endgiltige Entscheidung über die Hochbahnfahrpreise abgeben werde. Er schätzte, daß das Verfahren in drei Monaten beendet werden würde.

In seiner Schlußansprache erklärte der Vertreter der Hochbahnen, Anwalt Gilbert Porter, daß die Gesamteinnahmen der Hochbahnen in dem am 31. Juli 1918 abgelaufenen Geschäftsjahr $10,765,241 betragen hatten. Am 1. August des Jahres 1918 habe die Kriegsarbeitsbehörde unter dem Vorsitz des früheren Präsidenten Taft die Löhne der Hochbahnangestellten erhöht und im vorigen Jahr seien diese Löhne infolge des Straßen- und Hochbahnstreiks nochmals erhöht worden. Diese Lohnerhöhungen und die Mehrkosten der Materialien und die Steigerung der Steuern hätten eine Erhöhung der Bahnbetriebskosten um $4,748,066 gegenüber dem Jahr 1918 zur Folge gehabt. Lege man den voraussichtlichen Einnahmen für das laufende Geschäftsjahr die Einnahmen seit August zu Grunde, so sei eine Gesamteinnahme von $15,695,680 für das laufende Jahr zu erwarten. Das bedeute gegenüber dem Jahr 1918 eine Mehreinnahme um $4,930,439, der eine Mehrausgabe von $4,748,066 gegenüberstehe. Der Ueberschuß sei so gering, daß eine Ermäßigung der Raten nicht zuläßig sei. Aus diesem Grund verlange er Beibehaltung des jetzigen Fahrpreises, bis die Ratenfrage endgiltig entschieden worden.

Shaw erhebt Einwand.

Kommissär Walter A. Shaw, der den Vorsitz in der Verhandlung führte, wies den Vertreter der Hochbahnen darauf hin, daß, wenn man dieselben Verkehrszahlen für 1919 wie für das am 31. Juli 1918 zu Ende gegangene Geschäftsjahr annehme, nämlich 185,000,000 Passagiere, so würden sich die Mehreinnahmen der Hochbahnen bei dem jetzigen Fahrpreis von 8c gegenüber dem alten Fahrpreis von 5c auf $5,550,000 stellen, d. h. einen ganz beträchtlichen Ueberschuß über die Mehrausgaben in den Betriebskosten aufweisen. Der Einwand Kommissär Shaws wurde allgemein als Andeutung dafür angesehen, daß eine Ratenermäßigung angeordnet werden wird.

Chester E. Cleveland als Vertreter der Stadt erklärte, daß die Hochbahnen stets in derselben Weise wie die Straßenbahnen behandelt worden seien, und daß kein Grund vorliege, sie jetzt anders zu behandeln.

Ballmann-Konzert.

Am nächsten Sonntag wieder eines in der Lincoln Turnhalle.

Martin Ballmann führt seine Absicht, an Sonntagnachmittagen eine Reihe von volkstümlichen Konzerten zu geben, aus, denn seine bisher veranstalteten vier Konzerte haben bekanntlich großen Erfolg gehabt. Er wird also am nächsten Sonntag wieder ein Konzert geben, abermals in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave, die sich in ein schönes neues Gewand gehüllt hat.

Von mitwirkenden Solisten sind vorläufig zu nennen die beiden Violinkünstler Fritz Renk und Alexander Sebald, Renks Lehrer in Paris und Chicago. Nachdem Fritz Renk die Ballmannsche Orchesterschule absolviert hatte, nahm er bei Herrn Sebald Unterricht im Violin-Solospielen; auch das ausgezeichnete Quartett bestehend aus Emma Weast-Bichl, Harfe, Prof. A. V. Cerny und den beiden genannten Violinisten, wird mitwirken. Gesangssolisten werden später bekannt gegeben werden, wie auch das ganze inhaltreiche Programm.

— Seine Ration. — „Ist denn der Her Xaverl wirklich so ein eingebildeter Kranker?" — „Ich versichere Sie, wenn der an einem Tag nicht seine sechs Pulverchen schluckt, geht er hungrig ins Bett."

— Grundstock. — „Du willst Dir eine Villa bauen lassen, Maxl?" — „Ja, a Sackl Zement hab' i' schon."

D. A. H.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungslisten:

Quittungsliste Nr. 48.

Otto Zobler ....$	100.00
Louis Siems, Nov.	5.00
Frau H. Baumgard, Dez. ...	5.00
Christ. Krauß, Jan.	1.00
Frau M. Schueler, Jan. ...	2.00
A. W. Klingbeil, Nov. und Dez.	4.00
Pastor K. K. Kaiser, Cashmere, Wash.	120.00
Pastor F. A. Rittershaus, Menno, S. Dak.	100.00
Kramer & Wegener, Liste 3467, $12.90; Nov. und Dez., $20; zusammen	32.90
H. Koeppelmann, Dez.	2.50
F. C. Heß, Nov. und Dez. ...	2.00
F. H. Bernritter, Freiheitsbond-Koupons	52.50
Frau L. Schon, So. Distr. 346 D. U. B.	13.00
N. N.	11.66
Pastor W. Aumann, Ritzville, Wash.	55.00
C. G. Hauptmann, Jan. ...	5.00
F. C. Gaertner, Dez.	5.00
H. Stuckart	100.00
Pastor A. E. Meyer: August Herbst	5.00
Max Rooder	10.00
John Sommer, Dez. u. Jan.	2.00
Ant. Sommer, Liste 141 ...	3.20
10. Sektion G. U. V., Dez.	5.00
Max Fritzel	1.00
Fritz Becker	1.00
Geo. Seidler, Nov. und Dez.	2.00
G. Bewersdorff, Liste 3262	7.75
Hans Neubauer, Jan.	1.00
Frau Brachetti, Jan.	1.00
Rud. Krause	1.00
Aug. Troester	1.00
North Chicago Local Union No. 6 United Brick and Clay Workers of America	25.00
Fred. Miller	2.00
C. Kedermann	0.50
Rud. Ruß, Dez.	1.00
Aug. Nitschke, Dez.	1.00
Deutsche Kongregationalkirche, Fredonia, N. Dak. ...	20.00
Jos. Schlenker, Jan.	1.00
Frau J. Glos	20.00
Frau A. F. Schillbach	10.00
M. Uhlmann, Liste 4004 ...	9.50
Frau J. Theede, Liste 3199.	20.00
Gesammelt durch die Abendpost: Herm. Neidel, Crystal Lake, Ill., Liste 3147, $40; A. Braun, Liste 3266, $10; Martha Hellmann, $15; Carl Bortesel, Muskoda, Minn., $2.75; John Schuster, $5; J. V. Kandutsch, Kenosha, Wis., $10; Jos. Kramer, West Chicago, Ill., $2; S. Hannebohm, Potwin, Kans., $1; M. Ziegler, $3; zus.	88.75
N. Ackermann, Nov. u. Dez.	4.00
G. Ackermann, Nov. u. Dez.	2.00
A. Ackermann, Nov u. Dez.	2.00
Paul Puschel, Dez. und Jan.	2.00
M. J. Buß, Golden, Ill. ...	25.00
S. E. Sostheim, Jan.	5.00
Frau M. Hollenbach, Liste 3515	12.25
Otto Bonner, Dez.	2.00
Wm. Schildbach, Nov., Dez. und Jan.	3.00
P. Ostoba, Jan.	2.00
	$ 915.51
Bisher eingegangen	59,352.19
Zusammen	$60,267.70

Quittungsliste Nr. 49.

Max Finke, Jan. ....$	1.00
Ferd. Walther, Dez. u. Jan.	10.00
E. Khas, Liste 3292	12.00
2. Sektion G. U. V., Liste 4039	5.00
U. V. Felsenfest	25.00
P. Seyl, Jan.	1.00
O. Alfevy, Dez. und Jan. ...	10.00
R. Thoma, Dez. und Jan.	2.00
C. Millies, Jan.	2.00
L. Siems, Dez. und Jan. ...	10.00
M. Hibbeler, Jan.	1.00
M. Gutzmer, Jan.	1.00
Stammtisch U 9	65.00
Platt. G. Ekboom Nr. 9, Liste 3591	12.75
Hy. Gund, La Crosse, Wis.	250.00
Leo Ernst	500.00
Louise C. Ernst	250.00
Conrad Fürst	300.00
Albert Schwill	500.00
R. Wassermann	50.00
O. A. Kropf	50.00
M. L. Falk	25.00
E. G. Pauling	25.00
G. Griffin	25.00
Theo. Brentano	15.00
Frau E. Zoder, Dez.	2.00
Teutonic Frauenverein	25.00
1. Sektion G. U. V., Jan. ..	5.00
Jos. Willer, Jan. und Febr.	2.00
Frau C. Muell	5.00
Eine deutsche Mutter	1.00
Pastor L. Kohlmann, verstorben, Liste 1062	18.25
Aug. Heinemann	25.00
Emma Heinemann	10.00
Elsa Rockwood	5.00
R. Haftmann, Sept. bis Jan.	5.00
Ev. Friedensgemeinde	17.22
Frau K. Metzner	5.00
Pastor G. Keppler, Ralston, Wash.	50.00
G. Linke	2.00
M. Weinberger, Dez. und Jan.	24.00
Pastor H. G. Zorn, Scottsbluff, Neb.	29.00
R. J. Loos, Liste 4298	27.00
2. Sektion G. U. V., Dez. und Jan.	10.00
F. Ranke, Okt. bis März ...	11.00
M. Ranke	5.00
Chas. Siegl	25.00
S. Rosenfeld	1.00
H. W. Lindah	1.00
M. Woller	0.50
Karl Steinhilpert, Dez. und Jan.	4.00
Anna Seifert	1.00
Fred. Walther	2.00
John Burg	1.00
Alfred Hofner	5.00
Pastor Hugo R. Baumann, Scotland, S. Dak., Listen 4329—30	654.74
F. Brammer: Mira L. Sauer	5.00
Frau A. Weinhardt, Liste 90	47.00
	$ 3,178.46
Bisher eingegangen	60,267.70
Zusammen	$63,446.16

Liste 105, gesammelt von M. Weinberg: H. Guthmann, $1; Charlotte Weiß, $1; Laura Glogau, $1; A. Guthmann, $5; Fred. Dalacker, $1; M. Adler, $2; M. Weinberg, $2; B. Abrahamson, $2. Zusammen: $15.00.

Liste 1023, gesammelt von F. Buedel: C. F. Claussen, $10; A. Hoffman, $5; Aug. Bedeck, $5; Casper Volk, $5; H. Wendelburg, $5. Zusammen: $30.00.

Liste 1017 gesammelt von F. Winneguth: John Brush, $1; Rich. Walther, $1; A. Nuerhig, $2; M. Salzmann, $1; Frau Steinbrecher, $1; E. Schilling, $3; Delugge, $1; John Balmeg, $1; Wm. Schilke, $1; Bertha Hoehne, $1; Chas. Brutzmann, $1; Wm. Bolwell, $1; T. R. Weißgarten, $1; Wm. Pein, $1. Zusammen: $17.00.

Liste P 38, gesammelt von Pastor C. Seidenberg, Beecher, Ill.: E. Dierking, $2; M. Triebold, $2; J. Heldt, $5; H. C. Wehrmann, $5; Herm. Wehrmann, $5; B. Heldt, $1; A. Heldt, $1; G. Heldt, $1; Hy. Meyer, $10; Harry Meyer, $2; C. Seidenberg, $5. Zusammen: $39.00.

Liste 2844, gesammelt von Bertha Mueller: M. Steinthul, $5; C. J. Reuter, $1; Wm. Huyer, $1; Geo. Braun, $5; Frau Braun, $5; Margaretha Braun, $5; E. Wettley, $2; Henry Stern, $1; Platt. Gilde Nr. 24, $10. Zusammen: $35.00.

Liste 3267, gesammelt von Frau Jos. Lorenz: Marie Sigmund, 25c; L. Fischer, 25c; L. Bauer, 50c; Frau L. Fischer, 50c; Frau H. Schmidt, $1; Frau M. Littmann, 50c; Jos. Lorenz, $1; A. Kirschbaum, 50c; F. Hansen, 50c. Zusammen: $5.00.

Liste 3071, gesammelt von Marie Gernus: Marie Gernus, $2; Henry Gaertner, $1; H. Meyer, $1; A. Burger, $1; H. Hupfeld, $1; Franciska Otts, $1; E. Heinrich, $1; Hermann Gaertner, $1; Julia O'Brien, $1; Geo. Otts, $5; Frau Gerns, $1. Zusammen: $16.00.

Liste 520, gesammelt von A. Heckmann: Sam Heft, $2; H. J. Cooke, $1; D. Richter, $2; J. Richter, $1; A. Schmidt, $1; H. Komer, $1; E. Stachle, $1 O. Bittenber, $1; H. Wanz, $2; F. Bram, $1; O. Schrumpl, $2; S. A. Mohr, $1; F. F. Mehrle, $1; L. Boelster, $2; O. Burr, $1; E. Zeltner, $1; C. Stein, $1; O. Gerber, $1; H. C. Hoefer, $1; A. P. Runkel, $5; J. Erlenbesch, $1; F. Gerberding, $1; A. Heckmann, $2. Zusammen: $33.00.

Liste 3507, gesammelt von Richard Wuertz, Desplaines, Ill.: F. Duerkop, 25c; C. J. Gugmeister, 25c; F. Limpton, 25c; A. Colligman, $1; J. Kunisch, $1; G. Klughaupt, 50c; Ed. Heinrich, 50c; E. A. Schroeder, $2; E. H. Schroeder, $1; H. Mille, $1; F. Nebel, $2; H. Schill, $1; G. Butenschoen, $1; H. Meinert, 50c; H. Koehler, $3; Wm. Butenschoen, $2; P. Schumann, $2; O. Meyer, $1; G. Winkelmann, 50c; A. Reitz, 50c; K. Miedena, $2; H. Krumiedi, $2. Zusammen: $25.25.

Liste 2790, gesammelt von Pastor A. Klug, Peotone, Ill.: C. Grasmeier, $2; H. Schwiesow, $1; W. Sippel, $1; L. Carstens, $2; W. Paulsen, $3; Frauenverein der St. Johannesgemeinde, $25. Zusammen: $34.00.

Liste 258, gesammelt von H. Baerenz: A. Schach, $2; Frau Puschel, $3; Geo. Cammon, $2; A. W. Ames, $2; Oppenheimer & Co., $10; M. J. Salzman, $10; Sig. Strauß, $10; F. L. Jonas, $10. Zusammen: $49.00.

Liste 2996, gesammelt von Frau K. Kahn: Frau W. Holand, $2; Frau A. Brandenburg, $1; Frau S. Labus, $1; Frau C. Liebestreu, $1; Frau W. Sechs, $1; Frau K. Bartz, $1; Frau A. Scholl, $1; Frau E. Scholl, $1; Frau H. Joenz, $1; Frau O. Hartmann, $1; Frau J. Dankaus, $1; Frau A. Ewing, $1; Frau A. Volkardt, $1; Frl. S. Junigs, $1; J. Zim, $2; E. Hartstock, $3; F. Jodan, $5; Wm. Haßler, 50c; E. Mack, $5. Zusammen: $30.50.

Liste 634, gesammelt von Sophie Nurnberg, Forest Park, Ill.: Auguste Hierschefsky, $3; J. Vierow, $1; B. Borchman, $1; W. Ahrens, $1; C. Zimmermann, $2; H. Hann, $1; Joe Miller, $1; Illerich, 50c; H. Mueller, 50c; E. Blassen, 50c; A. Stange, 25c; M. Schaefer, 25c; Dunkler, 25c; L. Wilking, 50c. Zusammen: $12.75.

Liste 636, gesammelt von Sophie Nurnberg, Forest Park, Ill.: K. Lange, $20; F. Ludolph, $2; J. M. Schaab, $1; F. Bruckman, $1; C. Stelk, $1; O. Barth, $1; C. Barth, $1; J. Polzin, $2; F. Hein, $1; P. Bruckman, $1; F. Goetsch, $1; H. W. Meyer, $1; J. Pekron, $1; H. Hintz, $1; R. Tiehl, $1; C. Schroede, $1; W. Klocken, $3; J. B. Gehrde, $1; A. Schrother, $1; F. Reinhardt, $1.50. Zusammen: $43.50.

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

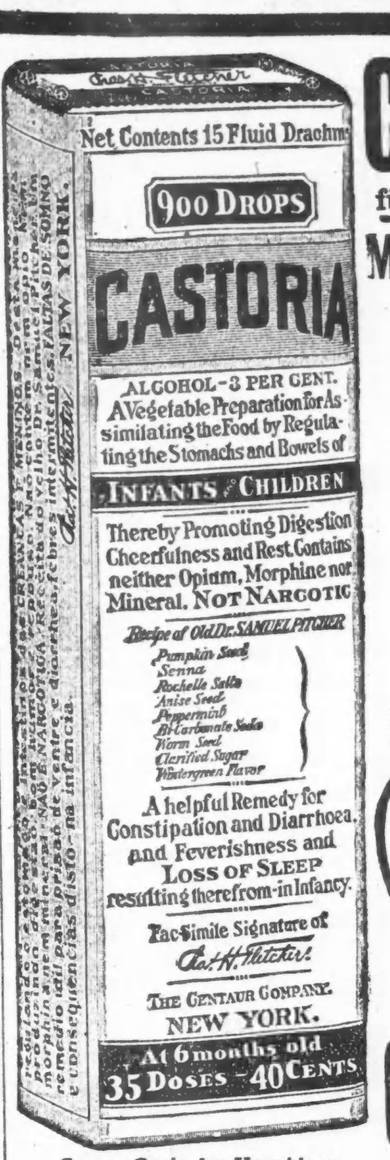
Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat, sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.

Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 28 D. Watertown, N. Y.

Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruchheilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.

Name ....
Adresse ....
....



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von *Chas. H. Fletcher*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Da die Influenza eine bösartige Grippe ist, sollte Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) in einer größere Dosis, als für die Grippe vorgeschrieben ist, genommen werden. Am besten ist es, nicht zu warten, bis man krank ist, sondern man nehme Laxative Bromo Quinine (Tabletten) LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) bei Zeiten, um der Krankheit vorzubeugen.

ia3,13,22,31

Jetzt wird es Ernst.

Schwere Strafen für Uebertreter [der] Prohibition.

Bundesrichter Carpenter und Prohibitionskommissär Major A. V. Dalrymple vereinigten sich in der Warnung, daß niemand die am Freitag in Kraft tretende nationale Prohibition auf die leichte Schulter nehmen sollte, wie es mit der Kriegsprohibition ziemlich allgemein geschehen ist. Milde wird, wie Richter Carpenter ankündigt, keinem Uebertreter des Gesetzes erwiesen werden. Mindeststrafen wird man nicht verhängen, Einwände formeller Natur werden keine Beachtung finden, und die Ueberführung eines Angeklagten wird das Höchstmaß an Geld- sowohl wie an Haftstrafe nach sich ziehen.

Major Dalrymple fügt dem hinzu, daß alle Vorkehrungen zur Entdekkung von Gesetzübertretungen vollendet sind und daß gegen alle, die sich gegen das Prohibitionsgesetz vergehen, genau so streng eingeschritten werden wird, wie gegen Falschmünzer oder Postdiebe.

Seit dem 1. Juli, sagt der Major, ist die Prohibition mehr oder weniger lax gehandhabt worden. Das lag an der Ungewißheit über die Rechtsgiltigkeit des Gesetzes. Aber das wird jetzt anders werden. Die Zweifel sind beseitigt und die Beamten, welche auf strenge Durchführung des Gesetzes zu achten haben, sind genau unterrichtet über alles, was sie zu wissen und zu tun haben. Die Achtung vor dem Bundesgesetz, die in der Zeit der Kriegsprohibition gesunken ist, wird in vollem Umfange wiederhergestellt werden.

Fragt nach

A-B

Ofen-Wich[se]

Aelteste und beste. — Etabliert 18[..]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publishers "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the States of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 10.

Amerikas Verantwortlichkeit.

Herr Herbert Hoover erklärte gestern vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege, Oesterreich befinde sich in durchaus verzweifelter Lage und müsse von Amerika aus mit Lebensmitteln versorgt werden. Während es aber der Ver. Staaten Pflicht sei, dieses Jahr dem österreichischen Volke zu Hilfe zu kommen, so sollten späterhin die europäischen Nationen, die für Oesterreichs Zusammenbruch verantwortlich sind, die Fürsorgelast tragen. Auf die Frage des Repräsentanten Copley von Illinois, ob er, Hoover, gesagt habe, Oesterreich sei dazu „verdammt, dauernd ein Armenhaus" zu sein, antwortete Herr Hoover: „Ja, das ist meine feste Ueberzeugung." Er fügte hinzu: „Wenn eine politische Lage geschaffen wird, die Oesterreich zum Bettler der Welt macht, so sollte nicht von den Ver. Staaten verlangt werden, daß sie andauernd den Wohltäter spielen. Ich bin der Ansicht, daß die Ver. Staaten es dieses eine Mal tun, dann aber der Welt bedeuten sollten, daß es das letzte Mal ist, und daß, wenn andere Nationen verantwortlich sein wollen für Aufrechterhaltung der gegenwärtigen politischen Zustände, sie auch die Verantwortlichkeit dafür übernehmen sollten."

Es ist dankend anzuerkennen, daß Herr Hoover sich so kräftig in's Zeug legt für eine große amerikanische Hilfsaktion für Oesterreich und so offen seine Meinung von der durch den Friedensvertrag geschaffenen Lage Oesterreichs zu erkennen gibt. Er leistet der guten Sache damit einen großen Dienst. Und wird, wenn er mit seinem Appell Erfolg hat und den Kongreß für eine große Hilfsaktion für Oesterreich gewinnt, den Ver. Staaten einen ganz außerordentlichen Dienst geleistet haben. Denn wenn Amerika dieses Jahr Oesterreich mit Lebensmitteln versorgt und so das arme österreichische Volk vor dem Verhungern und Verkommen bewahrt, dann wird es sich damit das Bewußtsein erkaufen, das zur Zeit Dringlichste und unter den Umständen beste Mögliche getan zu haben, ein ungeheures Unrecht zu mildern. Amerika wird aber noch mehr tun müssen. Es wird nach einer einmaligen Hilfsaktion für Oesterreich nicht, sozusagen, die Hände in den Schoß legen dürfen, noch sie sich in Unschuld waschen können. Denn Amerika ist mit verantwortlich für die „gegenwärtigen politischen Zustände" in Europa. Es ist nur recht und billig, daß die europäischen Alliierten — England, Frankreich und Italien — auf ihre Verantwortlichkeit für die verzweifelte Lage, in der Oesterreich sich sieht, aufmerksam gemacht und aufgefordert werden, auch ihrerseits Wohltätigkeit zu üben, bezw. was unendlich viel besser und einzig und allein gerecht wäre, Mittel und Wege zur Befreiung Oesterreichs aus seiner Notlage zu finden; aber es wird nicht angehen, sich auf Winke und sanfte Ermahnungen zu beschränken.

Die „Alliierten" Europas sind Sieger nur von Amerikas Gnaden. Nur dem starken Eingreifen Amerikas haben sie es zu danken, daß sie die Friedensbedingungen aufstellen konnten. Sie waren Besiegte, als Amerika in den Krieg eintrat, und wären, ohne Amerika, Besiegte geblieben. Als Sieger sind sie Geschöpfe Amerikas, und der Schöpfer ist für das Tun seiner Geschöpfe verantwortlich. Amerika ist verantwortlich für die Friedensbedingungen der von ihm zu Siegern gemachten Alliierten, umso mehr, als Amerika die schönen Grundsätze (die „vierzehn Punkte") aufstellte, denen die Völker Deutschlands und Oesterreichs Glauben schenkten und in erster Reihe sich ergaben.

Amerika soll Oesterreich speisen dieses eine Jahr hindurch. Nicht länger. Es soll aber auch dafür sorgen, daß die Friedensbestimmungen dahin abgeändert werden, daß Oesterreich lebensfähig und selbsterhaltend bleiben und sein kann und Almosen nicht bedarf.

Ein schweres Unrecht, eine ungeheure Vergewaltigung, noch dazu auf Grund gläubigen Vertrauens, kann nicht gut gemacht werden durch Almosen. Den Beraubten und Vergewaltigten ein Almosen reichen, fügt nur Spott und Hohn zu schwerem Unrecht. Das gilt für Deutschland, wie für Oesterreich.

Die große Republik muß ihrer Ehre, und dem Wohle der Menschheit zuliebe, von den europäischen Alliierten eine vernünftige Revision des Friedensvertrags fordern, und vor allem andern verlangen, daß das von ihm verkündete und versprochene Selbstbestimmungsrecht der Völker und Volksteile hochgehalten werde. Amerika hat die Macht dazu. Es kann fordern, und die Befriedigung seiner Forderung erzwingen. Es sollte auch den Willen dazu haben. Wenn nicht, dann wird es selbst den größten Schaden haben.

Die sozialistische Halbbildung.

Als im November des Jahres 1919 die deutschen Sozialisten die am Boden schleifenden Zügel der Regierung ergriffen, da machten sie sehr bald die Erfahrung, daß es ihrer Partei trotz der großen Mitgliederzahl an Leuten fehlte, die Verwaltung des Landes in geordneter Weise fortzuführen. Aus diesem Grunde mußten sie in den sauren Apfel beißen und den größten Teil der bisherigen Beamtenschaft mit der Fortführung ihrer amtlichen Obliegenheiten betrauen. Sie mußten sich notgedrungen damit begnügen, die Verwaltungsspitzen mit ihren Anhängern, und zwar ausschließlich mit Parteiführern und Gewerkschaftssekretären, zu besetzen. Daß dies kein dauernder Zustand sein kann, ist natürlich klar. Denn es liegt auf der Hand, daß die verschiedenen Weltanschauungen innerhalb des Beamtenkörpers Reibungen verursachen, die den glatten Gang der Verwaltungsmaschine stark beeinträchtigen.

Das Streben der Sozialisten wird also dahin gehen müssen, das alte „bürgerliche" Beamtentum allmählich durch ein sozialistisches zu ersetzen. Bevor sie aber an die Verwirklichung dieser Absicht gehen können, werden sie an die Beschaffung des nötigen Ersatzmaterials denken müssen. Denn selbst ein geduldiges Volk wird sich auf die Dauer nicht von Partei- und Gewerkschaftsbeamten regieren lassen. Bisher waren in Deutschland die Akademiker die Regierenden. Sie sind es auch heute noch. Denn mögen die Spitzen der Behörden auch ursprünglich Sattlergehilfen gewesen oder sonst irgendwie aus dem Handwerkerverbande hervorgegangen sein: in der praktischen Regierungstätigkeit müssen sie sich schließlich doch auf die Akademiker stützen, die über die nötige Vorbildung und Erfahrung darin verfügen. Darum muß den Sozialisten daran gelegen sein, so schnell wie möglich eine Bresche in diese „bürgerliche" Festungsmauer zu legen. Das soll offenbar dadurch geschehen, daß man das akademische Studium auch solchen Elementen zugänglich macht, die ihrer gesamten Vorbildung nach dafür nicht befähigt sind.

Der Anfang damit wird logischer Weise vermutlich im Schulwesen gemacht werden. Dort wird der Halbakademiker zu allererst Eingang finden. Der Stand der deutschen Oberlehrer dürfte schon in absehbarer Zeit durch den Einheitslehrer abgelöst werden. Dagegen, daß man dem deutschen Schulsystem eine Einheitsschule zur Grundlage gibt, auf der sich dann die verschiedenen Sondersysteme erst aufbauen, ist an sich nichts einzuwenden. Es wäre sogar ganz gut, wenn die Kinder der sogenannten höheren Stände durch den Besuch einer obligatorischen Einheitsschule dazu gezwungen würden, mit den Kindern der anderen Stände dieselbe Schulbank zu drücken. Ihr Gesichtskreis würde sich dann in sehr erwünschter Weise erweitern. Weniger ersprießlich dürfte aber der Plan sein, allen Lehrern ohne Unterschied das Aufsteigen zur Lehrtätigkeit in den höheren Schulen in übermäßiger Weise zu erleichtern. Man will nämlich allen Volksschullehrern nach zweijähriger Amtstätigkeit die volle Immatrikulation auf den Universitäten gestatten und ihnen nach kurzem Besuch der Vorlesungen das Zeugnis der Befähigung zum Unterricht an den Oberschulen ausstellen. Das hieße geradezu einen Preis auf die Oberflächlichkeit setzen, und das Ergebnis würde ohne Frage ein starkes Sinken der Leistungsfähigkeit der höheren Schulen sein, die sich gleichzeitig auch auf die Universitäten übertragen müßte. Den Sozialisten kann es selbstredend nur recht sein, wenn die Gesamtbildung des Volkes auf diese Weise der Verflachung anheimfällt. Sie können dann im trüben Wasser der Halbbildung um so leichter fischen. Der Kulturstand des Volkes aber und die deutsche Wissenschaft, die auch heute noch trotz aller Verleumdungsversuche auf der obersten Sprosse steht, wird unter dieser Schulpolitik unsagbar leiden.

Die Herabdrückung des Oberlehrerstandes würde auch bald andere Stände in Mitleidenschaft ziehen. Hinter dem Rechtsanwalt steht schon längst lauernd der Rechtskonsulent, der Winkeladvokat, hinter dem Arzt der Quacksalber und Kurpfuscher. Die deutschen Akademiker haben die Gefahr bereits erkannt und sich zu ihrer Abwehr zu einer Organisation zusammengeschlossen, die heute, wie deutsche Blätter melden, schon über 250,000 Mitglieder umfaßt. Ob es dieser Organisation gelingen wird, dem herabgleitenden Wagen in die Speichen zu fallen und ihn vor dem Sturz in die Tiefe zu bewahren, wird abzuwarten sein.

Das mit Musik genährte Baby. — Eine Entdeckung, die für Mütter, deren Babys nicht trinken wollen, von höchstem Wert sein soll, wird in der „Daily Mail" mitgeteilt. Ein kleiner Junge von zwei Jahren konnte durch nichts dazu gebracht werden, die Flasche zu nehmen. Verschiedene Aerzte wurden gefragt, die Nahrung wurde gewechselt, aber das Kind wollte nichts zu sich nehmen und magerte mehr und mehr ab. Da kam die Pflegerin auf eine gute Idee. Sie hatte bemerkt, daß das Kind sich sehr für Musik interessierte und gern zuhörte, wenn das Grammophon spielte. Zur Essenszeit wurde nun eine Platte eingelegt, und zugleich mit der Nahrung wurde dem Kleinen eine Melodie geboten. Der Erfolg war erstaunlich, denn das Baby nahm nun willig die Nahrung zu sich und gedeiht seitdem kräftig. Nun erklingt bei jeder Mahlzeit das Grammophon, und die Eltern sind darüber sehr glücklich, die Nachbarn aber wohl weniger.

Weihrauch und Myrrhe. Die Kunst der Herstellung von Wohlgerüchen ist bekanntlich recht alt und erweitert mit jedem Jahre ihre Grenzen; die Kunst aber, sich in rechtem Maße der Wohlgerüche zu bedienen, ist in der Damenwelt nicht so verbreitet, wie man wünschen möchte, und wenn uns auf der Promenade oder im Ballsaal ganz betäubende Duftwolken entgegenkommen, erinnert dies Uebermaß von Parfüm an die Damen im fernen Sudan, die ihren europäischen Geschlechtsgenossinnen darin eine unüberbietbare Konkurrenz machen; sie parfümieren sich nämlich nicht mehr, sie räuchern sich, und zwar so ausgiebig und sorgfältig, daß ihr Nahen sich schon auf geraume Strecken ankündigt. Wie W. Junker erzählt, nehmen die Frauen im nubischen Niltal, im östlichen und westlichen Sudan, die Frauen der Halbinsel Sennar, die von Nordorfan und die Noldasifrauen in Dar-For jede Woche ein mehrere Stunden dauerndes Räucherbad. Im Hofe jeder Hütte, unter jedem Zelt ist eine fußtiefe, dreiviertel Fuß breite, mit hartem Ton ausgefütterte oder durch einen Topf aufgefüllte Grube, darin auf langsam brennendes Holzkohlenfeuer Nelken, Ingwer, Zimmt, Weihrauch, Sandelholz, Myrrhe und Späne der Talha-Akazie gestreut werden. Ueber das Feuer setzt sich die unbekleidete Frau, mit dem mantelartig ausgebreiteten Tob (Hemdtuch) sorgfältig bedeckt, so daß der kostbare Rauch den ganzen Körper umspielt. Es ist erklärlich, daß nach diesem, 15 bis 20 Minuten währenden Rauchbad der Wohlgeruch sich der Sudanesin so kräftig mitgeteilt hat, daß sie sich eine ganze Woche lang nicht mehr zu parfümieren braucht.

Geschäftsgeist. Viel belacht wurde zu Anfang des Krieges ein Witzwort, das ungefähr lautete: „England wird bis zum letzten Franzosen" oder „bis zum letzten Senegambier" [illegible] Eine eigentümliche Illustration zu diesem Wort, die zeigt, daß es nicht ohne alle tatsächliche Grundlage war, liefert jetzt ein Buch der Frau Humphrey Ward, einer englischen Schriftstellerin, betitelt „Fields of Victory". Es enthält nämlich die bisher geheim gehaltene Statistik des britischen Generalstabs über die englischen Truppen in Frankreich. Alle Zeitungsberichte in den Jahren 1916 und 1917 stimmten darin überein, daß die Engländer zwischen zwei und vier Millionen Soldaten in Frankreich hätten. Frau Wards Buch zeigt jetzt, daß die Höchstzahl der britischen Truppen im Jahre 1916 680,000 und 1917 760,000 war! Dann ging, sobald die Amerikaner auf der Bildfläche erschienen, die englische Armee in Frankreich fortdauernd zurück, und drei Monate vor Beendigung des Krieges war sie nur noch 620,000 Mann stark, während die Amerikaner 1,330,000 an der Front hatten. Am Waffenstillstandstag waren 465,000 Engländer und 2,000,000 Millionen Amerikaner in Frankreich. Da ist es natürlich kein Wunder, wenn man von amtlicher Seite in der französischer Kammer mitgeteilt hat, daß die Franzosen 1,334,000 Tote, 4,103,982 Verwundete und 4,988,213 Erkrankte hatten, während England im ganzen Kriege nur 682,000 Tote und Vermißte berichten konnte. Der rechnende Kaufmann sucht mit einem möglichst geringen Kräfteaufwand und ebenso mit geringen Kosten ein möglichst gutes Resultat zu erzielen. Darin sind die Engländer von jeher Meister gewesen. Im vorliegenden Fall haben sie bei einer Bevölkerung von 43,500,000 nur die Hälfte der Menschen geopfert, die Frankreich bei einer Kopfzahl von 39,500,000 an Toten verloren hat.. Dabei haben sie an Land und Einfluß unendlich mehr gewonnen als Frankreich. Dafür aber hat Frankreich wie auch unser Land die stolze Genugtuung gehabt, an der Seite eines Volkes kämpfen zu dürfen, dem es seit Jahrhunderten gelingt, die übrige Welt — immer wieder hereinzulegen.

Halte heimlich Schmerz und Lust,
Mach' es nicht so wie die andern,
Die auf offner Straße wandern
Mit der unbedeckten Brust.
Aus der Liebe vollem Kranz
Ist ein Blatt bald ausgerissen,
Was die Leute einmal wissen,
Das gehört uns nicht mehr ganz.

Gemäß Statistik des Bundesschatzamts sollte jeder Bewohner der Vereinigten Staaten am 1. Januar 1920 $55.89 in bar besessen haben..... Wir auch nicht..

Jene $100,000,000-Spende.

Die von der Standard Oil Co. angekündigte Preiserhöhung für Gasolin war zu erwarten. — Rockefeller hat sich noch immer seine „Geschenke" vom Publikum bezahlen lassen!

Das New Yorker „Evening Journal" schreibt unter Bezugnahme auf die Uebergabe der deutschen Dampfer an die Engländer unter anderem folgendes: „Gott bewahre dieses Land davor, daß es jemals wieder einen Präsidenten bekommt, der amerikanischen Seeleuten Befehl gibt, die amerikanische Flagge herunterzuholen und amerikanische Schiffe grinsenden Fremden — „grinni - foreigners" — auszuliefern."

Wenn eine jüngere Dame einer älteren ihren Platz in der Straßenbahn anbietet, dankt Letztere mit sauersüßem Lächeln: sie will den Platz, aber sie will nicht die Aeltere sein.

Die gelbe Invasion?

Auf dem Vergnügungskalender der Woche in New York stehen „Geisha", „Mikado", „Rose of China", „Madame Butterfly", „East is West".

Stimmzettel „ein Fetzen Papier"?

Unter den 146 Mitgliedern der New Yorker Staatslegislatur befanden sich ganze 6, die gegen den Ausschluß der 5 sozialistischen Abgeordneten nur ihres politischen Glaubens wegen stimmten. Die republikanische Mehrheit und die kapitalistische Presse sucht die sich im ganzen Lande hörbar machende Empörung gegen diesen Gewaltakt durch die Mahnung zu besänftigen: „Haltet mit dem Urteil zurück, wer weiß, weshalb es geschehen ist." Das ist gerade so aufrichtig wie der Vorschlag jenes Diebes, der dem Eigentümer der von ihm gestohlenen Uhr erklärte: Nur hübsch kühl bleiben, und dann wollen wir 'mal in aller Ruhe diskutieren, wem die Uhr gehört!

In den Schulen Deutschlands soll Englisch künftig die bevorzugte Fremdsprache sein, und England will in seinen Schulen den deutschsprachigen Unterricht ausdehnen. Sie wissen beide warum. Völker, die sich verstehen lernen, geistige Güter austauschen und Handel mit einander treiben wollen, müssen eines des andern Sprache verstehen. In Deutschland hat man das schon vor dem Kriege erkannt, den Engländern ist die gleiche Erkenntnis während des Krieges gekommen. Die Engländer bekunden auch bei dieser Gelegenheit, daß sie ein kluges Volk sind. Während sie hier durch die von ihnen unterhaltene Propaganda gegen den deutschsprachigen Unterricht in unseren Schulen hetzen lassen, dehnen sie selbst ihn aus. Sie wissen, daß sie dabei auf ihre Rechnung kommen und wir den Schaden haben werden.

„Unbarmherzige Oeffentlichkeit!"

Während des französischen Wahlkampfes hat der Kabinettschef Clemenceaus behauptet, Clemenceau habe die Oeffentlichkeit der Friedensverhandlungen gewünscht, sei aber außerstande gewesen, sie gegen Lloyd George und Wilson durchzusetzen. In anderen Worten, Clemenceau behauptet, Lloyd George und Wilson seien gegen öffentliche Verhandlungen gewesen. Der Kabinettschef heißt Mental. Wir entnehmen die Meldung der in Basel erscheinenden „Nationalzeitung".

Ein Redner, der sich zur Zeit auf fast allen politischen Banketten hören läßt, aber nie besonders erwähnt wird: Mr. Tommy Rot.

Und wie findet man das aus?

„Verloren: Bulldogge, zwei Zähne im unteren Kinnbacken sind lose. Woodburn 2694."

(„Cincinnati Inquirer.")

Das Internationale Rote Kreuz hat an die ganze Welt einen Appell für die in Sibirien schmachtenden Kriegsgefangenen gerichtet. Es handelt sich um 200,000 Mann, meistens Oesterreicher und Ungarn, die in der Mehrzahl schon im Jahre 1914 dem Feinde in die Hände fielen und Mangel an Obdach, Kleidung und Nahrung leiden. Jede ansteckende Krankheit würde unter ihnen zahlreiche Opfer finden. Von den 16,000 Mann im Trotzky-Lager sind dem Typhus bereits 12,000 Mann erlegen. Da 225,000,000 Franken nötig wären, um die Leute nach Hause zu transportieren, und zudem zu befürchten ist, daß der Heimtransport viel zu lange dauern würde, gibt sich das Rote Kreuz der Hoffnung hin, daß das Los dieser Leute durch schnelle Hilfe gebessert werden kann. Komme diese Hilfe nicht bald, so seien alle dem Tode verfallen, heißt es in dem Appell.

Beide Seiten der Medaille gleich?

„Bedenkt aber nur, was die Deutschen zahlen müssen," erklären uns die Politiker beständig, wenn wir über die haarsträubende Vermehrung der uns auferlegten Steuerbürde klagen. — All right, wir haben es bedacht, und möchten nun gerne wissen, ob wir Amerikaner den Krieg gewonnen oder verloren haben.

Betreffs der bevorstehenden Nationalwahl schreibt uns ein Leser: „Meinetwegen können die Republikaner, ganz nach Wunsch, einen Soldaten, einen Chauffeur, einen Herrenschneider, einen Handwerker, einen Geschäftsmann, ja selbst einen Advokaten als Bewerber um das höchste Amt des Landes aufstellen. Nur die eine Bitte habe ich: Zieht keinen Professor vom Lehrstuhl herunter und setzt ihn auf den Präsidentenstuhl. Es kommt nichts Gutes dabei heraus, wenn ein Professor auf den Stuhl muß!"

Klage einer Berlinerin.

„Jeder handelt jetzt mit wat,
Mit Schacklade, Schmalz von drieben,
Doch mit Seife (wer se hat) —
Det Jeschäft is würklich jlatt,
Ick mecht och zu jerne schieben!

Bloß wie man sich da benimmt,
Det kann mir keen Mensch nich sagen;
Ick vaschteh nischt von den Zimt —
Wenn ick schiebe, wird's bestimmt
Heechstens mal — en Kinderwagen!"

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der Abendpost, den 8. Dez. 1919.

Sämtliche deutsche Zeitungen bringen heute Artikel, die „Das Liebeswerk der Amerika - Deutschen" überschrieben sind. In diesen Artikeln wird der Liebestätigkeit der fernen Freunde und Stammesgenossen sehr lobend Erwähnung getan. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich dieser Liebestätigkeit große Hindernisse in den Weg gestellt hatten. Die erste Sendung von amerikanischen Liebesgaben traf mit dem Dampfer „Birchleaf" ein und war an die Adresse des Reichspräsidenten Ebert gerichtet, weil bei Ihnen die Befürchtung herrschte, daß Liebesgaben ohne Einfuhrerlaubnis vielleicht beschlagnahmt werden könnten. Nun kommen auch die deutschen Zeitungen mit der Notiz heraus, daß „Liebesgabensendungen" keiner Einfuhrerlaubnis bedürfen und daß sie zollfrei sind. Dies wird den Lesern der „Abendpost" nichts Neues sein; denn Ihr Korrespondent hat Ihnen das bereits in mehreren Telegrammen und zuguterletzt auch in einem vom Reichseinfuhrkommissär eigenhändig unterschriebenen Erlaß, den er einsandte, kund und zu wissen getan. Bescheiden sind nach Goethe nur die Lumpen. Wenn also heute alle Sendungen dieser Art von Amerika ohne Einfuhr und Zollchikane glatt an die Adressaten gelangen, so ist das in erster Linie das Verdienst der „Abendpost", deren Vertreter tage-, ja wochenlang von Pontius zu Pilatus lief, um die Sache ins Lot zu bringen. Wenn Sie daher ein paar Korrespondenzen weniger erhielten, so trösten Sie sich, es geschah „for the good of the order."

Sie möchten vielleicht nun auch wissen, was bisher durch die Amerikahilfe verteilt worden ist. Hier einige trockene Zahlen: Es gelangten zur Verteilung zwischen dem 15. August und dem 1. November etwa 100,000 Pfund Mehl, 100,000 Pfd. Speck, über eine Million Dosen Milch, Teigwaren, Reis, Seife, Schokolade u. s. w., dann auch Kleidungsstücke, alles zusammen in einem Werte von über 10,000,000 Mark. Die Waren kamen mit den Dampfern „Algerie", „Berlin", „Birchleaf", „Hankow", „Mason", „Maro Rojo", „Keresan", „Keerwood", „Kerlow", „Natenna", „Schodat" und „Zaca". Die Liebesgaben sind bisher nach sorgfältiger Feststellung der Bedürfnisse in diejenigen Teile Deutschlands gesandt worden, wo die Not am größten ist. Oberschlesien, Erzgebirge, Ruhrgebiet, Thüringen, die Großstädte und Großindustriezentren mit starker Säuglingssterblichkeit. Wenn die Liebesgaben, wie nach vorliegenden Berichten zu hoffen ist, in verstärktem Maße herüberkommen, so werden sie nach und nach überall im deutschen Reiche an Bedürftige zur Verteilung kommen können. Besonderer Anträge bedarf es dieserhalb nicht. Die Feststellung des Bedürfnisses geschieht durch den Zentralausschuß. Um den durch die Verteilung gestellten Aufgaben möglichst gerecht zu werden, erfolgt die Verteilung durch Kommunalverbände. Diejenigen Kommunalverbände, die Liebesgaben erhalten sollen, werden aufgefordert, einen Wohlfahrtsausschuß zu bilden, in dem die privaten und behördlichen Wohlfahrtseinrichtungen vertreten sein müssen.

Das ist alles ganz schön und gut und ich habe mich überzeugen können, daß durch die Arbeiten der Amerikahilfe wirklich bereits Großes geleistet worden ist. Wenn ihr auch ein bürokratischer Zopf immer noch anhängt. Aber es muß immer noch mehr geschehen. Und zwar auf dem Wege der privaten Wohltätigkeit. Man vergesse nicht seine Verwandten und seine Freunde und schicke diesen persönlich Liebesgabenpakete, direkt an ihre Adressen. Lebensmittel und Kleidungsstücke, wohlverpackt, werden ihnen jetzt ohne jede Schwierigkeit ausgefertigt. Das große Sammelwerk braucht und soll darunter nicht leiden. Aber wie sagt doch Freund „Pat": „Every little bit helps".

* * *

Der Verein Berliner Presse gab am 6. Dezember sein großes Pressefest. Seit altersher ein Berliner Ereignis, bei dem man dabei gewesen sein muß. Der selige Pietsch hat es in der „Vossischen" tausendmal beschrieben. Die Stadt Berlin hatte dem Verein die Prunkräume des Rathauses zur Verfügung gestellt. Alles, was in Deutschland etwas gilt, kommt zum Pressefest. So war es auch heuer. Als Deutschamerikaner hatte ich die ganz besondere Genugtuung, Frau Ober von der Metropolitanoper in New York, als diese noch ein internationales, und kein italienisch-französisches Kunstinstitut war, begrüßen zu dürfen. Der Applaus, der ihr für ihre Darbietungen zu Teil wurde, galt gewiß ebenso sehr ihrer deutschen Fraulichkeit, wie ihrer schönen Kunst. Gleichzeitig hatte man aber auch dem Reichskanzler Bauer Gelegenheit gegeben, sich zu den großen politischen Fragen zu äußern.

* * *

Während die Welt Deutschland immer noch mißtraut, es mit weiterer feindlicher Invasion bedroht, reißt man sich im neutralen Auslande um seine Waren und macht ein glänzendes Geschäft dabei. Mit Recht redet man vom Großen Deutschen Ausverkauf. Es wird alles verramscht. Die Ausländer zahlen nach deutschen Friedensbegriffen gerechnet riesige Preise für deutsche Waren, und während manche Industrien völlig stille liegen, sind andere derartig mit Aufträgen überhäuft, daß sie nicht wissen, wo ein, noch aus. Die Ausländer machen, auch wenn sie die immens hohen deutschen Preise bezahlen, noch immer ein gutes Geschäft bei ihren Einkäufen in Deutschland. Bekommen sie doch für ihre Kronen, Gulden und Franken einen ganzen Strumpf voll deutschen Papiergelds. Der Geheime Kommerzienrat Deutsch, der Vorsitzende der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, hat sich ein unleugbares Verdienst damit erworben, daß er in der Presse durch Sonderaufsätze auf die Gefährlichkeit der Situation hinwies. Er kritisiert sehr scharf den Warenhunger der Welt und insbesondere Deutschlands Teilnahme an der Stillung desselben. Nicht nur die Güte der deutschen Erzeugnisse, sondern auch der bejammernswerte Stand der deutschen Währung hat diesen Hunger entfesselt. Deutsch ist der Meinung, daß diese scheinbar für Deutschland günstige Konjunktur eine sehr gefahrvolle Lage für seine wirtschaftliche Lage geschaffen hat. Deutschland beraubt sich dadurch selbst seiner wertvollsten Produktionsmittel, um in der Zukunft sein zerrüttetes Wirtschaftsleben in erfolgverheißende Bahnen zu lenken. Dieser Zustand wird so lange fortdauern, bis die Valuta der deutschen Mark wieder auf eine anständige Basis gebracht worden ist. Deutschland ist natürlich nicht in der Lage, den Markwert wieder dahin zu bringen, wo er war, dazu muß ihm das Ausland helfen. Und das wird dann eintreten, wenn die ausländischen Arbeiter einsehen werden, daß sie durch die deutsche Konkurrenz außer Brot und Verdienst gebracht werden.

Von Skandinaviern werden hier in Deutschland Automobile für Preise bis 100,000 Mark (!) gleich dutzendweise gekauft. Holländer und Schweizer, die schon früher zu Deutschlands besten Herren und Damenkonfektionskunden gehörten, geben Aufträge, wie nie zuvor und zahlen in bar.

Der deutsche Kaufmann kann da warten, bis er seine Waren geliefert bekommt. Die Mehrzahl der deutschen Kaufleute berechnen deshalb auch den Ausländern höhere Preise wie den inländischen Kunden. Die Engländer in Köln haben aber Wind von dieser Geschäftsusance bekommen und haben Befehl erteilt, daß sämtliche in den Schaufenstern ausgelegte Waren mit sichtbaren Preisen versehen sein müssen. Mehrere große Kölner Detailgeschäfte der Textilwarenbranche hatten sich aber nicht um diesen Befehl gekümmert und die Folge davon war, daß sie ihre Geschäfte 14 Tage lang überhaupt schließen mußten.

* * *

Verdienen wird jetzt in Deutschland groß geschrieben; die Löhne steigen derartig, daß trotz der großen Umsätze die Chefs heute mehr für ihre Angestellten zu arbeiten haben, als für sich selbst. Vor mir liegt eine Lohnskala, die für den Textilgroßhandel von den Arbeitgebern zwar angenommen, von den Angestellten aber als durchaus unbefriedigt zurückgewiesen wurde. Danach sollen Lehrlinge im ersten Jahre bei wöchentlich 44 Stunden Arbeitszeit 70 Mark, im zweiten Jahre 90 Mark und im dritten Jahre 110 Mark Monatslohn erhalten. Früher bezahlten die Eltern dem Lehrherrn noch Geld obendrein, wenn er ihren Sohn in die Lehre nahm. Hat der Lehrling ausgelernt, so wollen ihm die Arbeitgeber als Gehilfen im ersten Jahre 200 Mark, im zweiten Jahre 300 Mark und im dritten gar 350 Mark Monatsgehalt bewilligen. Wohlverstanden, das bezieht sich auf Leute ohne alle höhere Schulbildung; denn aus der aufgestellten Lohnskala ist zu ersehen, daß Kommis im 21. Lebensjahre 325 Mark monatlich verdienen,

im 22. monatlich 350 Mark
im 23. monatlich 375 Mark
im 24. monatlich 400 Mark
im 25. monatlich 425 Mark
im 26. monatlich 450 Mark

Ein jüngerer Konfektionär (Designer) erhielt früher in Berlin ein Anfangsgehalt von 3000 Mark im Jahre, jetzt findet man wohl kaum einen brauchbaren Menschen dieses Berufes von etwa 25 Jahren, der gewillt wäre, diese Stellung für weniger als 12,000 Mark Jahresgehalt anzunehmen. Je gründlichere akademische Vorbildung heute ein Mensch in Deutschland besitzt, um so schlechter wird er bezahlt. Der Herr Müllkutscher erhält z. B. monatlich 600 Mark Gehalt. Dazu muß ihm die Stadt noch Arbeitszeug und Arbeitskleidung liefern. Ein städtischer Assessor, also ein Mann, der sämtliche juristischen Examina hinter sich hat, erhält dagegen nur 400 Mark Monatsgehalt, vom Regierungsassessor gar nicht zu reden. Der Herr Briefträger steht sich aber viel besser, da sein Anfangsgehalt auf 500 Mark festgesetzt ist. Auch das Schulmeisterlein ist bedeutend besser besoldet, wie ehedem. Aber dennoch erhält der Herr Volksschullehrer in Berlin kein größeres Gehalt wie sein städtischer Mitbeamter, der Herr Müllkutscher.

Aber einerlei, wie viel Gehalt der einzelne auch verdient, genug bekommt keiner. Das Leben mit seinen bitteren Ansprüchen macht keinem rechte Freude, sondern alles wird einem verekelt. Freut sich da schon die liebe Kinderwelt auf ihren Weihnachtsbaum und träumt vom Glanze der Kerzen, sagt der Kaufmann: „Die kosten 85 Pfennig das Stück, aber kaufen Sie bald, sie werden sonst noch teurer." Und wie mit den Kerzen, so ist es auch mit dem Tannenbaum bestellt, während man den früher hier in Berlin in der Markthalle für 1 bis 3 Mark erstehen konnte, verlangen die Verkäufer jetzt mit der größten Gemütsruhe der Welt glatt ihre 15 bis 25 Mark für ein Bäumchen. Stollen, Lebkuchen, Marzipan ist nicht. Nur der Spielwarenmarkt soll in diesem Jahre die Kinderwelt nicht enttäuschen. Die guten Sonnenberger sorgen dafür, daß das Spielzeug der Kinderwelt zu mäßigen Preisen — allerdings keine Friedenspreise — nicht vorenthalten zu werden braucht. Recht so! Sie haben sich lange genug ohne Spielzeug begnügen müssen. Bleisoldaten sind aber in den Schaufenstern fast nicht mehr zu erblicken. Na, es geht auch ohne die, obschon wohl Ihre und meine Generation zu gerne damit gespielt haben.

„Leset die Sonntagpost".

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

F. P. — Wenn Sie wünschen, daß Ihre Tochter in der Hochschule deutsch lernt, so ist es jetzt Zeit, die nötigen Vorkehrungen dazu zu treffen, da mit dem 1. Februar ein neues Semester beginnt und Ende des gegenwärtigen Monats die Klassen gebildet werden. Die Regeln besagen, daß deutsch gelehrt werden wird, sobald sich die nötige Zahl von Schülern, d. h. 20 bis 25, dazu findet. Es liegt also die Aufgabe vor, diese zusammenzubringen. Wenn Ihre Tochter ihre Schulfreunde und -Freundinnen auffordert, sich ebenfalls zum deutschen Unterricht zu melden, und wenn Sie selbst in Ihrem Bekanntenkreise im gleichen Sinne wirken, so sollte sich das Ziel leicht erreichen lassen.

B. D. — Wie Sie sehen, hat die Post auch diese Woche keinen Dampfer angekündigt, der Postpakete nach Deutschland mitnimmt, dabei geht aber heute ein solcher ab. Die Nachricht traf zu spät hier ein, um für die Leser von Wert zu sein, daher wurde sie nicht in die Rubrik „Deutsche Post" aufgenommen. Wir raten Ihnen, wie überhaupt allen Lesern, die Pakete, sobald sie fertig haben, zur Post zu bringen und nicht erst auf eine Dampfernachricht zu warten; sie werden wahrscheinlich in wenigen Tagen befördert werden.

A. L. — Pulverisierte Milch können Sie in den meisten deutschen Apotheken kaufen; hält man sie nicht vorrätig, so wird man sie Ihnen wahrscheinlich besorgen. Eine Anfrage bei Leo J. Zindt, Lincoln und Lawrence Ave., ergab, daß er sie auf Lager hat.

Frau M. K. — Die kürzlich durch die Presse gegangene Nachricht betreffend die Freilassung der in Sibirien befindlichen Kriegsgefangenen bezog sich nur auf Tschechoslowaken, Polen u. s. w., nachdem nunmehr aber Friede geschlossen wurde, dürfte auch für die armen Deutschen und Oesterreicher bald die Stunde der Freiheit schlagen.

H. — Sie müssen in demselben Gericht um das „zweite Papier" nachsuchen, in welchem Sie das erste erhielten.

C. P., Star City. — Sie können Zucker, Mehl, Schinken, Kaffee usw. mit der Post nach Deutschösterreich schicken; das Paket darf nicht mehr als 11 Pfund wiegen.

J. M. — Wenn Ihr Mann sich weigert, für Ihren Lebensunterhalt zu sorgen, so beschweren Sie sich beim „Gericht für häusliche Angelegenheiten" (Court of Domestic Relations) im Rathause über ihn, er wird dann zur Erfüllung seiner Pflicht angehalten werden.

E. F., Frankfort. — Als amerikanischer Bürger brauchen Sie auf einen Lohn von $30 den Monat keine Einkommensteuer zu bezahlen.

Tony P. — Man kann den Geschlechtstrieb des Hundes durch Verabreichung von Kampfer zum Einhalt bringen. Am besten wickelt man ein Stückchen Kampfer in rohes Fleisch; die Größe des Stückes richtet sich nach der des Hundes.

John R. — Sie wohnen in der 3. Ward, deren Aldermen U. S. Schwartz und John H. Passamore sind. — Mit dem Bericht, daß in einem Hotel der unteren Stadt geistige Getränke frei weggegeben werden würden, hat man Ihnen einen Bären aufgebunden. Solche Getränke dürfen unter dem Gesetz für Haussuchungen und Beschlagnahme von geistigen Getränken überhaupt nicht abgegeben werden.

Alter Leser. — Sie können sich Hühner halten, müssen aber aufpassen, daß sie nicht zum Gemeinschaden für die Nachbarschaft werden.

F. L., Oelwein. — Wahrscheinlich ist dadurch, daß Sie das Paket per Adresse des Roten Kreuzes schickten, eine kleine Verzögerung eingetreten, es ist aber mit ziemlicher Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß Ihre Angehörigen es inzwischen erhalten haben. Unser Berliner Vertreter kann in derartigen Fällen nichts ausrichten.

F. B. — Mit Vergnügen kommen wir Ihrer Aufforderung nach und machen unsere Leser hiermit darauf aufmerksam, daß nicht nur nach Deutschland zu schickender Schinken und Speck den Bundesstempel tragen muß, sondern daß diese Vorschrift auch auf geschmolzenes Fett, auf Schmalz, Bezug hat. Zu Hause geschmolzenes Fett kann absolut nicht versandt werden. Das zur Ausfuhr zuzulassende Schmalz muß sich in Kannen befinden, welche die Aufschrift: „U. S., inspected and passed by Department of Agriculture" tragen. Es handelt sich hierüber nicht etwa um eine neue Verfügung, sondern um ein Gesetz, das sich schon seit 1906 in Kraft befindet, die Postverwaltung ließ es aber, als zuerst die Liebesgaben nach Deutschland zu fließen begannen, mehrere Monate lang außer acht.

W. St. — Sie können die fünf Dollars entweder in registriertem Brief schicken oder sich hier deutsche Mark kaufen, ganz wie es am beauemsten für Sie ist. Geht der Brief verloren, so zahlt Ihnen die Postverwaltung Schadenersatz. Bei dem derzeitigen Wechselkurs wird Ihre Großmutter sogar mehr als 200 Mark bekommen.

L. R. 100. — Eine Liste der Gerbereien finden Sie auf Seite 646 des klassifizierten Telephonadreßbuches. Für den Fall, daß Sie dieses nicht auftreiben können, geben wir Ihnen nachstehend einige Adressen: Joseph N. Eisendrath Co., 2001 Elston Ave.; Grieß-Pfleger Tanning Co., 884 N. Halsted Str.; Gutman & Co., 1511 Webster Ave.; Hermann Loescher Co., 2015 Elston Ave.; Scholz Tanning Co., 2020 N. Paulina Str., und Weil & Eisendrath, 2221 Elston Ave.

M. St. — So lange es sich um kleine Mengen, für den persönlichen Gebrauch, handelt, dürfte die Regierung von Jugo-Slawien gegen die Sendung des Haarfarbemittels nichts einzuwenden haben.

G. H. — Der halbe Dollar vom Jahre 1875 hat keinen Extrawert, Sie bekommen also 50 Cents dafür, genau ebenso viel wie für jeden anderen.

Frau J. B., Bremen. — Lorbeerblätter heißen auf englisch bay leaves, Klettenwurzel heißt burdock root.

A. A. P. — Eine Lizenz brauchen Sie zum Betrieb eines Chemikaliengeschäfts nicht.

J. Sch., Cleveland Ave. — Vor dem offiziellen Friedensschluß können Sie Ihren in Wien wohnhaften Neffen nicht hierher kommen lassen. Wie sich die Sachlage später gestalten wird, bleibt abzuwarten. Die Reise von Wien nach Chicago dürfte sich auf etwa $260 stellen.

F. G., Lake Forest. — Sie sollten längst eine Empfangsbescheinigung erhalten haben. Wenden Sie sich an die Bank, von welcher Sie das Geld kauften, und verlangen Sie von ihr, Nachforschungen nach dem Verbleib anzustellen. Sollten diese erfolglos sein, so wird man Ihnen die erstandenen Mark zurückerstatten, den durch das weitere Fallen der Valuta bedingten Verlust aber werden Sie tragen müssen.

M. F. — Wir erklärten schon vor ein oder zwei Wochen, daß vor dem Kriege die Hoch- und Deutschmeisterkapelle als eine der besten war.

W. R. 20. — Es werden jetzt auch für den persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmte neue Schuhe und Kleider als Liebesgaben zollfrei in Deutschland eingelassen.

M. B. — Es gibt eine derartige Firma, und der „Abendpost" ist bisher nichts Abfälliges über sie zu Ohren gekommen. Die Sendung wird also wohl inzwischen angekommen sein, wenn sie nicht etwa mit dem Dampfer „Kerwood" unterging. — Der Grund, weshalb in der Zeitung seit zwei Wochen keine Dampfer, welche Postpakete nach Deutschland mitnehmen, bekannt gegeben wurden, liegt darin, daß die von der Postverwaltung ausgegebene offizielle Liste keine solche aufwies.

Frau A. H. — Es sind zwar noch immer nicht alle amerikanischen Truppen zurück, der Umstand, daß Ihr an Ihren Bruder gerichtete Brief als unbestellbar zurückkam, ist aber unzweifelhaft besorgniserregend. Fragen Sie im hiesigen Bureau des Kriegsamts, Nr. 230 Ost Ohio Str., beim Generaladjutanten an, vielleicht kann er Ihnen Auskunft geben.

A. Sch. — Ob die Aktien der genannten Firma etwas wert sind, wissen wir nicht, wir geben Ihnen aber den guten Rat, sich der größten Vorsicht zu befleißigen, denn es wird gerade auf diesem Gebiete sehr viel Schwindel getrieben. Vielleicht werden Sie auf ein paar Zeilen an die Maklerfirma E. W. Wagner & Co., 208 S. La Salle Str., zuverlässigen Bescheid erhalten.

Frau L. B. — Wenn sich auf den Paketen auch nicht der Vermerk „Liebesgabe" befand, so ist doch nicht anzunehmen, daß sie beschlagnahmt wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist aus dem einen oder dem anderen Grunde eine Verzögerung in der Ablieferung eingetreten. Inzwischen dürften sie ihren Bestimmungsort erreicht haben. Wenn sie eingeschrieben waren, können Sie durch die Post Nachforschungen anstellen lassen.

Eine Abonnentin. — Sie haben recht, es ist eine Schmach und Schande, daß es Leute gibt, welche den Edelsinn und die Opferfreudigkeit der Deutschamerikaner in so frevelhafter Weise für ihre Gaunereien ausnutzen. Die betreffende Firma hat sich ausgelöst und niemand weiß, wo die Inhaber geblieben sind. Diese beauftragen eine andere Firma mit der Expedition der Waren, ohne dafür Zahlung zu leisten, obgleich sie doch von ihren Kunden vorher das Geld dafür erhalten hatten. Der Schwindel liegt auf der Hand. Wenn Sie wollen, daß Ihre Angehörigen die Waren erhalten, werden Sie wohl auch noch die $10.82 bezahlen müssen.

F. H. — Die unter Chiffre W. R. 20 erteilte Auskunft gilt auch für Sie. Die Postpakete werden in Deutschland auf dem Zollamt in Gegenwart der Empfänger geöffnet.

A. R. — Die Polizeiwache im Schleifeviertel ist No. 180 N. LaSalle Str. gelegen.

Wm. Sch. — Ein junges Mädchen zwecks Heirat aus Deutschland hierher kommen zu lassen ist bis zum offiziellen Friedensschluß nicht angängig. — Daß die Regierung von Bürgern, welche eine kurze Reise nach Deutschland machen wollen, eine Kaution verlangt, ist ein leeres Gerücht, wohl aber ist nur mit den allergrößten Schwierigkeiten der nötige Reisepaß zu erlangen. — Nichtbürger, welche sich jetzt nach Deutschland begeben, werden wahrscheinlich nur in Ausnahmefällen wieder in dieses Land hineingelassen werden.

F. H. R. — Ihre Frage ist uns nicht ganz verständlich. — Wollen Sie wissen, wie viel 200 Mark hier kosten? Dem jetzigen Wechselkurs nach hat man, wie Sie aus der Zeitung ersehen haben sollten, für 100 Mark etwa $2.05 zu bezahlen.

Fred Sch. — Den Gesetzen nach hat Ihnen die Versicherungsgesellschaft für Ihre Police einen bestimmten Betrag zu bezahlen. Schreiben Sie also an sie und fragen Sie an, wie hoch sich dieser jetzt beläuft.

Nic. Sch. — Da Deutschland jetzt mit Frankreich Frieden geschlossen hat, dürften die armen deutschen Soldaten, die sich in französischer Gefangenschaft befinden, bald nach Hause zurückkehren. Um festzustellen, ob Ihr Bruder noch am Leben ist, müssen Sie beim französischen Konsul, 108 S. La Salle Str., Erkundigungen einziehen.

F. W. — Die unter den Chiffres F. H. und W. R. 20 erteilte Antwort gibt Ihnen die gewünschte Auskunft.

M. T. — Ueber die in Tschechoslowakien auf Tuche usw. erhobenen Zölle erfahren Sie alles Nötige vom tschechoslowakischen Generalkonsulate, Tribune Gebäude, New York.

Frau Chas. Sch., Woodstock, Ill. — Es ist uns unmöglich, die „zu der Zeit, als der Krieg noch in vollem Gange war", in der „Abendpost" erschienene Anzeige, in welcher die Erben von Frau Charles Kloeft, geb. Katharine Harms, gesucht wurden, zu finden. Wenn Sie selbst nachsuchen wollen, so steht Ihnen die „File" zur Verfügung, wir machen Sie aber darauf aufmerksam, daß es eine sehr zeitraubende Arbeit sein wird. Haben Sie denn sonst keine Anhaltspunkte?

O. P., Whymore. — Die von Ihnen angegebenen Schuhnummern bezeichnen sämtlich Damenschuhe. Die deutsche Nr. 40 ist die amerikanische 6½, Nr. 37, 4; 35, 2½; 38, 5 und 39 5½.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

J. G. — Wenn Sie Ihre Verpflichtungen erfüllt haben, so sind Sie zum Rückempfang der Bürgschaftssumme von $50 berechtigt und Sie können im Stadtgericht auf Rückzahlung klagen.

F. H. — Klagen Sie im Stadtgericht.

D. G. — Sie müssen bei Gericht ein Gesuch einreichen und brauchen dazu einen Anwalt.

E. R. — Scheidungsklagen dürfen nicht im Einverständnis beider Parteien eingereicht werden. Für jede solche Klage muß ein gesetzlicher Grund, wie grausame Behandlung, Verlassen usw., angegeben werden. Sprechen Sie mit einem Anwalt.

F. S. — Sie müssen den Schuldner im Stadtgericht verklagen.

Chicago Skatliga.

Chas. Schroeder trug mit 21 gewonnenen Spielen den ersten Preis davon.

Bei dem am Sonntag in der Sozialen Turnhalle abgehaltenen Turnier der Chicago Skatliga haben die nachstehenden Spieler Preise davongetragen:

Chas. Schroeder, 23 — 2 = 21 gew. Spiele.

Thos. Greif, 763 Punkte.

Fred Kohl, Kreuzsolo gegen 9.

John Ohse, 20 gew. Spiele.

K. Kamm, 736 Punkte.

Oscar Mueller, hohes Spiel, 216 Punkte.

Oscar Lange, Kreuzturnee gegen 6.

F. Straub, 20 — 1 = 19 gew. Spiele (585).

Louis Bernhardt, 727 Punkte.

A. Gauff, Ecksteinsolo, gegen 7.

Carl Langejahn, 20 — 1 = 19 gew. Spiele (582).

Karl Kunde, 711 Punkte.

John Zobel, hohes Spiel, 455 Punkte.

Hans Gastell, Ecksteinturnee gegen 6.

Gus. Steinweg, 22 — 3 = 19 gew. Spiele.

Julius Heintze, 683 Punkte.

Chas. Th. Schroeder, Schüppensolo gegen 6.

Rob. Flick, 607 Punkte.

Carl Diederich, 674 Punkte.

Robt. Berndt, hohes Spiel, 140 Punkte.

M. Maier, Kreuzturnee gegen 5.

Wm. Menzel, 23 — 4 = 19 gew. Spiele (547).

O. Naumann, 649 Punkte.

Carl Dietz, Herzsolo gegen 6.

Henry Hose, 23 — 4 = 19 gew. Spiele (398).

R. E. Meyer, hohes Spiel, 120 Punkte.

E. Dahlmann, Schüppenturnee gegen 5.

UMI

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten: Geräucherte Bücklinge, frisches Marzipan, Himbeersaft.

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis, Cardamon und andere reine Gewürze, Vanillebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus, Schokolade, Mohnsamen.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Hafer-kakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Helene Rosenberg, geb. Nottke,

im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2025 West 21. Place, nach der evang.-luth. St. Matheus Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Rosenberg, Gatte. **Mildred, Edna, Eleonore, Walter, Edward, Dorothea** und **Albert jun.**, Kinder. **William** und **Auguste Nottke**, Eltern. **Anna Lamberg, Ella** und **William Nottke**, Geschwister. **Julius** und **Henrietta Rosenberg**, Schwiegereltern. Nebst Schwager und Schwägerinnen.

Wegen Auskunft Tel.: Canal 2659.

So hab' ich nun vollendet
Den schweren Lebenslauf,
Mich ganz zu Gott gewendet,
Und geh' jetzt Himmel auf.
Sehr matt bin ich von Thränen,
Mein Herz ist schwach von Not,
Vom Seufzen und vom Stöhnen,
Drum komm', du lieber Tod.

modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabeth Taube

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2428 N. Harding Ave., nach der evang.-luth. Bethlehem Kirche, Ecke Pauline und McReynolds Str., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Lawrence, Frau Martha Wilke, Frau Elizabeth Gabel, Frau Helen Maher, Kinder.

So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Meinen Arm tue ich ausstrecken,
Ich ruhe fein und schlafe fest.
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Tür auftun,
Mich führen zum ew'gen Leben!

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Theresa Maas, geb. Tuwell,

Gattin des verstorbenen **Ernst Maas**, im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter Frau Julius Kunke an Park Ave., Park Ridge, Ill., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da nach dem Friedhof im Town of Maine. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Kunke, Frau Maria Kunke, William Maas, Frau Henrietta Krueger und **Frau Bertha Beegen**, Kinder. **Charles Tuwell**, Bruder. **Sophia Maas**, Schwiegertochter. **William Kunke, Julius Kunke, William Krueger** und **August Beegen**, Schwiegersöhne; nebst 24 Enkeln und 11 Urenkeln.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Robert Kloy

am Sonntag, den 11. Jan., nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beisetzung findet statt am Mittwoch, den 14. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3010 Wilson Ave., nach dem Rosehill-Friedhofe. — Die Brüder versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Arno T. Mauer, Meister vom Stuhl.
George F. Arndt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Rode,

Gattin des verst. Charles J. Rode, Mutter der verst. Carrie Erb, am 12. Jan. im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 15. Jan., um 1:30 nachm. vom Trauerhause, 1359 N. Wells Str., nach der St. Pauls Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Leistler, Bekhardine, Ludwig, Kinder. **Leslie Erb, Walter** und **Anna Ludwig**, Enkelkinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Lena Ludwig, geb. Kriel,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1812 String Str., mit Autos nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Valentine Ludwig, Gatte. **Esther, Elmer** u. **Elva**, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, der Architekt

Robert Kloy

am Sonntag, den 11. Jan., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3010 Wilson Ave., nach dem Rosehill-Friedhofe. Um stille Teilnahme bittet:

Amalia Kloy, Gattin.
Ralph und **Norman**, Söhne.

Mitglied der Mithra Loge Nr. 410, A.F.&A.M.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Lena Ludwig, geb. Kriel,

Schwester der verstorb. Frau Marie Klaus und Frau Emma Bogda, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1812 String Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valentine Ludwig, Gatte. **Esther, Elmer** und **Elva**, Kinder. **Herr** und **Frau Kriel**, Eltern. **August** und **Frank Kriel**, Brüder.

Todesanzeige.

Erstkstine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Kathe Miller

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Jan., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2251 W. 23. Place, nach Oakridge statt. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu sein.

Katharine Langlavel, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Grosz Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betr. unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 709 Marquette Bldg. Tel.: Central 2836.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 6258.

jg11sondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Marie Gangolf, geb. Becker,

im Alter von von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, um 9 Uhr morgens vom Trauerhause Nr. 5755 So. Carpenter Str. aus nach der St. Martinus-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Gangolf, Gatte; **Anna, Marie, Clara, Elizabeth, Eva, Matthew, Mrs. Catherine Berberick, Mrs. Gertrude Wittman**, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Großvater

August Schulz

im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Jan., um 1 Uhr 30 nachmittags, von Muehlboefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schulz, Gattin. **Anna Waller** und **Martha Smith**, Töchter. **Ernestine Wolter**, Schwester. **William Waller** und **Charles Smith**, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern.

dimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophie Dornbrach,

Gattin des verstorb. Ferdinand Dornbrach, im Alter von 73 Jahren am Montag, den 12. Januar 1920, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3240 Hirsch Str., nach der St. Simon-Kirche, Pierce und Spaulding Ave., von dort mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Augusta Jensen, Tochter. **Arthur, Herbert** und **Otto Jensen**, Enkel. **Ethel Jensen**, Urenkelin.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Gerhardt Bauer

im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, nachmittags 2:30 Uhr, von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Bauer, Gattin. **Henry** und **Stephen**, Söhne. **Emma** und **Minnie Bauer**, Schwiegertöchter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Damenverein Ehemaliger Soldaten.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kameradin

Sophia Dornbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3240 Hirsch Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Kameradin die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Freese, Präsidentin.
Anna Meiffert, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Robert Davy jr.

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Jan., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4030 Kammerling Ave., nach der Maternity B. V. M. Kirche, von da mit Autos nach Mt. Carmel. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Davy, geb. Grell, Gattin. **Robert** und **Johanna Davy**, Eltern. **James Davy, Frau Margareta Hickey** und **Ellen Davy**, Geschwister.

Um Näheres bitte Belmont 2533 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Simon Juergens,

Gatte der verstorb. Sophia Juergens, am 12. Januar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Jan. 1920, 1 Uhr nachm., von der Kapelle 5652 S. Ashland Ave., nach Wunders Friedhof mit Autos. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Peters, Tochter.
A. B. Juergens, Bruder.

Um Näheres bitte Republic 78 aufzurufen.

Todesanzeige.

Deutscher Rebecca Altenheim- und Waisenhausverein.

Bekannten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Anna Rode

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Jan., vom Trauerhause, 1359 N. Wells Str., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr 30 in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Paulina Schmidt, Präsidentin.
Catherine Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

John Peter Koch

am 12. Jan. 1920 im Alter von 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6135 Dorchester Ave., Mittwoch morgen um 10 Uhr nach der St. George-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., von da nach dem St. Marien-Kirchhof. Tief betrauert von:

Frank J. und **Kathrina Koch**, geb. Lacko, Eltern, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprenne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Antonia Schwarz, geb. Kuehn,

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2418 N. Western Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Wendelin Schwarz.

Todesanzeige.

Verein Deutscher Waffengenossen.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

August Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Jan., nachm. 1:30, von der Kapelle an Belmont und Greenview Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um zahlreiche Beteiligung bitten:

Joseph Hoerner, Präsident.
John H. Schmidt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Helena Ruegg,

Gattin des verstorb. John Ruegg, im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Jan. 1920, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3737 Bosworth Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Paul und John Ruegg.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Buechel,

Vater der verst. Frau P. Zopf, am 12. Jan. im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 9 Uhr morgens, von der St. Anthonys-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernde Gattin:

Sophie Buechel, geb. Anforg.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Harry Von Oppen

am 11. Januar im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4041 N. Parkside Ave., nach dem Memorial Park-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry jun. und **Amanda**, Eltern. **George** u. **Norman**, Brüder.

modi

Todesanzeige.

Liedertafel Vorwärts.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

G. Bauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Jan., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3905 Lincoln Ave. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Carl Roule, Präsident.
Gustav Gelens, Sekretär.

Gestorben.

Anton Maus,

geliebter Gatte von Margaret, geb. Schiller, Vater von Edward, Mrs. H. J. McCarthy, Anna und Katherine Maus. Beerdigung am Mittwoch um 10:30 Uhr morgens, von der St. Jeromes Kirche aus. Bitte, keine Blumen.

modi

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten u. unseres guten Vaters

John Hefner,

welcher heute vor vier Jahren, am 13. Januar 1916, gestorben ist.

Den Gott mir zum Gefährten gab,
Umschließet jetzt das stille Grab.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Sehr einfach war dein Leben,
Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben
Hieltst du für Glück und Pflicht.
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach dir.
Die Hoffnung nur allein mich hält:
Wiedersehen in einer besseren Welt.
O, weinet nicht um meinen frühen Tod,
In jener Welt hab' ich auch sehr geliebt,
D'rum gönnet mir den Frieden,
Den mir mein Heiland gibt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Sophia Hefner**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Herman Hoffmann,

gestorben vor zwei Jahren, am 13. Januar 1918.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt;
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Auguste Hoffmann**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

August Pinzke,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 13. Jan. 1919, unerwartet durch den Tod entrissen wurde.

Auf dem Montrose-Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser Gatte und Vater,
Er mußte von uns geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in sanfter Ruh';
Sanft sei sein Schlaf und süß seine
Ruh'. — Auf Wiedersehen!

Gewidmet von deiner dich nicht vergessenden Gattin **Emilie Pinzke**, und Kindern.

Zur Erinnerung

an meine unvergeßliche Gattin und unsere gute Mutter

Rosa Piek.

Schon drei Jahre sind verflossen,
Du bist körperlich geschieden von uns,
Im Geiste aber, du gute Rosa,
Bleibst du ewig doch mit uns.
In jedem Grabe ist eine Oeffnung,
Durch die der Weg zum Himmel führt;
Auch in deinem Grabe ist dieselbe,
Wodurch deine gute Seele zum Himmel fliegt.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Leo Piek**, nebst Kindern.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

d:24didoson1mi

Eingetroffen:

Die neue deutsche Reichsverfassung

nach den Beschlüssen der Nationalversammlung, vollständige Ausgabe, 20c.

Neue importierte Zeitungen:

Berliner Tageblatt, 15c; Frankfurter illustr. Zeitung 15c; Leipziger Tageblatt, 15c; Danziger Zeit'g, 15c; Hannover. Kurier, 15c; Wiener neue illustr. Zeitung, 20c; 10 verschiedene Nummern für $1.50; Münchener Jugend, 20c, und Lustige Blätter, 20c.

Neue interessante Erzählungen zu 15c, 25c und 35c.

Importierte Kalender für 1920:

Deutscher Reichs- (Kaiser-) Kalender, 30c; Lahrer Hinkende Bote, 25c; Oesterr. Soldatenfreund, 60c; Kathol. Marienkalender, 35c; America-Schweizer Kalender 40c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung.

206 W. RANDOLPH STRASSE

nahe Wells Str.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon..............Superior 4819

Dienstag, den 13. Januar, Mittwoch, den 14. Januar, abends 8:15,

„Der ehemalige Leutnant“.

Donnerstag, den 15. Januar: Benefizabend für Else Janssen:

„Die Rabensteinerin“.

Sonnabend, den 17. Januar: „Der Vogelhändler.“

Edelweiss Pavillon

Cafe und Restaurant

835 North Avenue.

Deutsches Cabaret und Tanz

jeden Abend. Jeden Donnerstag abend große Preisverteilung an Damen.

Jeden Abend Frau Lange und Herr Fober, vielbeliebte Sänger und Vortragskünstler.

Alle freundlichst eingeladen.

E. Deckert, Wirt.

ja71wX

Gestorben.

Claus Junge sr.

am 13. Januar 1920 in Round Lake, Ill. — Beerdigungsanzeige später.

Personal-Nachrichten.

— Anfang November letzten Jahres begab sich das Ehepaar Ferdinand und Wilhelmine Rathke, welches seit über 40 Jahren in Englewood ansässig war, des geschwächten Gesundheitszustandes der Gattin wegen nach San Diego, Cal. Dort ist sie am 5. Januar von ihrem langjährigen Leiden im Alter von sechzig Jahren durch den Tod abberufen worden. Frau Rathke wurde in Jasnitz, bei Stettin, geboren und war ein langjähriges Mitglied des Banner-Wohltätigkeitsvereins. Unter sehr großer Beteiligung fand gestern die Leichenfeier im Hause der Verstorbenen statt, wo Herr Elke und Frau Anna Theede, die Präsidentin des Frauenvereins, Ansprachen hielten. Die Leiche wurde auf dem Oakwoods Friedhof eingeäschert.

Tut auf Eure Herzen.

Vorbereitungen zum Schauturnen im besten Gange.

Die Vorbereitungen für das Wohltätigkeitsschauturnen am 1. Februar in der Vorwärts-Turnhalle sind in bestem Gange. An der Versammlung des Vorbereitungsausschusses am Samstag abend in der Nordseite Turnhalle beteiligten sich etwa fünfzig Personen, darunter eine Anzahl Mitglieder der Damensektionen der Turngemeinde und des Turnverein Vorwärts. Die Turnerinnen der meisten anderen Vereine konnten der Kürze der Zeit wegen nicht rechtzeitig erreicht werden, deshalb wird am Freitag abend um 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle eine allgemeine Versammlung aller Mitglieder der Damensektionen stattfinden, an der sich auch ohne besondere Einladung Alle beteiligen sollten. Für die Mitglieder des Vorbereitungsausschusses gibt es noch genügend Arbeit. Die Turnlehrer sind angewiesen, ihre Klassen so vollständig wie möglich und rechtzeitig zur Stelle zu haben, und die Eltern sollten sie darin unterstützen; an ihnen liegt es, daß kein Kind fehlt. Das turnerische Programm wird fast vollständig von den Kinderklassen ausgeführt. Der Reinertrag ist für deren kleine notleidende Kameraden, die Kinder des so grausam niedergeschmetterten deutschen Volkes bestimmt. Unsere Kinder erfüllen sonach eine moralische Pflicht, ihren vom Krieg und Haß der Nationen so schwer heimgesuchten Freunden einen Beweis ihres Mitgefühls zu geben. Es wird, allein schon unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ein erhebender Anblick sein, unsere Knaben und Mädchen in graziösen Uebungen zu beobachten und Mut zu schöpfen in dem Anblick der Jugend, die dereinst berufen ist, Rechenschaft für den Massenkindermord zu fordern, welcher mit der grausamen Waffe des Hungers verübt wurde.

Nochmals sei hier darauf verwiesen, daß den Frauen Geschenke zur Verlosung zugesandt werden sollten. Jeder hat etwas; schickt es nach irgend einer Turnhalle, mit dem Namen und der Adresse des Gebers versehen.

Die Turner werden ersucht, Eintrittskarten zu verkaufen, über die am Abend des Festes in der „Vorwärts“-Turnhalle abgerechnet werden muß. Die sonst so übliche Verschleppung muß in diesem Falle streng vermieden werden, denn „da draußen“ sind Kinderleben zu retten und es kommt da auf Tage und selbst Stunden an. Die meisten der Anwesenden waren der Meinung, daß sämtliche Räume der Turnhalle bis zur vollen Fassungsmöglichkeit besetzt sein sollten.

Da sich die Schwierigkeiten der Nahrungsversorgung nach aller Voraussicht vom Februar an steigern werden, indem bis dahin die Ernte verzehrt ist, so müssen die Hilfsorganisationen ihre Anstrengungen verdoppeln. Wenn das deutsche Volk bis zur nächsten Ernte durchhalten kann, dann wird der so dringend nötige Friede befestigt. Davon hängt Deutschlands Existenz und seine wirtschaftliche Erholung ab.

Nur jetzt nicht nachlassen mit dem Unterstützungswerk. Das deutsche Volk gewinnt Mut, wenn es sieht, daß es in seinem Unglück Freunde hat.

J. W.

Die Wienerinnen.

Der Wiener-Amerikanische Frauen-Hilfsverein hält seine Versammlungen jeden Mittwoch nachmittag, beginnend um 2 Uhr, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle ab. Alle, die an dem großen Hilfswerk teilnehmen möchten, werden gebeten, sich dazu einzufinden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Präsidentin, Frau Adele Bedovell, 3506 Seminary Ave.

* Detektivkapitän James L. Mooney ernannte anstelle des zum Leutnant ernannten Sergeanten Martin Mullen, Detektivsergeant Ernest Payne zu seinem Sekretär.

Donnerstag 22. Januar

„Husarenfieber“

— im —

Deutschen Theater

(Bush Temple)

zum Besten der alten, notleidenden, hier wohnenden Veteranen.

Reguläre Preise. — Verstärktes Orchester. Keine Kriegssteuer.

Chicagoer Messe.

Schwaben- und andere schwäbische Vereine laden dazu ein.

Das Festspiel „Hiawatha“.

Die Veranstaltung ist nach dem Vorbild der alten Ulmer Messe entworfen. — Zahlreiche Belustigungen und Ueberraschungen. — Ein wohltätiges Werk.

Wie in diesen Spalten bereits angekündigt, haben auf Anregung des Schwabenvereins eine Anzahl von landsmannschaftlichen Männer- und Frauenvereinen sich die Aufgabe gestellt, am kommenden Donnerstag und Freitag in der Nordseite Turnhalle gemeinschaftlich ein Wohltätigkeitsfest nach dem Vorbild der Ulmer Messe zu veranstalten für die Notleidenden der alten Heimat.

Ein Vorkehrungs-Ausschuß, aus Vertretern dieser Vereine zusammengesetzt, hat die einleitenden Arbeiten erledigt und für ordnungsmäßigen Betrieb eine Anzahl Hilfs-Ausschüsse geschaffen, die einen geschäftlichen Erfolg nicht minder als einen gesellschaftlichen und selbst künstlerischen gewährleisten. Als erster Grundsatz des Unternehmens gilt: Jeder Cent des Ertrages wird der genannten Bestimmung zugeführt. Unkosten sollen in Anbetracht des würdigen, ja heiligen Zwecks, nicht erwachsen, und für die ersten nötigen Betriebsmittel liefert jeder der beteiligten Vereine einen angemessenen Zuschuß.

Entgegen den meist üblichen Unternehmungen für Zwecke der Wohltätigkeit, wo für die Schaulust der Besucher soviel wie nichts geboten wird, ist hier ein Festplan in Vorbereitung, dessen Darstellung allein schon einen Besuch in reichem Maße lohnt.

Zur gemeinsamen Arbeit, damit die Chicagoer Messe nicht bloß ein Erfolg, sondern ein großer Erfolg werde, haben sich dem Schwabenverein folgende verwandte Vereine angeschlossen: Schwäbischer Unterstützungsverein, Schwäbischer Frauenverein, der Schwäbische Sängerbund, Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1, Schwäbisch-Badischer Damenverein, Schwäbisch-Badischer Frauenverein der Südseite und Schwäbischer Unterstützungsverein der Südseite.

Glanzpunkt des Festes.

Als Glanzpunkt beider Abende wird das Festspiel „Hiawatha“ sich erweisen, eingerichtet und geleitet von Frau Minna Schmidt unter Mitwirkung von 200 teils ächten, teils imitierten Indianern. Der Inhalt: Vorführung des Indianerlebens vergangener Zeiten oder von der Wiege bis zum Grabe nach „Song of Hiawatha“ des amerikanischen Dichters Longfellow. Das Spiel beansprucht etwa eine Stunde Zeit. Die Szenen schließen ein: Schlummerlied, Erziehung, Kriegstanz, Werbung, Hochzeit, Vaterlandsliebe, Not und Elend, Tod und Verklärung. Eingeleitet wird das Spiel durch feierlichen Chorgesang, der am Schlusse in einem Hohelied der Liebe ausklingt.

Die Gesamt-Aufführung, Proben, Kostümierung ist für den guten Zweck von der Familie Schmidt in hochherziger Weise kostenlos zur Verfügung gestellt. Sämtliche verfügbaren Räume der Nordseite Turnhalle sind für die beiden Abende vorgesehen und werden in Tempel des Bachus, des Gambrinus, in Sänger-, Tanz- und harmlose Spielhallen verwandelt sein. Für die würdige Ausstattung eines Tempels der halbblinden, zwinkernden Justitia, für Richter und Advokaten, Büttel und Polizei, für landesübliche Rechtsprechung und -Beugung, für Verehelichung und Entehelichung und dergl. wird von den Herren Sorge getragen. Drei kluge und schöne Jungfrauen werden im Wahrsage-Zelt orakeln. In einem Popularitätswettstreit zwischen zwei stadtbekannten Frauen werden die Besucher ihr unbestochenes Urteil fällen. Außerdem stehen noch Ueberraschungen bevor, welche vorerst noch geheim bleiben müssen.

Der allgemeine Fest- und Finanzausschuß setzt sich zusammen aus: Hermann Wollenberger, Gottfried Stohrer, Karoline Fleck, Josephine Thannhausen, Margaret Scholz, Margaret Nagel, Chas. Rank, John Bühler, Wilhelm Maurer, H. Hieber, Leonhard Maeder. In den Hilfsausschüssen sind vorerst angemeldet und tätig: Anna Linkel, Karoline Holle, Frau Dürr, Frau Whitlock, Frl Moore, Frau Schleehauf, Frau Schnitzler, Frau Stautmeister, Frau Boche, Frau Hammesfahr, Ellen Schmidt, Frl. Lundgreen, Frau Fischer, Minna Adelhelm. Der Frauenabteilung unter Vorsitz von Frau Minna Schmidt steht als Schatzmeisterin Frau John Hetzel zur Seite, als Sekretärin Frl. Elsie Jauß. Als Presse- und Programmausschuß fungieren: Julius Schmidt, Albert Burger, H. Hieber.

Spenden jeder Art, Geld oder Geldeswert werden an folgenden Stellen entgegengenommen:

Wollenberger & Co., 105 Süd La Salle Str.

Frau John Hetzel, 442 Briar Pl.

Albert A. Burgers Drug Store, Süd Ashland Avenue und 51. Str.

Wm. Reimer, 1627 Nord Wells Str.

Anna Linkel, 3350 Cuyler Ave.

Schmidts Kostümgeschäft, 920 N. Clark Str.

Diesem menschenfreundlichen Unternehmen, welchem auch schon von amerikanischen Kreisen ein erfreuliches Interesse entgegengebracht wird, ist hoffentlich unter Mithilfe unserer ideal denkenden Deutschen und Deutschenfreunde ein glänzender Erfolg beschieden.

Die Vorsitzenden deutscher Vereine werden gebeten, die Mitglieder ihrer Vereine zu veranlassen, an der Chicagoer Messe teilzunehmen.

Michael Sullivan gestorben.

Langjähriger Gehilfe Hoynes und bekannter Politiker plötzlich abberufen.

Michael F. Sullivan, der geraume Zeit eine hervorragende Rolle in politischen Kreisen spielte und sieben Jahre der erste Gehilfe Staatsanwalt Hoynes war, ist vergangene Nacht im Alter von 51 Jahren in seiner Wohnung, 1613 W. Jackson Boulevard, plötzlich und unerwartet an Harnvergiftung gestorben. Vor zwei Wochen erkrankte Herr Sullivan infolge eines Geschwürs im Ohr, aber man glaubte, er befinde sich auf dem Wege zur Besserung, sein Befinden hatte sich schon derartig gebessert, daß er gestern seine Wohnung verließ und seine Aerzte, Dr. J. R. Davey, einen Spezialisten für Ohrenkrankheiten, und Dr. S. G. West im Columbus Memorial Gebäude aufsuchte. Am Abend unterhielt er sich mit Alderman John J. Tuohy von der 18. Ward, einem langjährigen Freund, über politische Dinge und begab sich gegen 11 Uhr mit der Absicht zu Bett, heute seine Arbeit in seinem Bureau im County-gebäude wieder aufzunehmen und am Mittwoch seine Pflichten als Mitglied des in Springfield tagenden Verfassungskonvents zu übernehmen.

Eine halbe Stunde später wurde seine Wärterin durch lautes Husten geweckt. Herr Sullivan hatte einen Krampfanfall bekommen und starb wenige Minuten später.

Die Nachricht von dem Ableben Sullivans wurde überall mit großem Bedauern entgegengenommen, besonders im westlichen Teile der Stadt, wo er in der 18. Ward großen politischen Einfluß hatte, und unter seinen früheren Kollegen im Bureau der Staatsanwaltschaft, wo er sich großer Beliebtheit erfreute.

„Er war ein äußerst begabter Mann“, sagte Staatsanwalt Hoyne, „der sich durch sein stets freundliches und zuvorkommendes Wesen viele Freunde erworben hat. Er war ein tüchtiger Anwalt und in politischen Dingen wie zum Führer geboren.“

Michael F. Sullivan erblickte im Jahre 1869 in Logansport, Ind., das Licht der Welt als der Sohn eines Eisenbahnarbeiters. Schon als Junge war es sein sehnsüchtigster Wunsch, Rechtsanwalt werden zu können. Sein Vater war arm und, um sein Ziel zu erreichen, mußte der junge Sullivan schwer während des Tages arbeiten, um sich das nötige Geld für seine Studien zu verdienen, denen er abends und oft spät bis in die Nacht hinein oblag. Im Alter von 23 Jahren kam Sullivan nach Chicago, besuchte abends das „Kent College of Law“, während er des Tages über im Bureau der Anwaltsfirma Goodrich, Vincent & Bradley beschäftigt war und wurde 1897 zur Anwaltspraxis zugelassen. Seine politische Laufbahn begann im Jahre 1901, als Mayor Harrison ihn zum Hilfskorporationsanwalt ernannte. Auch unter der Administration von Mayor Dunne bekleidete er dieses Amt. Später, nachdem er abwechselnd als Anwalt der „Chicago Policemens Association“ und als Feueranwalt tätig war, ernannte ihn Staatsanwalt Hoyne zu seinem ersten Assistenten.

Seinen Tod beklagen die Witwe, drei Schwestern und ein Bruder.

Die Leiche wird am Donnerstag nachmittag in Logansport, Ind., dem Geburtsort des Verstorbenen, beigesetzt werden. Am Vormittag desselben Tages findet hier in der St. Jarlath-Kirche, Jackson Boulevard und Hermitage Avenue, eine Trauerfeier statt.

* Der Farbige William Smith wurde in seiner Wohnung, Nr. 3628 Indiana Ave., an Gas erstickt tot aufgefunden. Die Polizei und der Leichenschauer sind der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Vertreibt hartnäckigen Husten im Nu.

Betreffs kräftiger Wirkung hat dieses alte zuhause hergestellte Heilmittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr lernt nie, wie schnell schlimmer Husten beseitigt werden kann, bevor Ihr nicht dieses berühmte alte, zuhause gemachte Mittel probiert habt. Jedermann, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß die sofort eintretende Erleichterung einem Zauber gleich ist. Es ist sehr leicht hergestellt und es gibt wirklich nichts Besseres gegen Husten.

Tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, fügt dann Syrup von granuliertem Zucker hinzu, um ein Pint voll zu machen. Oder Ihr könnt auch geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zucker-Syrups nehmen. In jedem Falle erspart Euch das volle Pint ungefähr zweidrittel von dem Geld, das Hustenpräparate gewöhnlich kosten, und gibt Euch ein sichereres, wirksameres Mittel. Es hält sich vollkommen und schmeckt angenehm — Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt seine Wirkung sofort verspüren, indem es die Schleimhäute in allen Luftkanälen besänftigt und heilt. Es löst sofort einen trockenen, quälenden Husten und Ihr werdet bald bemerken, daß der Schleim sich vermindert und dann ganz und gar verschwindet. Ein eintägiger Gebrauch wird meist eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung vertreiben und es ist auch vorzüglich gegen Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Mischung von echtem norwegischen Fichten-Extrakt, dem zuverlässigsten Heilmittel für Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu vermeiden, fordert von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex“ mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, absolute Zufriedenstellung zu gewähren, oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.

Hauptoffice der American Expreß Co., 25 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department

AMERICAN EXPRESS COMPANY

65 Broadway, NEW YORK, N. Y.

CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

ol21dido

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute abend der neueste Lustspielschlager „Der ehemalige Leutnant“.

Den Bemühungen Direktor Seidemanns ist es gelungen, sich als erster der deutsch-amerikanischen Bühnenleiter das Aufführungsrecht des allerneuesten Lustspielschlagers der bewährten Firma Gustav Kadelburg und Heinz Gordon, „Der ehemalige Leutnant“, zu sichern. Dieses Werk erzielt jetzt auf den bedeutendsten deutschen Bühnen die größten Erfolge. Zum allerersten Male wurde es erst vergangenen September in Breslau aufgeführt, und die Presse zollte damals dem Werke und seinen Verfassern ungeteiltes Lob. Es verfügt über eine ungemein lustige Handlung. Von den Klängen eines Einzugsmarsches der heimkehrenden Krieger begleitet, fängt der amüsante Dreiakter schmissig an. Oberleutnant Kurt von Streesen-Schleusenau und sein Bursche Paul eilen im Sturmschritt in die weitgeöffneten Arme ihrer „besseren Hälften“. Die

Else Janssen.

Anwesenheit eines hervorragend unsympathischen Schwiegervaters gießt etwas Wermut in den süßen Wein der Wiedersehensfreude. Daß Herr Krampe ebenso dauerhaft wie dickfällig ist, macht dem Publikum erheblich mehr Spaß, als dem von solchen Taktlosigkeiten betroffenen Schwiegersohn, der überdies einigermaßen in Verlegenheit ist, womit er sich als Leutnant a. D. im freien Deutschland sein Brot verdienen soll. Sein Kamerad, Hans von Luedenrott, nimmt die Sache erheblich leichter und behält schließlich recht; denn ein kleiner Sattlermeister hat aus zwei Kisten mit 150 Paar Stiefeln, die der fette Kavallerist noch in Friedenszeiten von einem geldverleihenden Menschenfreund als Knochenbeilage mit in Kauf nehmen mußte, das runde Sümmchen von 24,000 Mark herausgeschlagen, die er dem völlig mittellosen Kavalleristen feierlich übergibt. Auch Kurt von Streesen geht, nachdem das schwiegerväterliche Patentekel von einem verständigen Arbeiterrat zum Teufel gejagt worden ist, in dem Hafen einer gesicherten Existenz vor Anker.

Für die auf heute und morgen abend angesetzten Wiedergaben dieses stürmischen Lacherfolges hat Direktor Seidemann persönlich die Spielleitung übernommen, und er kündigt die folgende Rollenbesetzung an:

Friedrich Krampe, Fabrikbesitzer...Willy Diedrich
Rena von Streesen-Schleusenau, seine Tochter..................Paula v. Jagemann
Kurt von Streesen-Schleusenau, deren Gatte..............................Max Jürgens
Ferdinand Lüdecke.......................Curt Benisch
Frieda, seine Tochter....................Louise Baller
Mathilde Lüdecke, seine Schwester...Johanna Elsemann
Hans von Lüdenrott.....................Richard Leusch
Paul Krüger..............................Paul Gehring
Berta, Köchin bei von Streesen...Anna Losint
Else, Hausmädchen, do. .....Ottilie Amber
Anna, Mädchen bei Lüdecke.....Ida Hohmann

Donnerstag abend gibt es das erste Benefiz dieser Saison, und zwar gilt die Ehrung unserer Else Janssen, deren großer Kreis von Verehrern sicherlich an ihrem Ehrenabende das Haus bis auf den letzten Platz füllen wird. Zur Aufführung gelangt Ernst von Wildenbruchs großes Schauspiel „Die Rabensteinerin“, in welcher Frl. Janssen als Bersabe, die Tochter des Ritters von Rabenstein, glänzen wird. Diese Partie gehört mit zu den besten im umfangreichen Repertoir dieser talentierten Künstlerin.

Zellers klassische Operette „Der Vogelhändler“ mit Herta von Tuerk aus New York und Angelo Lippich, steht für Samstag und Sonntag abend auf dem Spielplan.

Chicagoer Große Oper.

Heute abend „Le Vieil Aigle“ und „Bajazzi“.

Bellinis „Norma“ wurde gestern Abend vor gut besetztem Hause wiederholt; die Damen Raisa als Norma und Sharlow als Adalgisa hatten in ihren dankbaren Partien wiederum großen Erfolg.

Heute Abend kommt „Le Vieil Aigle“ mit Frau Gall und den Herren Fontaine, Baklanoff und Defrere, sowie „Bajazzi“ mit Frl. Sharlow und den Herren Lamont, Ruffo, Oliviero und Defrere zur Aufführung. Die übrigen Tage sind besetzt wie folgt: Morgen, „Louise“ (Garden, Claessens, Fontaine, Dufranne); Donnerstag, „Hamlet“ (Macbeth, D'Alvarez, Ruffo, Lazzari, Cotreuil, Trevisan, Nicolai Oliviero); Samstag Nachmittag, „L'Amore dei Tre Re“ (Garden, Johnson, Galeffi, Lazzari); Samstag Abend, „Rip van Winkle“ (Herbert, Darch, Roe, Baklanoff, Dufranne, Warnery, Huberdeau, Cotreuil, Nicolai).

Zu Unterleutnants ernannt.

Gouverneur Lowden wählt sechzehn Zöglinge hiesiger Hochschulen aus.

Gouverneur Lowden ernannte gestern sechszehn hiesige Hochschüler, die am Ende des jetzigen Semesters ihre Abgangsprüfung machen, zu Unterleutnants in der Nationalgarde. Sie haben sich als Zöglinge des Kursus für Reserveoffiziere ausgezeichnet. Die Ernannten sind Edward A. Bannor, William Brinkman, Irving Campbell, Gordon Cook, Charles Elliott, Fred Fues, Henry Feil, Adrian Hartle, Hoyt Hepburn, Nathan Jones, Edward McLaren, Wesley Mitchell, Lewis Nelson, Howard Parker, Harold Priest, Leonard Scane.

Die Gewerbekonferenz.

Hat Beratungen gestern wieder aufgenommen.

Washington, 13. Jan. Die von Präsident Wilson einberufene zweite Gewerbekonferenz hat ihre Beratungen gestern wieder aufgenommen. Die Unterausschüsse werden täglich Sitzungen abhalten, die eine beträchtliche Zeit dauern werden.

Zu dem von der Konferenz veröffentlichten vorläufigen Plan für die Schlichtung von Streitfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind zahlreiche Zuschriften eingelaufen. Die Verfasser haben sich zum teil erboten, ihre Vorschläge persönlich vorzutragen. Gestern wurde beschlossen, eine ganze Anzahl von ihnen zu diesem Zweck einzuladen. Sie sollen ihre Ansichten hinter verschlossenen Türen darlegen.

Bayrische Hilfsgesellschaft.

Nachklänge vom Basar am 4., 5. und 6. Januar in der Sozialen Turnhalle.

Am Sonntag fand in der Sozialen Turnhalle eine Versammlung der Komitemitglieder statt, in welcher festgestellt wurde, daß, obwohl ein abschließendes Resultat noch nicht an Hand ist, der pekuniäre Erfolg des am 4., 5. und 6. Januar von der Bayrischen Hilfsgesellschaft abgehaltenen Basars ein glänzender war, ein Erfolg, der in Anbetracht der kurzen Zeit, die zu den Vorbereitungen zur Verfügung stand und die noch durch die dazwischen fallenden Feiertage unterbrochen wurde, umso erfreulicher ist.

Die Mitglieder sämtlicher Ausschüsse werden gebeten, zu einer weiteren Versammlung am Dienstag abend, den 20. Januar, bei Weisenmayers, 631 West North Avenue, vollzählig zu erscheinen.

Aus Vereinskreisen.

Die Freiheit - Loge Nr. 125 O. M. P. veranstaltet am heutigen Dienstag in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, eine Bunco und Cinch Party. Ein unter der Leitung der Schwester Mathilde Bragg stehender Vergnügungsausschuß ist eifrig bemüht, den Abend so interessant wie möglich zu gestalten und den Besuchern einige wirklich angenehme Stunden zu bereiten. Ihm stehen jetzt schon mehr als 100 wertvolle Preise zur Verfügung. Außerdem hat er für Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25c.

Diese Verkäufe für Mittwoch.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

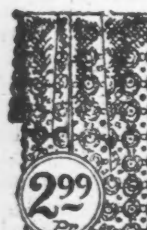
JANUAR-Räumungsverkäufe

Ersparnisse in unserem ganzen Laden.

Plaid Blankets, 12.95

Diese feinen, warmen, wolle-gemischten Blankets kommen in sehr hübschen blauen, grauen, rosa und lohfarbigen Plaids, Größe 70 bei 80 Zoll, ganz speziell nur für Mittwoch, solange der Vorrat reicht, Paar 12.95

1,000 Paar Quaker Craft Gardinen Speziell das Paar zu 2.99



Quaker Craft Gardinen sind berühmt wegen ihrer Qualität. Diese Partie umfaßt eine Auswahl von hübschen Entwürfen, mit gezackten Kanten auf beiden Seiten und unten entlang. Außer diesen empfehlen wir ebenfalls eine Partie von Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß. Alle sind 2½ Yards lang. Diese vorzüglichen $4.50 Gardinen sind zwecks Räumung markiert, morgen, das Paar für 2.99

Einzelne Portieren Eine Fabrik-Räumung. Die Partie umfaßt beschmutzte Portieren und einige, die fehlerhaft sind. Es sind Sorten, die regulär zu $6.25 markiert sind; werden verkauft „wie sie sind", Stück 2.89

Drapery Velour $3.50 Wert, 2.89. Draperie-Velour, 50 Zoll breit, in Farben wie blau, Mulberry und schwarz, eine sehr ungewöhnliche Qualität; regulär $3.50; die Yard 2.89

Vierter Floor.

Aepfel Jonathans, bei der Kiste, jeder Apfel einzeln eingewickelt, 175 bis 200 in Kiste, sogenannte Bushelkiste, $2.98

Geröstete neue Cocoanuts; in Bulk; das Pfund 35c — Neue gepackte Datteln, das Pfund 25c — Gedörrte Pfirsiche, fancy California; das Pfund 27c — Frische geschälte Valencia-Mandeln, das Pfund 69c — Pflaumen, neue Santa Clara, das Pfund 25c — Frische geschälte Walnüsse, das Pfund 98c — Feigen, feine neue California 27c — Hip-o-lite Marshmallow Creme, fertig zum Gebrauch für Füllung od. Cake Topping 25c — 27c — Wright's Salat Dressing, der reguläre 15c Jar zu 10c — Graham od. Oyster Crackers, frisch gebacken, in Bulk, das Pfund 17c — Monarch Blackberry Preserves; regulär 37c Jar für 27c — „Ca-wan" Eier-Substitut 12c — Combo Pfannkuchenmehl, 4 Pfund Paket 35c — Reiner Ahorn und Rohr Tafel-Syrup 33c

Mehl — New Century oder Gold Medal, der Achtel-Faß Sack zu 1.98 — **Seife** — Swift's Arrow Borax Waschseife, 10 Stücke 43c

Brisket Corn Beef — Unsere eigene Zubereitung; solange 5000 Pfund reichen; regulärer Preis 22c, das Pfund zu 12½c

Siebenter Floor.

Küchen-Steingut-Bargains

$1.45 Koch- oder Back-Sets, 79c

$1.45 Koch- und Back-Sets, braun glasiert, sanitäres, feuerfestes Steingut, innen weiß glasiert; mit sechs Custard-Tassen, Casserole mit Deckel und Misch-Schüssel; das Set 79c

Weiße Pie- oder Brot- u. Butterteller, Halbporzellan, bis verkauft, das Stück 5c — Weiße Saucenteller, Halb-Porzellan, Seconds, ohne Untertassen, das Stück 9c — Weiße Cream Krüge, ganz speziell, das Stück 19c — Weiße Frühstücks- oder Lunch-Teller, Halbporzellan, ganz speziell, das Stück 7c — Weiße Sauce-Schüsseln, Halb-Porzellan, ganz speziell, das Stück 23c

Sechster Floor.

Body Brussels Rugs

Standard Qualität, 9x12 Fuß, 57.50

Eine reichhaltige Auswahl von Entwürfen, in allen beliebten Farbenzusammenstellungen. Die Dauerhaftigkeit dieser feinen Sorte macht sie geeignet für den Gebrauch in der Office, sowie auch im Hause, und infolge des dichten Gewebes und der sehr glatten Oberfläche sind diese Rugs leicht rein zu halten; 9x12 Größe, speziell zu 57.50

Axminster Rugs Diese high-pile Rugs eignen sich für irgend ein Schlafzimmer. In hübschen Allover persischen, orientalischen und Novelty Entwürfen; Größe 8 bis 9 Fuß, speziell zu 24.75

Breites Linoleum Neues, gründlich gelagertes und dauerhaftes bedrucktes Linoleum, vier Yards breit; eine spezielle Partie reguläre $1.50 Qualität, Auswahl, speziell, die Quadratyard 1.09

Vierter Floor.

„Andreas Hofer-Bund"

Zum Schutze des deutschen und ladinischen Tiroler Volkstums.

Von befreundeter Seite geht der „Abendpost" folgender in deutschen Landen weit verbreiteter Aufruf zu:

Tirol in Not!

250,000 Deutsche und Ladiner sind durch schrecklichen Schiedsspruch, der jedem Recht und jeder vorangegangenen Zusicherung ins Gesicht schlägt, der Fremdherrschaft ausgeliefert. Durch das sonnige Etschland, durch Hofers Heimat schreitet der welsche Gebieter und legt Hand an, das alte Volkstum zu vernichten. Gierige Hände greifen nach altem deutschen Besitz, nach der Frucht vielhundertjähriger deutscher Arbeit und Kultur, sie greifen nach dem Heiligsten: nach Herz und Sinn unserer Kinder.

Gewaltige Berge trennen unser Südtirol vom übrigen deutschen Volk, in ihren Pässen wacht der Bedrücker, um jedem Zufluß an Blut und Geist zu wehren. So steht Südtirol vor dem schwersten Kampf, der irgend einem deutschen Volksteil durch diesen „Unfrieden" auferlegt wurde. Neidvoll schaut es nach den anderen Deutschen, die den gleichen Kampf mit so viel besseren Mitteln führen können, da sie an Zahl viel stärker und durch Anlehnung und Verbindung mit dem Mutterlande so sehr begünstigt sind.

Darum tut doppelte Hilfe not, auf daß der Tag der Freiheit und Gerechtigkeit, der kommen muß und kommen wird, unterm Brenner deutschem Land und deutschem Volk einst leuchte.

Deutsche, könnt Ihr zusehen, wie die Heimat Andreas Hofers, des leuchtenden Vorbildes der Befreiungskämpfe Deutschlands, den volks- und landfremden Bedrückern hilflos ausgeliefert wird? Wollt Ihr den schönsten und letzten deutschen Süden, den Ursprung Tirols, die Wiege berühmter Minnesänger, den Schauplatz deutscher Heldensage, kampflos verwelschen lassen? ?

Nie und nimmer!

Deutsche hört: Aus des Landes erster Not wurde der Bund für Südtirol „Heimat" geboren, der bisher für Tirol gestritten.

Nun tritt an seine Stelle ein Verband, der das ganze Deutschtum umfassen soll zur Wacht und Hut für sein kostbarstes Juwel, das deutsche Sonnenland.

Schart Euch um den stolzen Namen, der uns voranfliegt!

Tretet in unsere Reihen, in den „Andreas Hofer-Bund für Tirol".

Wir kennen keinen Unterschied von Stand und Partei, wir kennen nur unser Ziel!

Werbet Mitglieder, spendet und gewinnt Spender, gründet Ortsgruppen für unseren Bund.

Spenden, bitten wir, an unser Konto bei der Filiale der Tiroler Vereinsbank in Innsbruck, solche aus Deutschland an unser Konto bei der Filiale der Deutschen Bank in München, zu senden. Zu allen Auskünften sind wir gerne bereit.

Der Bundesvorstand des „Andreas Hofer-Bundes für Tirol" in Innsbruck. Der Bundesobmann: Dr. Heinrich Schullern. Der Obmannstellvertreter: Dr. Mich. Hechenblaikner.

Nachstehend folgt ein Auszug aus den Satzungen des Bundes:

1. Zweck und Art. Der „Andreas Hofer-Bund für Tirol" bezweckt: Schutz des deutschen und ladinischen Tiroler Volkstums in Sprache, Recht, Trachten und Sitte, sowie in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Die Behandlung parteipolitischer oder konfessioneller Fragen ist ausgeschlossen. Der Bund soll vielmehr ein einigendes Band um alle Tiroler und alle Freunde des Landes bilden.

2. Mittel zur Erreichung des Zweckes. Aufklärung und Belehrung durch Herausgabe und Verbreitung volkstümlicher Schriften, Veranstaltung von Vorträgen u.s.w. über die unter Art. 1 bezeichneten Ziele; Einleitung von Sammlungen zu Zwecken des Bundes. Unterstützung und Förderung wirtschaftlicher Bestrebungen, insbesonders des Bodenschutzes.

3. Sitz des Bundes. Der Bund hat seinen Sitz in Innsbruck.

4. Mitgliedschaft. Ordentliche Mitglieder können alle Tiroler und Freunde Tirols ohne Unterschied des Geschlechtes, des Standes, der kirchlichen oder politischen Zugehörigkeit sein. Die lebenslängliche Mitgliedschaft wird erworben gegen einmalige Zahlung von mindestens 200 — Kronen (Mark, Francs.....) Gründende Mitglieder werden Personen gegen einmalige Zahlung von mindestens 500 Kronen (Mark, Francs......) Zu Ehrenmitgliedern können Persönlichkeiten von hervorragenden Verdiensten um die Erhaltung und Pflege des deutschen oder des räto-ladinischen Volkstums in Tirol, wie auch besondere Förderer des Bundes, durch den Vertretertag (§21) ernannt werden. Bezüglich der Aufnahme körperschaftlicher Mitglieder wird die Feststellung der Bedingungen in jedem einzelnen Falle dem Bundesvorstand (§15) überlassen.

Der Jahresbeitrag der ordentlichen Mitglieder bleibt der Selbsteinschätzung überlassen, beträgt jedoch nicht unter 2 Kronen (Mark, Francs...) Ehrenmitglieder sind von der Leistung von Pflichtbeiträgen befreit.

6. Gliederung des Bundes. — Bundesgruppen. — Der Bund besteht aus der Gesamtheit der Bundesgruppen in und außer Tirol und den unmittelbaren Mitgliedern, die keiner Bundesgruppe angehören. Die Bewohner einer Ortschaft oder auch mehrerer benachbarter Ortschaften können Bundesgruppen bilden, sobald mindestens zehn Mitglieder sich hiezu vereinigen. Die Satzungen der Bundesgruppen sind nach den Bestimmungen der geltenden Gesetze den dort genannten Behörden anzuzeigen. Die Satzungen der Bundesgruppen werden vom Bundesvorstand herausgegeben. Jedes Mitglied einer Bundesgruppe ist zugleich Mitglied des Bundes.

Auszahlungen nach Ungarn

Laut soeben von Budapest eingelaufener Verständigung sind nunmehr **Zahlungen** nach folgenden Komitaten durchführbar:

Pest, Raab, Wieselburg, Oedenburg, Eisenburg, Veszprem, Zala, Somogy, Fejer, Borsod, Heves;

Ferner nach den nördlichen Teilen folgender Komitate:

Tolna, Baranya — Fünfkirchen ist noch von Jugslaven okkupiert — Bacsbodrog, Jaszuagykunzsolnok, Csongrad;

Und nach dem südlichen Teile der folgenden Komitate:

Hont, Abanjtorna, Nograd, Zemplem;

Sowie nach allen Plätzen zwischen der Donau und der Theiß.

Zu jeder weiteren Auskunft immer gern bereit.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskartengeschäft
114 N. La Salle Str
(ebenerdig.)

Filiale South Chicago
9156 Exchange Avenue.

Offen täglich von 8:30 bis 6 Uhr abends, Montags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr abds., Sonntags von 9 bis 1 Uhr mittags.

Die große Enttäuschung!

Von Dr. jur. Graf Albrecht Montgelas.

In den „Münchner Neuesten Nachrichten" veröffentlicht Dr. jur. Graf Albrecht Montgelas unter obigem Titel die Eindrücke eines Auslandsdeutschen nach seiner Heimkehr ins Vaterland. Der Verfasser des Artikels ist den Chicagoern nicht unbekannt; denn er war vor Ausbruch des Krieges zwischen den Ver. Staaten und Deutschland Kunstkritiker am hiesigen „Examiner". Der Weltkrieg hatte ihn in Asien überrascht. Es war ihm aber gelungen, nach San Franzisco zu gelangen, ohne den Engländern in die Hände zu fallen. Dort stellte ihn Wm. Randolph Hearst an seiner dortigen Zeitung an. Später kam er an das hiesige Hearstblatt. Nach dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg wurde Graf Montgelas in Fort Oglethorpe interniert, hauptsächlich wohl, weil ein Vetter von ihm sich drüben in einer hohen Regierungsstellung befand. Nach seiner Freilassung kehrte er nach Deutschland zurück. Ueber die Verhältnisse, die er dort vorfand, schreibt er in dem genannten Blatt Folgendes:

„Ich kenne keine Deutschen mehr, ich kenne nur noch Parteien!" In dieser Umstellung der Phrase Wilhelms II. drückt sich die ganze bittere, enttäuschende Wahrheit aus, die sich dem Auslandsdeutschen nach wenigen Wochen der Rückkehr schon aufdrängt!

Die Sehnsucht, der heilige Wunsch, mitzuarbeiten am Wiederaufbau der unglücklichen Heimat, hat den jungen Auslandsdeutschen zurückgetrieben. Deutschland braucht jetzt alle seine Kinder, hatte er sich gesagt. Und Schmach dem, der die Fleischtöpfe des Auslandes der Bettelkost der deutschen Landsleute vorzieht. Nur zurück, zurück, um zu ermutigen, zu trösten, zu helfen! Ein verarmtes, hungerndes, verelendetes Deutschland würde er wiederfinden, das wußte er. Aber er sah auch ein neues Deutschland, belebt von einem Geist, wie ihn die alte Heimat nie gekannt und wie ihn in ihrer Geschichte nur wenige Große je gespürt! Was der gemeinsame Triumph von 1871 nur äußerlich fertiggebracht, das gemeinsame Elend von 1918 hat es zur innerlichen Wahrheit gemacht, wie denn das Unglück die Menschen näher bringt als die Freude. Deutsche endlich ein einig Volk von Brüdern, von freien, gleichen Brüdern. Die Vision des alten Schwyzer Edelherren in Schillers „Tell", endlich zur Wahrheit geworden, nicht länger mehr bloß eine schöne Phrase im Munde eines Herrschers über Deutsche, der zu gerne die Pose des Schauspielers borgte und die Worte des Dichters deklamierte! Der Geist der Eidgenossen in ihrer größten Not endlich, endlich das Deutschland des Wilhelminischen Byzantinertums durchdringend! — So träumten wir da drüben in Amerika unser Deutschland.

Und was fanden wir? Ein Deutschland des politischen Haders und des persönlichen Gezänkes. Ein Deutschland, in dem jeder nur an sich selbst denkt, jeder dem materiellen Wohlstand der alten Tage nachseufzt, jeder sieht, wie er für seine Person, unbekümmert um das gemeinsame Wohl, diesen materiellen Wohlstand sich erhalten oder ihn wiedergewinnen kann. Ein Deutschland, heimgesucht von der furchtbarsten Katastrophe, die je ein Volk getroffen, in dem weite Kreise ein Leben führen, als hätten wir den Frieden diktiert; wo Tausende schamlos prassen, während Millionen ihrer Landsleute hungern und frieren. Wo einer den andern der Schuld anklagt, das Unglück heraufbeschworen zu haben, und keiner dem andern helfen will, das gemeinsame Elend gemeinsam erträgbar zu machen. Wo Leute patriotisch sich über die Abfallsbewegungen in einzelnen Teilen des Reiches entrüsten, selbst aber auf Schleichwegen ihr Hab und Gut ins Ausland bringen, damit es nicht herangezogen werde, die Lasten der Heimat zu tragen. Wo die eine Hälfte der Bevölkerung nicht arbeiten will, der anderen Hälfte aber die Früchte ihrer Arbeit nicht gönnt. Wo jede, aber auch jede Frage nicht vom Standpunkt der Volksgemeinschaft und Staatsgemeinschaft besprochen wird, sondern vom Gesichtspunkt kleinlichster Parteipolitik. Ein Deutschland mit einem Wort, wo es keine Deutschen mehr gibt, sondern nur mehr Parteifanatiker aller Schattierungen, vom kommunistischen Genossen bis zum monarchistischen Industrieadeligen, und wo jeder auf jeden und jedes schimpft und dazwischendurch jammert: das ist das Deutschland, in dem sich der zurückkehrende Auslandsdeutsche erst mit Staunen und dann voll banger Verzweiflung umsieht! Voll banger Verzweiflung über die Zukunftsaussichten seines geliebten Volkes, das nicht nur an seinem Körper schwere, aber heilbare Wunden trägt, sondern das an Seele und Geist tödlich darniederliegt und sich zur inneren Heilung nicht aufrütteln mag, sondern diese in Quacksalbereien und Betäubungsmitteln sucht. Oder ist es etwa nicht politische Quacksalberei, wenn man Mangel an Arbeitswillen und materiellen Neid durch kommunistische Hoffnungen kajoliert? Ist es nicht politischer Hokuspokus, wenn man, zu willenlos oder zu denkfaul, im Rahmen eines demokratischen Regierungssystems mitzuarbeiten an der Wiederherstellung von Ordnung, Einheit und Wohlstand, nach der Monarchie ruft, in der das Gehorchen so bequem war und das Denken von anderen besorgt wurde?

Ein Volk, das nur Großes leistet, wenn es gedankenlos gehorcht, verdient nicht, Großes zu leisten, und wird auf die Dauer nichts Großes leisten, ebensowenig wie ein Staat, der, kleinlich, der Energie und dem Talent des Einzelnen dem Neid entsprungene Schranken setzen will. Und ein Volk, das sich gegen sich selbst kehrt, wird nie die Achtung und die Bewunderung der Mitwelt erregen. Und es gibt nur eines, das dem Deutschen im Ausland weher tut als der Haß, das ist die Verachtung, die verdiente Verachtung.

Der Haß wird mit der Zeit weichen, aber Verachtung, nicht Achtung wird an seine Stelle treten, wenn Deutschland fortfährt, dem Ausland das Schauspiel eines zankenden, jammernden Volkes zu geben, und wenn es der Welt dadurch beweist, daß es die Stellung, die es unter den erwachsenen Völkern der Welt einzunehmen sich berechtigt glaubte, nie verdiente und auch nie erringen wird.

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus Oesterreich.

Abflauen des Hasses. — Geplante Staatenverbindung. — Neue Abtrünnige in Oesterreich. — In gespannter Erwartung.

Wien, 19. Dezember 1919.

Die Haß- und Kampfreden, die die Staaten der einstigen österreichisch-ungarischen Monarchie gegeneinander schleuderten, fangen allmählich zu verstummen an. Die Stimmen, die eine Annäherung vorausgesagt und den wirtschaftlichen Zusammenschluß der Nachfolgestaaten sowohl in handels- als auch finanzpolitischer Hinsicht als notwendig erachtet haben, scheinen recht zu behalten. Die Annäherung hat dort ihren Ausgang genommen, wo man sie am allerwenigsten erwartet hätte. Prag, wo noch vor Wochen jeder Gedanke eines Zusammenschlusses an Deutschösterreich verpönt war und wo der von den Westmächten angeregte Plan einer Donauföderation schroffsten Widerspruch auslöste, schlägt jetzt freundlichere Töne an. Dort kommt jetzt die Ernüchterung, und es finden sich warme Fürsprecher eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses.

Auch Jugoslaviens Führer stehen einer solchen Annäherung nicht mehr ferne, und täuschen wir uns nicht, so stehen wir vor der Schaffung eines mitteleuropäischen Bündnisses, der einzigen Rettung aus dem Chaos.

Wohl bestehen noch politische Gegensätze zwischen den einzelnen Staaten. Von einer Donauföderation im engeren Sinne, wie sie oft angeregt wurde, sind wir wohl noch sehr weit entfernt. Der Zusammenschluß kann nur eine lose Vereinigung der Nachfolgestaaten bringen. Es sollen vorerst Verträge, die den Handel und Verkehr der einzelnen Staaten regeln, abgeschlossen werden. Aber auch das ist heute als Fortschritt zu buchen. Denn ist einmal der eine Schritt gemacht, so wird der zweite kaum lange auf sich warten lassen.

Dieser Lichtpunkt kommt zur gelegenen Zeit. Denn im Innern Deutschösterreichs machen sich bedenkliche Strömungen bemerkbar. Gibt es doch nach der Vorarlberger Frage, über die bereits früher berichtet wurde, auch schon eine Tiroler Frage. Man ist noch mitten drin im Kampfe zwischen Land Vorarlberg und der Staatsregierung und hört schon wieder von einem anderen Lande, das sich vom Mutterlande lostrennen und sein Heil im Anschlusse an das Ausland suchen will. Diesmal ist es Tirol, das nach Deutschland, resp. Bayern gravitiert. Es ist unheimlich zu sehen, wie der Zerfall des Gebildes von St. Germain von Tag zu Tag fortschreitet.

Innsbruck, Tirols Hauptstadt, war in der letzten Zeit die Stätte großer Unruhen. Alle Reserven im Lande waren verbraucht und die Massen schrien nach Brot. Dazu kam die Katastrophe der sinkenden Valuta, die es den angrenzenden Italienern ermöglichte, fast zweihundert Häuser in Innsbruck anzukaufen. Um nun der Gefahr des Hungers und der wirtschaftlichen Not zu entgehen, fordert der Tiroler Landesrat den Anschluß an Bayern im Wege des Selbstbestimmungsrechtes.

So gibt es täglich neue Ueberraschungen. Denn das Beispiel Tirols und Vorarlbergs wirkt ansteckend; die Sorge wegen Rückwirkung auf andere Länder ist vollauf berechtigt. Es werden schon im Salzburger Landesrat, zuletzt sogar in der grünen Steiermark, die immer als staatstreu und zuverlässig galt, Stimmen laut, die einen Anschluß an einen anderen Staat fordern.

So will alles fort von Wien, fort von der großen Zentrale, die in der Versorgung der Länder versagt hat. Aber war's denn anders denkbar? Woher nehmen, wenn das neue Staatengebilde ganz isoliert sich selbst überlassen blieb?

Während diese Zeilen geschrieben werden, weilt der österreichische Staatskanzler Dr. Renner in Paris. Dort sollen die neuen Staaten gezimmert, dort über die geplante Vereinigung der Nachfolgestaaten Endgiltiges (?) beschlossen werden. Man harrt in Wien und in den Ländern gespannt auf die Nachrichten, die da kommen sollen. Handelt es sich doch um das Wohl und Wehe der jungen Republik. Ob's nicht einen kürzeren Weg gegeben hätte, der die Lösung der drückenden Frage rascher gebracht hätte, als der über Paris? Doch wenn heute die Stadt Wien mit dem nahen Prag sprechen will, geht sie nach — Paris.

Ernst Peretz.

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung, gegeben von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn haben, über drei Jahre lang. Ich probierte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber alle Erleichterung, soweit sie mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte und er ist nie wiedergekehrt. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die furchtbar krank an Rheumatismus und sogar bettlägerig waren, und es bewirkte in einem jeden Falle Heilung.

Ich möchte, daß jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilmittel probierte. Schickt keinen Cent, sendet einfach per Post Euren Namen und Adresse ein und ich schicke es kostenfrei zu, damit Ihr es probiert. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das Mittel für Rheumatismus erwiesen hat nach dem Ihr Euch lange umgesehen habt, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar einsenden, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden damit seid, es zu senden. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch positive Heilung so kostenfrei angeboten wird? Verschiebt es nicht. Schreibt heute Mark H. Jackson, No. 96 F Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung ist wahr.

ja13,27f610,24mz9

Laufbursche verschwunden.

Befand sich mit $400 in barem Gelde auf dem Wege zur Bank.

Der in Diensten der Grundeigentumshändler Chandler, Hildreth & Co., Nr. 56 W. Washington Straße, stehende 16jährige Laufbursche Anthony Samolis, Nr. 2621 Emerald Avenue, wurde gestern nachmittag nach der im Gebäude der Gasgesellschaft befindlichen People's Trust & Savings Bank geschickt, um dort $400 in bar und $900 in Checks einzulegen. Er kam nicht in der Bank an und zeigte sich auch bisher nicht zu Hause. Die Polizei sucht jetzt nach ihm.

Wie der Polizei von Harry G. Harden, Nr. 4116 Ogden Avenue, gemeldet wurde, ist seine Braut, die 20jährige Frl. Francis Rock aus Missoula, Mont., seit Sonntag verschwunden. Sie sandte Hardens Mutter ein Telegramm, in welchem sie ihr ihren Besuch ankündigte, ihr Verlobter langte aber zu spät auf dem Bahnhof an, um sie in Empfang nehmen zu können. Er ist der Ansicht, daß sie einem Verbrechen zum Opfer fiel.

— Ein Schlaumeier. — „Bei Ihnen ist auch alles Reden umsonst. Wie oft habe ich Sie schon ermahnt, endlich den alten Adam abzutun!" — „O mei', Herr Pfarrer, in dera Zeit muß ma' ja g'rad froh sei', wenn ma' no' was Alt's hat."

Sendet sofort Hilfspakete Euren Freunden und Verwandten **nach Europa!**

Meine Organisation ist derart, daß dem Käufer alle Garantien geboten sind für prompteste, zuverlässigste Abwicklung, so daß Eure Pakete ganz bestimmt ihren Bestimmungsort erreichen. Falls Adressat unauffindbar, wird Euer Geld zurückerstattet.

Beförderung zum Seehafen durch die American Expreß Co.; in Europa bis zu an den verschiedenen Seeplätzen durch die angesehensten Firmen vertreten.

3 Pfund Speck,	3 Pfund Spaghetti,
5 Pfund Büchsenschmalz,	6 Büchsen kondensierte Milch,
5 Pfund Mehl,	6 Stücke Wäscheseife,
3 Pfund Salamiwurst,	3 Stücke Toilettenseife,
3 Pfund Kaffee,	2 Pfund Makkaroni,
1 Pfund Kakao,	5 Pfund Reis,
1 Pfund Chokolade,	3 Pfund Navybohnen.

Diese Kiste kostet einschließlich aller Fracht und Versicherung eines jeden Risikos; nach Deutschland, Oesterreich, Belgien, Luxemburg **$21.75**

$25.75 für Czecho-Slovakia
$27.75 für Jugo-Slavia und Polen

Briefliche Aufträge erhalten prompte Bedienung.

JOS. MEYER
1042 National Life Bldg.
29 S. LASALLE STR. Tel.: Randolph 6706.

dlfrfon

Wir offerieren fest bis zum 15. d. Mts.

230,000 Mk.

4% Anleihe

der Stadt Berlin vom Jahre 1919, rückzahlbar vom Jahre 1930 ab, zu $19.60 per 1000 Mark.

Heutige Geldsendungspreise nach

Deutschland
100 Mark . . . $2.95
Oesterreich
100 Kronen . . . $0.60
Ungarn
100 Kronen . . . $0.80

STATE Commercial and Savings BANK
1935-37 Milwaukee Ave.
Offen heute von 8:30 Uhr vormittags bis 8:30 Uhr abends.

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO.
INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
328 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.
Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit

ja9frsondi*

Geldüberweisungen nach **Deutschland** und **allen Ländern der Welt** prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.

ja5*X

Illinois Investment Co.

Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str., Südwestecke Dearborn und Madison. Telephon: Central 4573.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.

$30.00 bis $300.00

Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	"	1 Monat	$ 1.75
$100.00	"	1 Monat	$ 3.50
$200.00	"	1 Monat	$ 7.00
$300.00	"	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden. Probiert unseren Abschlagszahlungsplan. Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.

15dz3mtX

Schiffskarten

nach Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Copenhagen, Paris, Triest.

Geldsendungen, Geld-Banknoten, Liberty Bonds, Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin

sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Litthauen, Esthonien, Kurland.

J. S. Lowitz, Etabliert 25 Jahre
209 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

ja10famodi

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von 2 Dollars pro Aktie wird bezahlt am Donnerstag, den 15. Januar 1920, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am 20. Dezember 1919 eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.
nb22dz6,20ja13

UMI

Viele hunderte deutsche

arme und unterernährte Kinder sind noch zum Weihnachtsfeste erfreut worden durch ein paar nagelneue, handfeste, amerikanische

Schuhe

Doch sind noch viele Tausende zu versorgen und wir müssen unser Hilfswerk fortsetzen.

BITTE

helfen Sie uns weiter mit guten Schuhen oder Geld. Laßt uns nicht ermüden, die Armen brauchen unsere Hilfe zu nötig. Viele haben schon zwei- und dreimal beigetragen. Schicken Sie Ihren Check oder etwas Geld an
Geo. Rieder, Chairman, c.o. J. V. Farwell Company, oder an
Chas. E. Schick, Schatzmeister, c.o. North Ave. State Bank.

Direktoren:
John F. Schott — Max Schuchardt — F. P. Dubenhoefer.
703 Marquette Building. Telephon: Central 8330.

Studenten als Räuber.

Wurden bald nach verübter Tat festgenommen.

Sind geständig.

Zwei Banditen, von denen einer Uniform trug, raubten einen Clarence T. Seipp gehörigen Kraftwagen. — Kesseltreiben wird fortgesetzt.

Zwei jugendliche Studenten, die angeblich ihr Debut als Ritter der Nacht machten, erleichterten J. W. White, 4500 Sheridan Road, als er sich in seine Wohnung begeben wollte, mit vorgehaltenen Schußwaffen um $45. White war nun aber mit dieser Ueberraschung nicht einverstanden, sondern begab sich auf die Suche nach den Hütern des Gesetzes. In kurzer Zeit hatte er auch vier Blauröcke aufgetrieben, die sofort die Verfolgung aufnahmen. An Broadway und Montrose Blvd. stießen sie auf einen Jüngling, der im Begriff war, ein Mietsauto zu besteigen. Auf Verdachtsgründe hin wurde er verhaftet. Er gab seinen Namen als John Dawson, 6425 University Ave., an, erklärte, 20 Jahre alt zu sein und fügte hinzu, daß er das Chicago Technical College besuche. Sein Kumpan wurde nach längerer Hatz und nach Abfeuern mehrerer Schreckschüsse seitens der Polizisten ebenfalls eingefangen. Er behauptete, ebenfalls die technische Hochschule zu besuchen, 20 Jahre alt zu sein und Nr. 6221 Ingleside Ave. zu wohnen. Sein Name ist angeblich Hugh Binns. In Dawsons Besitz wurden die $45 und ein Revolver gefunden. Die Jünglinge wollen unter dem Einfluß von Spirituosen gestanden haben und behaupten, daß es ihre erste Raubtour sei.

Seippsches Auto geraubt.

Zwei üble Gestalten, von denen die eine in Uniform steckte, näherten sich Thomas Lord, dem Lenker des auf $9000 bewerteten Clarence T. Seippschen Autos, und verlangten unter Vorhalten von vier Schießeisen, daß der Führer auf seinem Sitze etwas beiseite rücke. Der Mann in Uniform nahm den Führersitz ein, und der Zivilist setzte sich auf die Polster im Innern. Die Fahrt begann vor dem Hause Nr. 420 Barry Ave., und vor dem Hause Nr. 4200 Fullerton Ave. durfte der Herr Chauffeur aussteigen. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die sich auch alsbald auf die Suche machte.

Kesseltreiben fortgesetzt.

Die am Samstag und Sonntag vorgenommene Einkreisung alles verdächtigen Gesindels wurde gestern abend fortgesetzt. Es wurden bereits über 300 Männer in den verschiedenen Bezirkswachen eingeliefert. Neunzig der an den vorhergehenden Tagen verhafteten verdächtigen Burschen wurden gestern von Richter Samuel H. Trude entlassen. E. Waters, Geo. McGinnis und C. P. Pynot wurden zu einer Geldstrafe von $100 verdonnert, nachdem Zeugen ausgesagt hatten, daß sie überhörten, wie die drei einen Ueberfall im Traymore Hotel, Nr. 216 Ost 31. Straße, planten. Richter James Donahue verurteilte vier verdächtige Burschen zu je $5 Geldstrafe, und Richter George R. Holmes bestrafte deren sechs. Auch ihnen wurden je $5 Geldstrafe aufgebrummt.

Die vorgenommenen Einkreisungen haben die Zahl der Verbrechen bedeutend herabgesetzt. Statt der üblichen hundert Meldungen von Verbrechen liefen im Laufe der verflossenen 48 Stunden nur 67 ein. Die Bezirkswache in Hyde Park meldete die größte Zahl von ihnen. Vier Ueberfälle nud zwei Einbrüche wurden hier verübt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Achtstöckiger Zinshausbau an N. Dearborn Straße geplant.

Die dreistöckigen einst vornehmen Wohnhäuser 1117, 19 und 21 Nord Dearborn Straße, nebst Grund, 60 bei 150 Fuß, sind von George K. Crozier, Philadelphia, zu $30,000 an Michael F. Sheehan verkauft worden, der sie im Herbst, wenn die Pachtzeit der Mieter abläuft, abbrechen und dort ein achtstöckiges Zinshaus mit Wohnteilen von einem, zwei und drei Zimmern bauen will: die Baukosten werden auf $700,000 veranschlagt.

Das vor sieben Jahren von dem unlängst verstorbenen Levant Richardson mit $100,000 Kosten gebaute prachtvolle Wohnhaus an der Südwestecke der Clarendon Ave. u. Kenesaw Terrace, Grund 127 bei 150 Fuß, ist zu $75,000 von der Witwe an C. Ws Brown, Sekretär der Chicago Waste Co., verkauft worden.

Zu $74,000 hat die General Fire Extinguisher Co. das von ihr bislang gepachtete Speicher- und Fabrikgebäude, 1511 West 38. Str., nebst Grund, von den Treuhändern des „Central Mfg. District" erworben.

Harry H. Blum hat das Grant Park-Gebäude, 624 bis 30 Süd Michigan Boul., nebst langfristigem Bodenpachtertrag erworben und für Bauzwecke eine Hypothek von $550,000 aufgenommen.

Das mit $76,000 belastete 24-Familienhaus an der Nordwestecke der Maple Ave. und des Washington Blvd., Oak Park, Grund 100 bei 170 Fuß, ist für $101,600 von Alexander Flower an Samuel Flower und Artur A. Maver verkauft worden.

Chapin & Gore haben den Laden 67 Ost Adams Str. auf zehn Jahre zu insgesamt $92,000 an N. H. Shermerhorn verpachtet.

Der Schatz.

Von Artur Schubart.

Am Honoratiorenstammtisch eines oberbayerischen Gebirgsortes kam das Gespräch auf die Kupferablieferung zu Kriegszwecken.

„Ich habe zwar viel Arbeit damit," sagte der Bezirksamtsassessor, „aber es ist eine anregende Tätigkeit, und wenn man Glück hat, findet man dabei noch so manches prachtvolle Stück, das jedem Museum zur Zierde gereicht."

„Trotz der sammelwütigen Sommerfrischler?" ließ sich eine zweifelnde Stimme vernehmen. „Ich dachte, was irgendwie Altertumswert hat, wäre längst zusammengehamstert?!"

„Doch nicht alles," widersprach der Assessor; „manche Bauern blieben standhaft auch den verlockendsten Anerbietungen gegenüber; aus Mißtrauen, aus Protzerei oder auch aus Pietät, und überdies gibt es Hunderte, die durch ihre Abgelegenheit und Aermlichkeit vor der Ueberschwemmung durch Fremde geschützt sind."

„Sehr richtig, Herr Assessor!" stimmte der Forstmeister bei. „Da fällt mir übrigens eine Geschichte ein, die meines Wissens die Herren noch nicht kennen; hab keine Angst, Apotheker, es ist keine jagdliche, obwohl ich sie beim Jagern erlebt habe.

Es war 1900 — — ja stimmt, im Jahr bevor ich ins Algäu versetzt wurde — — in einem weltfernen Sacktal Nordtirols, wo ich durch die Vermittlung meines Schwagers einen Brunfthirsch schießen durfte. Mein Begleiter, Michl Unteregger, ein kleiner Gütler, der nebenbei Reisjägerdienste tat, brachte mich schon am zweiten Abend zu Schuß, obwohl das Revier sehr unübersichtlich und nicht gerade wildreich war. In meiner Freude über den guten Zehner veranstaltete ich aus meinen Vorräten einen festlichen Schmaus, wie ihn unsere alte verräucherte Jagdhütte schon lange nicht mehr erlebt hatte, und braute dazu reichlich Rotpunsch am offenen Feuer. Mahl und Wein jedoch übten auf meinen wortkargen Genossen nicht die gewünschte Wirkung, er wurde zwar redselig, aber nicht froh und schüttete mir schließlich sein Herz aus, das übervoll war von schwerer Sorge. Es war eine kurze, aber traurige Geschichte, die mich doppelt ergriff, weil ich aus der schlichten Erzählung des Mannes die Ueberzeugung gewann, daß er nach zähem Widerstand gegen die beharrliche Bosheit des Schicksals allmählich anfing, mürbe zu werden. Am Tag vor meiner Ankunft mußte seine letzte Kuh notgeschlachtet werden, und sein kleines Anwesen, auf dem er geboren war und er die ersten Jahre seiner Ehe zufrieden gehaust hatte, war durch eine Kette unverschuldeter Unglücksfälle derart belastet, daß ihm niemand mehr darauf borgen wollte. Wenn er aber den in wenigen Tagen fälligen Hypothekzins nicht bezahlen konnte, wurde er mit Weib und Kindern auf die Straße gesetzt, mittellos, stellungslos und ohne Hoffnung auf Versorgung, da sein Reisjägergehalt auch bei bescheidensten Ansprüchen nicht einmal eine Person geschweige denn vier hungrige Männer ernähren konnte. „Mit a paar hundert Kranl waar mer ausn Aergsten gholfn!" schloß er trüb; „aber es borgt ja neamd kein, der so tief drin steckt wi i— — und i kanns kein verdenkn aa", setzte er mit einer Sachlichkeit hinzu, die mich rührte.

Die Freude über meinen Hirsch war mit einem Male verflogen, ich überlegte lang, ob ich dem armen Teufel nicht helfen könnte, aber soviel ich auch überschlug, meine damaligen Mittel gestatteten es mir unmöglich, ihm mehrere hundert Kronen, Gott wußte wie lange, zu borgen, und mit weniger war ihm nicht gedient. So saßen wir uns eine Weile stumm gegenüber, jeder mit seinen nicht gerade erquicklichen Gedanken beschäftigt, dann stand der Michl schwerfällig auf und sagte: „Ihrn Stutzn muß i nomal durchwischn, daß er net nachrochn tut." Damit langte er nach seinem Putzzeug, das auf einem mit allerlei Kram überlasteten Wandbrett zu unseren Häupten lag, griff etwas zu kurz und verursachte, mit den Fingern abrutschend, auf der verräucherten Latte ein kleines Erdbeben, Tiegel und Fläschchen klirrten, ein paar alte Kugelpatronen rollten gegeneinander und ein Päckchen Zeitungen, das wohl zwischen Wand und Brett geklemmt gewesen, glitt herab auf den Tisch. Michl achtete nicht darauf; er wiederholte mit einem halblauten Fluch den Griff nach der Wergschachtel, ich aber starrte wie hypnotisiert auf das verstaubte Kreuzband der stark vergilbten Zeitungen, aus dem mir eine zinnoberrote Marke entgegenleuchtete — der berühmte österreichische Merkur von 1856, eines der seltensten Postwertzeichen, das fast unerreichbare Ziel der Sehnsucht aller Markenliebhaber. Und das Stück, bei dessen Anblick mich, den langjährigen Sammler, freudiger Schrecken lähmte, war überdies gut erhalten, trug einen scharf ausgeprägten Stempel und war obendrein noch auf einem ungeöffneten Kreuzband, wodurch sein ganz bedeutender Wert wesentlich erhöht wurde. Michl hatte inzwischen sein Putzzeug ausgebreitet, salbte und mischte und sagte endlich da ich noch immer wie geistesabwesend auf meinen kostbaren Fund hinstarrte....

„Was ham S' denn grad an den dreckctn Blattl?!"

Die allerverschiedensten Gedanken schwirrten mir durch den Kopf, und ich gab keine Antwort, so daß der Michl verwundert meinte: „Sie schaun 's ja akfrat a so an, wie wanns a Zwölferhirsch waar!" Des is mehr wie a Zwölferhirsch, Michl, viel mehr! rief ich, unfähig, meine Freude länger bei mir zu behalten; des Blattl, besser gsagt die Markn da erhalt't der dein Hof...! Mein Genosse sah mich bedenklich an, als fürchte er, ich sei übergeschnappt, dann sagte er vorwurfsvoll: „Solchene Gspaß sollt der Herr net mit mir treibn!" „Des is kei Spaß, Michl, des is die reine Wahrheit; aber sag amal, wie kommt denn die Zeitung da unter den Kram auf dem Brettl?" „Sell weiß i nett!" gab er aufrichtig zurück. Aber es steht doch dei Nam auf 'n Kreuzband — — „Michl Unteregger!? Des bin net i. des is mei Vatter gwen, der hat si a Weil so Zeugs gehaltn zum Lesn fün 'n Winter" Dann gehört Dir samt der Markn, und die Markn is zwischen 5- und 6000 Kronen wert, Michl, und damit is der gholfn! rief ich, den wie erstarrt Sitzenden an der Schulter rüttelnd. Und des wär wirkli wahr!? stammelte er endlich ungläubig ... des Fetzl Papier da ...?! Ja gibts denn solchene Menschn, wo so dumm san!? Ja solche gibts, Michl, glaubs nur. Ich bin selber so einer... Wenn du mir die Markn anvertraun willst, na nehm ich s' in d'Stadt mit und schick der, was i dafür erlös... 5000 Kronen kriegst ganz gwiß dafür, vielleicht sogar mehr...

Da zuckte es seltsam in dem verwitterten Gesicht des vergrämten Mannes und plötzlich kollerte ihm eine große Träne in den rotbraunen Barturwald.

Für mich is s' zteuer, weißt Michl, sonst tät ich dirs gleich abkaufn, fuhr ich nach einer Weile fort, aber in der Stadt drin findt si schon a Käufer, da hab i kei Sorg net, wenn du mer s' anvertraun willst gegen an Schein, den i der ausstell...

Ja waar no schöner... an Schein! Da nehma Sies und machen S' damit, was S' wollen, sagte er ohne Besinnen, packte meine Hand mit seiner schweren rotbehaarten Pranke und drückte sie, daß ich aufschrie vor Schmerz...

— Beifälliges Gemurmel ging durch die Stammtischgesellschaft. Der Forstmeister aber fuhr mit nachsichtigem Lächeln fort: Noch bin ich nicht zu Ende, meine Herren, hören Sie weiter.

Die Marke war wohl nicht echt? warf vorlaut der Jüngste der Tafelrunde ein.

O doch, verwies der Forstmeister mit einem vernichtenden Blick, ein Kenner wie ich, der von Jugend an Marken sammelt, täuscht sich in dergleichen Sachen nicht. Aber es war nicht so leicht, das Stück um den Preis, den es tatsächlich wert war, an den Mann zu bringen. Wenn man rasch verkaufen muß, weil man Geld braucht oder wenig Zeit hat, so benützen das die Liebhaber auch hier so gut wie bei anderen Geschäften... Nun, es gelang mir aber doch schließlich dank meinen Beziehungen, mit vielen Mühen und guten Worten 5800 Kronen zu erzielen, die ich sofort an meinen wackeren Michl sandte. Und was meinen Sie, daß ich als Dank dafür bekommen habe!?

Ein rührend unbehilfliches Schreiben!? riet der Oberamtsrichter.... oder vielleicht gar einen stattlichen Gamsbart!?

Nein — einen säuberlich von Kinderhand geschriebenen Brief, von der Frau Unteregger einem ihrer Sprößlinge diktiert und höchst eigenhändig unterzeichnet, der etwa folgenden Inhalt hatte: Wir bestätigen dankend den Empfang von 5800 Kronen, hätten aber, wenn Sie mit dem Verkauf nicht so geeilt hätten, mehr für die Marke bekommen, indem Moritz Maier, der Bänderhändler, uns gestern gesagt hat, daß er 6000 gegeben hätte..."

— Wirrwarr. — „Jetzt weiß ich nicht mehr, hat meine Frau aus Vernunft und ich aus Liebe geheiratet oder meine Frau aus Liebe und ich aus Vernunft. Muß doch einmal den Heiratsvermittler fragen."

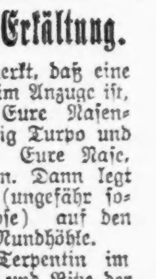
— Gefährlicher. — „Ihre Frau ist aber auffallend dumm." — „Macht nichts. Wenn sie nur nicht auffallend g'scheit is!"

„Leset die Sonntag[...]

Vertreibt eine Erkältung.

Wenn Ihr merkt, daß eine Erkältung im Anzuge ist, so verseht Eure Nasenlöcher mit ein wenig Turpo und reibt Turpo auf Eure Nase, Stirn und Schläfen. Dann legt ein wenig Turpo (ungefähr soviel, wie eine Erbse) auf den oberen Teil der Mundhöhle. Fühlt, wie das Terpentin im Turpo jede Spalte und Ritze der Atmungsorgane — der Nase und des Mundes — durchdringt. Fühlt, wie der Kampfer und das Methol im Turpo die entzündeten Schleimhäute besänftigt und kühlt. Merkt, wie das Terpentin den elenden verstopften Zustand beseitigt.

Holt euch eine 30c Büchse bei Eurem Apotheker, jetzt. Auch in 60c Größe zu haben.



Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

A. Schlesinger, 644 North Avenue, CHICAGO ILL. Tel. Lincoln 359. Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

Personen, welche wünschen nach **Deutschland** zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken zu besorgen.

Transatlantic Transportation Co., Inc. 1646 LARRABEE STR. Tel. Diversey 2567.

Geldsendungen!

10,000 Kr., Oesterreich	$59
10,000 Kr., Ungarn	$78
10,000 Kr., Jugoslavia	$99
10,000 Kr., Galizien	$85

Schiffskarten über alle Linien nach und von Europa. Reisepässe und Permits besorgt.

Wm. Schoeternacker & Son, Autorisierte Agenten der Schiffslinien. 1156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

North Avenue State Bank, North Ave. und Larrabee Str., Chicago, Ill. Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse. Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr. Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Neue Vorschrift für Postpaket und Frachtverkehr nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia u. s. w.

Griem & Meyer-Eigen, 160 N. La Salle Str., Chicago. Telephon Main 1205.

Schiffskarten — Geldsendungen. Billigste Preise. Erbschaften — Vollmachten. K. W. KEMPF, 120 N. La Salle Str. Tel. Main 4451. Offen 9—6, Sonntags 9—12.

Neueste Zeitungen aus Deutschland soeben eingetroffen. Eichel Bros. 1915 Milwaukee Ave.

Kranke Leute

Dr. B. M. ROSS, Spezialist. Etabliert in Chicago 1882. 35 Süd Dearborn Straße.

Geldsendungen nach ganz **UNGARN** nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Polen, Rumänien. **Schiffskarten**. Agentur und Notariats-Kanzlei. LIBERTY BONDS. J. V. ZINNER & CO. (Im Geschäft seit 1908.) 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570. Offen 9—8, Sonntags 9—12.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen. Neueste Records gerade aus Deutschland angekommen.

J. M. COOPER, 335 W. North Ave. Chicago. Tel. Diversey 2799. Abends offen.

Henry Silberhorn — Violinen, Bogen, Saiten etc. Concertinas, Handharmonicas, Mundharmonicas. 339 S. Wabash Ave.

WILLIAM B. LUCKE, Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage. 1901 Irving Park Blvd.

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen

Wieboldt's 50c Wednesday

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Strümpfe, Handschuhe … 50c

Toilette-Artikel usw. … 50c

Yardstoffe, etc., zu 50c — Eine erstaunenswerte Offerte

Kinder-Hüte … 50c

Slippers und Rubbers … 50c

Für die Knaben … 50c

Spielsachen zu 50c

Moderne Stout Coats … $24.50 … $37.50

Die Damentrachten … 50c

Zigarren und Tabak … 50c

Für die Kinder … 50c

Für Männer … 50c

Unterzeug … 50c

Weather Strips … 50c

Bänder … 50c

Taschentücher … 50c

Tür-Matten … 50c

Marquisettes … 50c

Stickereien … 50c

Durham Duplex Safety Rasiermesser … 50c

Panel Sections … 50c

Boudoir Caps … 50c

Gas-Lampen … 50c

GROCERIES

Lea & Perrins Worcestershire Sauce — importiert — zwei 40c Flaschen zu nur	50c
Aunt Jemimas präpariertes Pfannkuchen-Mehl — speziell 4 Pakete zu nur	50c
Frisches loses Leaf Schmalz, 2 Pfund	50c
Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, 2 Pfund für nur	50c
Snider's reiner Tomaten-Catsup, 2 Pint-Flaschen für nur	50c
Ausgewählte Wisconsin weiße Navybohnen, 5 Pfund für	50c
Campbell's Pork and Beans, in Sauce — 4 Büchsen für	50c
Sani Flush oder Steri-foam, 3 Büchs.	50c
Come Again Brand reine Frucht-Präserven — 2 Jars für	50c
Native zartes geschnittenes Pot Roast, 4 Pfund für nur	50c
Ausgesuchter weißer Kopfreis, 5 Pfund,	50c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Der ehemalige Leutnant".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Scandals of 1919."
Imperial. — „Don't Lie to Your Wife".
La Salle. — „Little Simplicity."
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — Margaret Anglin.
Princess. — „39 East".
Studebaker. — „See, Who's Here".
Victoria. — Katzenjammer Kids.
Woods. — „Up in Mabels Room."
Marigoldgarten — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzenfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Fenster-Wascher
Stetige Arbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
13ja1wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Fabrik; Zimmer geliefert.
Premier Electric Co.,
3800 Ravenswood Ave.
dimido

Verlangt: Ein Stock Cutter. Nachzufragen bei der
Chicago Store & Office Furniture Co.,
820 S. Clinton Str.
dimido

Verlangt: Mann für Packen und beim Packen zu helfen.
American Saw & Tool Works
2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Erfahrener Porter für Apotheke und Dampfheizungsanlage zu besorgen. Nachzufragen in Hottingers Apotheke, 801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. F. Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 13jan1wX

Verlangt: Ein kräftiger Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 3728 S. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwascher; $14 die Woche. 1204 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 315 East 23. Str.

Verlangt: Bäcker, muß gut an Pies und Rolls sein. Sehet Mr. Levy, Harmony Cafeteria, 60 W. Washington Str.

Verlangt: Ungelernte Arbeiter, um in Tire Shop zu arbeiten. Public Tire Corp., 3501 S. Michigan Ave. modi

Verlangt: Ein Porter; gute Behandlung, guter Lohn und Kost. 3432 Roosevelt Road. modi

Verlangt: Maschinist und Maschinist-Helfer für allgemeine Reparatur- und Konstruktionsarbeit; stetiger Platz. Nachzufragen 2144 Elston Ave. modimi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Porterarbeit in Wholesale Kleidergeschäft; muß Empfehlungen haben. Sam Adelman & Co., 107 S. Market Straße. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Candyfabrik. Kranz, 19 West Randolph Str. modi

Verlangt: Mann für Fensterwaschen und andere Arbeit im Laden. Nachzufragen bei E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, welcher das Druckergeschäft erlernen will; guter Lohn zu Anfang. 1745 Irving Park Boulevard. modimi

Verlangt: Guter Blacksmith. Central Ornamental Iron Works, 3105 W. 27. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 12jan1wX

Verlangt: Pastry Köche. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. 9jan1wX

Verlangt: Zwei tüchtige Saloonporters. Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße. 11ja1wX

Verlangt: Nacht-Porter; stetige Arbeit. Adr.: H 135 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Porterarbeit. 4800 N. Clark Str. 13jan1wX

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 548 West Harrison Straße. di—sa

Verlangt: Schneider, Buschelman. 852 W. 79. Straße. dimido

Verlangt: Guter Mann für Icebox-Arbeit und Wurstmachen; muß guter Arbeiter sein. Georges Cash Market, 352 S. Kostner Ave. modimi

Verlangt: Schuhmacher, sofort. John Ouderick, 378 Western Ave., Blue Island, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrene Lacquerer. Nachzufragen bei der Moran u. Hastings Mfg. Co., Nr. 567 W. Lake Str. Office auf dem 4. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene Chandelier-Macher. Nachzufragen bei der Moran u. Hastings Mfg. Co., 567 W. Lake Str. Office auf dem 4. Floor. modimi

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 2068 N. Leavitt Straße. modi

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: X 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann, um Bandsägen für Holzarbeit zu machen.
American Saw & Tool Works
2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Maschinen Aermelmacher, Tapenäher, Taschenmacher und Armloch-Naisers; stetige Arbeit und extra guter Lohn; Tag- oder Stückarbeit. Sofort nachzufragen bei
C. B. Shane Co.,
325 W. Madison Str., 6. Floor.
13jan1wX

Verlangt: Engineer, Tagarbeit; muß selbst heizen und in der Nähe wohnen.
American Saw & Tool Works
2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Exportfirma sucht gebildeten, sprachgewandten Mann von gutem Auftreten für Außendienst; Spezialkenntnisse nicht erforderlich; gute dauernde Stellung. Adr.: X 250 Abendpost. modimi

Verlangt: Junge, 14 bis 17 Jahre alt; etwas musikalisch veranlagt vorgezogen, um das Notenstechenhandwerk zu erlernen; gute Zukunft und hoher Lohn zu Anfang. Rayner Dalheim, 2054 W. Lake Str. 7jan1wX

Verlangt: Chippers; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen Milles Foundry Co., 2443 W. 21. Place. dimido

Verlangt: Wurst-Stopfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 9101 Baltimore Ave., South Chicago. dimido

Verlangt: Tallyman. Northwestern Lumber Co., 3660 Kilbourn Ave. 7jan1wX

Verlangt: Punch Preß Operators. Wir benötigen einige Männer, die erfahrene Operators sind. Müssen im Stande sein, ihre eigenen Dies zu setzen; Lohn 48 Cents die Stunde zu Anfang, wird aber auf 50 Cents in 3 Wochen erhöht, wenn zufriedenstellend. Beständige Arbeit bei einer blühenden Firma. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North- und Elston Ave., Diamond State Fibre Company. 12ja1wX

Verlangt: Operators an Schrauben-Maschinen für B. & S. und Foster Hand-Maschine. Müssen im Stande sein, ihre Arbeit aufzusetzen und von Blue Prints zu arbeiten. Wir ziehen Leute vor mit Erfahrung in hartem Gummi und Fibre. Lohn 60 Cents die Stunde zu Anfang. Stetige Stellung in einem blühenden Geschäft. Nachzufragen Nr. 1656 Besley Court, nahe North- und Elston Ave., Diamond State Fibre Co. 12ja1wX

Verlangt: Mann für Küchen- und Porterarbeit; $15 und Essen; Sonntags nur 2 Stunden. Bondys, 16 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei Stall-Männer, ein Wagenwascher und drei Porters. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway. dimi

Verlangt: Porter; stetige Arbeit; guter Lohn, Zimmer und Kost. 138 S. Clinton Str., Ecke Adams Str.

Verlangt: Porter. 3184 N. Clark Straße.

Verlangt: Kräftiger Mann für Fabrikarbeit. Robertson Product Co., 700 W. Division Str. dimido

Verlangt: Stetiger erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 1934 Canalport Ave., nahe Halsted und 20. Str. dimi

Verlangt: Zwei anständige, stetige, unverheiratete Männer, die willens sind alle Arbeiten zu tun. Board und Room im Hause. Adr.: X 247 Abendpost. 13ja1wX

Verlangt: Arbeiter für allerlei Hausarbeit. Vorzusprechen in der Office, 710 W. Madison Straße.

Verlangt: Carpenters. 710 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, stetig. Spricht vor oder schreibt: Chicago Metallic Sash Co., 2114 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 2356 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer, Zimmer und Kost; guter Lohn für den richtigen Mann. 1315 Leland Ave. Anzufragen im Basement.

Verlangt: Mann mittleren Alters zur Hilfe des Engineer im Feuerungsraum eines Familien-Hotels; Lohn, Mahlzeiten und Zimmer; muß stetig und zuverlässig sein. Hotel Plymouth, 4700 Broadway. dimi

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten, kurze Stunden. 1535 Dayton Str.

Verlangt: Mann mit Erfahrung im Badhaus; Masseur vorgezogen. Nachzufragen 1412 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. di—so

Verlangt: Stallmann. Red Star Yeast & Products Co., 713 S. May Str. dimi

Verlangt: Starker williger Mann für allgemeine Arbeit. Einer der mit Painting vertraut ist, wird vorgezogen. Vorzusprechen während der Geschäftsstunden im E. Siebel Institut, 960 Montana Str., nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation.

Verlangt: Fancy Cake Bäcker, Nachtarbeit. Nachzufragen 1048 Argyle Str.

Verlangt: Porter, $18; Stunden 6 morgens bis 3 nachm.; Restaurant oben. L. Waundrle, 4000 Lincoln Ave.

Verlangt: Geschirrwascher in Bäckerei; $20 die Woche. 937 Grace Str.

Verlangt: Eisen- und Bronze-Arbeiter an leichter Drill-Arbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. American Iron & Wire Works, 1622 Carroll Avenue. dimido

Verlangt: Drahtarbeiter an runder und Channel-Arbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. American Iron & Wire Works, 1622 Carroll Ave. dimido

Verlangt: Braß Chaser. Nachzufragen: Empire Lamp & Braß Mfg. Co., 426 S. Clinton Straße. dimido

Verlangt: Deutscher älterer Mann auf der Farm für Gartenarbeit. Wheeling Company, August Grandt, Telephon 154 J2 Arlington Heights. dimido

Verlangt: Porter. 153 S. Western Avenue.

Verlangt: Mann, welcher einige Erfahrung in der Unterscheidung von Farben in Druckerschwärze-Fabrik hat. Martin Driscoll Co., 626 Federal Str. modimi

Verlangt: Mills Store Dressers. Frank Koestner & Hecht Co., 500 Throop Straße. jan12,12BX

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker für Nachtarbeit, guter Lohn. 602 S. Western Ave. modimi

Verlangt: Porter in Apotheke. Hartwig, Milwaukee und Western Ave. modimi

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand für Kuchen und Biscuits. 1454 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Erfahrener Knabe an Cakes, oder ein Knabe, der willens ist, nachts zu arbeiten. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Schneider, guter, stetiger Mann für allgemeine Arbeit; älterer Mann vorgezogen. 1241 N. Clark Straße. 10ja1wX

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit im Kohlenhof; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. samodi

Verlangt: Wurstmacher, ein junger Mann als Linker. Nachzufragen: 2334 Lake Str. somodi

Verlangt: Solderer (Löter) für Spenglerei; muß sauberer, flinker Arbeiter sein, kein Pfuscher; stetiger Platz, guter Lohn. Anzufragen: Bronze Statue Mfg. Co., 202 So. 12. Ave., Maywood, Ill. 8ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Farmer, Mann und Frau, für Gärtnerei, Hühnerzucht, kleine Farm zu besorgen; Arbeit das ganze Jahr; nahe Pensacola, Florida, gelegen. Antwortet mit vollen Einzelheiten. J. L. Shafer, 3933 Pine Grove Ave. Tel. Wellington 1262. 13ja1wX

Verlangt: Mann oder Frau für Küchenarbeit; Sonntag frei. 39 N. Wells Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Bäcker, zuverlässiger, erfahrener allaround Mann sucht Stellung, Tagarbeit bevorzugt. Telephon: Seeley 4131. dimido

Gesucht: Junger tüchtiger Schweizer, französisch und englisch sprechend, sucht Beschäftigung Abends. Antworten erbeten unter Adr.: X 207 Abendpost.

Gesucht: Mann, anfangs der 40er Jahre, arbeitswillig, ehrlich und zuverlässig, sucht lohnende, nicht zu schwere, stetige Stellung. Briefliche Antwort erbeten unter Adr.: X 201 Abendpost. modisason

Gesucht: Aelterer lediger Mann, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Janitor, Nachtwächter oder Porter. Versteht Hoch- und Tiefdruck Boilers. Adr. K. 851 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter Porter und Koch, in mittleren Jahren, sucht stetige Stellung; gute Empfehlungen. Adr.: L 943 Abendpost. dimi

Gesucht: Maschinist, anfangs 30er, sucht Stellung, habe langjährige Erfahrung und bin mit sämtlichen Arbeiten vertraut. Angebote unter Adr.: X 249 Abendpost. dimifrsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann, Mitte der 30er, gute Referenzen und stadtkundig, sucht stetige Stelle. Tel.: Diversey 3934.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Stellung. Bitte zu schreiben an Körber, 1462 Clybourn Avenue. dimi

Gesucht: Junger Mann, der fließend englisch spricht, sucht Beschäftigung als Verkäufer, Kassierer etc. Bürgschaft gestellt. H. Hahn, 616 W. North Avenue. dimi

Gesucht: Bäcker wünscht Stellung als zweite oder dritte Hand. A. Lang, 1750 Clybourn Avenue.

Gesucht: Barbier, 51 Jahre alt, wünscht Stellung, soeben angekommen von Europa, spricht deutsch, böhmisch und ungarisch, aber kein englisch. Tel.: Hyde Park 8082. somodi

Gesucht: Solider, intelligenter Mann, sucht Beschäftigung in Shipping oder Stockroom, Warenhaus oder Fabrik. Phone Diversey 4932. safomodi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str., Tel. Diversey 4932. sasonmodi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand an Cakes; Tagarbeit bevorzugt. 2647 Mont Clare Ave. 'Phone: Columbus 9742. 10jan1wX

Gesucht: Mann, 40, mit guter Handschrift, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht beständige Stelle. Adr.: H 134 Abendpost. 9ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um an Strickmaschine zu arbeiten; guter Lohn und stetige Beschäftigung; extra feine Fabrik zum Arbeiten.
Jos. Jensen Knitting Factory,
1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave.
13jan1wX

Frau verlangt,
um kleine Diätküche zu beaufsichtigen; kein Kochen; muß im Hospital schlafen.
Mount Sinai Hospital,
1519 S. California Ave.
dimi

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave.

Mädchen, wir werden Euch zeigen, wie man Pappschachteln bei Hand oder Maschine macht; interessante Arbeit; guter Lohn; verheiratete Frauen können Teil der Zeit arbeiten. Schultz, 531 W. Superior Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen, um „Label Pasting" in Zigarrenkisten-Fabrik zu erlernen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str. 9jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquis, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Mädchen für Ausfüllen und Checking von Bestellungen; Erfahrung nicht nötig. McCall Co., 418 S. Wells Straße. di—son

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Damenkleidern. W. Goldstein & Co., 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Frauen oder Mädchen, um Würste abzudrehen. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Nachzufragen in 1391 Milwaukee Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, vormittags Telephonbestellungen entgegenzunehmen; muß deutsch und englisch können. Adr.: L. 977 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Einpacken und Markieren von Postpaketen. Schrumm-Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Stetiges Mädchen für Arbeit in Bäckerei und Delikatessenladen. Stunden von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. $15 wöchentlich. 3203 Broadway. Telephon Wellington 1487.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, Maschinen-Operators. Wir schließen um 1 Uhr Samstags. $15 die Woche zum Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 13ja1wX

Verlangt: Finishers für Kleidermachen. — 4025 Clarendon Ave. 'Phone: Wellington 3327.

Verlangt: Gewecktes Mädchen, Grammarschul-Graduatin, um Officearbeit zu erlernen; muß 16 Jahre alt sein; stetige Stellung, $12 die Woche zum Anfang. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 2824 Armitage Avenue.

Verlangt: Kleider- und Hemdenmacherinnen, auch Mädchen zum Lernen. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str., 4. Floor. 13ja1wX

Verlangt: Zehn Mädchen für „Labeling"; stetige Arbeit. Larsen & Wood, 23 S. Clinton Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Buchhalterin und Stenographistin. Telephoniert Lincoln 500 um weitere Auskunft.

Verlangt: Mädchen. Red Star Yeast & Products Co., 713 S. May Str. dimi

Verlangt: 50 Mädchen für leichte, reinliche Fabrikarbeit; gute Bezahlung zum Anfang. Nachzufragen: Paul G. Niehoff & Co., Inc. 232-242 E. Ohio Str., 4. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau, die deutschen Kaffeekuchen backen kann. Nachzufragen: North Shore Delikatessen, 4952 Sheridan Road. 7ja1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16, das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $10 die Woche während des Lernens. 310 W. Superior Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit; stetige Stellen; $10 für den Anfang während des Lernens. Lohn während des Lernens erhöht. 1850 Elston Ave. 10ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Geschirrwascherinnen und Pantry Hilfe, für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 5. Floor, Mens Grill Room, Main Bldg.
Marshall Field & Co.
Retail.
10ja1wX

Verlangt: Maschinen Aermelmacherinnen, Tapenäherinnen, Taschenmacherinnen und Armloch-Naisers; stetige Arbeit und extra guter Lohn; Tag- oder Stückarbeit. Sofort nachzufragen bei
C. B. Shane Co.,
325 W. Madison Str., 6. Floor.
13jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Beeren zu kochen und Früchte zu schälen. Stetige Arbeit. 25c die Stunde.
Sprague Warner & Co.,
600 West Erie Straße.
8jan1wX

Verlangt: Stickerei und Beading Mädchen; 44 Stunden die Woche; bester Lohn. Nachzufragen 318 S. Michigan Ave. Mr. Weiß.
modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu machen; helle Fabrik, angenehme Umgebung; guter Lohn. M. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. 10jan1wX

Verlangt: Mädchen in Lederfabrik; $13 bis $14 zu Anfang. Nachzufragen bei Geib & Schafer Co., 1757 N. Central Park Ave. 6jan,10t

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe im Bäckerladen und für leichte Hausarbeit; Stunden von 8 bis 6 Uhr, keine Kost. 5808 W. Division Straße. modi

Verlangt: Frauen, um Stickarbeit an Waists und Kleidern daheim zu machen. Vorzusprechen 1739 Mohawk Str. Telephon Diversey 6826.

Verlangt: Näherinnen an waschbaren Kleidern; guter Lohn und kurze Arbeitsstunden. Schwartz & Baum Co., 215 West Schiller Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene Operator an Hemstitching Maschine. E. Toman, 3902 Broadway. somodi

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Tee-Laden. Nachzufragen: Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Mädchen. Schuttler's Laundry, 4138 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäcker-Store. 1906 Belmont Avenue. jan12,12BX

Verlangt: Deutsche Frau, um in einem Delikatessengeschäft zu backen; bester Lohn wird bezahlt. Adr.: A 317 Abendpost. 7jan1wX

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $13 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 12jan1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 Newport Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Küchenmädchen. 15 W. Division Str. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant; österreich-ungarische bevorzugt. 117 N. Dearborn Str., oben. 12jan1wX

Verlangt: Gute Frau für Reinmachen; guter Lohn. 662 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Waschfrau für 2 Personen; jeden zweiten Freitag Waschen und Reinmachen. 2554 N. Kedzie Blvd., Logan Square. 'Phone: Belmont 1949. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Guter Lohn. 412 E. 48. Place, 3. Floor.

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Arbeit in Männer-Hotel; zu Hause schlafen. 1013 Madison Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 415 Surf Str., 1. Floor.

Verlangt: Tüchtige Frau zum Reinmachen und Bügeln, einmal die Woche. 758 East 48. Straße.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 3714 Belle Plaine Ave. dimi

Verlangt: Mitteljährige Frau, um beim Haushalt zu helfen. 3432 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, kleine Familie. 563 Wayne Ave., 2. Flat. Telephon Edgewater 4563.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Court, nahe Grand Blvd. Telephon Drexel 4922. dimido

Verlangt: Ehrliche ältere Frau, um kleinen Haushalt zu führen; muß zu Hause schlafen. 626 East 39. Str., Store. dimi

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; kleines Apartment, zwei Erwachsene, gutes Heim. Telephon Rogers Park 7556. 13ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Referenzen. 2156 Sedgwick Straße. 13ja1wX

Verlangt: Waschfrau, einen Tag die Woche. Nachzufragen 627 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als arbeitende Wirtschafterin auf Hühnerfarm. Mutter und Kind nicht ausgeschlossen. Antworten brieflich an Frank Eschenbach, 707 Chicago Ave., East Chicago, Ind. dimi

Verlangt: Ein oder zwei weiße Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehme Mutter und Tochter. Telephon Kenilworth 1392. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4536 Grand Blvd., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Dreien; gutes Heim, angenehme Umgebung; einfaches Kochen, mit oder ohne Wäsche; höchster Lohn. Telephon Evanston 3657. dimisa

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, bei einer Witwe; angenehmes Heim. Keine schwere Arbeit. Adresse: C. K., 331 West 59. Place. modi

Verlangt: Aeltere Frau, um auf ein Jahr altes Kind aufzupassen. Gutes Heim. 651 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, kurze Stunden, guter Lohn, für Delikatessen. 2 West Chicago Ave. Phone Superior 5339. sonmodi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 9:30 bis 2:30. 1148 N. Wells Str. modi

Verlangt: Erste Klasse Köchin, Arbeitsstunden von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit; Lohn $16 die Woche. Marx Co., Restaurant, 84 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rogers Park 4726. 1ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim und angenehme Umgebung; muß gut kochen können; liberaler Lohn und Waschen je nach Wunsch. Sprecht vor in 1415 Hood Ave.
12jan1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; kurze Stunden. Union Cafeteria, 557 W. Jackson Blvd. modi

Verlangt: Short Order Köchin oder zweite Köchin; guter Lohn. 1252 North Clark Str. modi

Verlangt: Zimmermädchen in hochfeinem Hotel; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2036 Cleveland Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Reinmachen; $3.50 den Tag; Stunden 8 bis 4:30. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood „L".

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, zwei Tage die Woche, $3.50. 1125 N. LaSalle Str. 'Phone: Superior 3531.

Verlangt: Frauen zum Reinmachen in Theater. Nachzufragen den ganzen Tag. Palace Theater, 1145 Blue Island Avenue. dimido

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit und auf 5-jähriges Kind aufzupassen. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr abends. 1939 Osgood Str., hinten.

Verlangt: Deutsche Frau für Waschen und allgemeines Reinigen; 2 in Familie. 5335 Princeton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511. 13jan*X

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von Vier. Telephon Pullman 206. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe im Roominghaus. Gutes Heim. Mathilde Schmidt, 1259 N. Dearborn Str. Phone Superior 2450. dimison

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Keine kleinen Kinder in der Familie. Muß zu Hause schlafen. 2419 Wilson Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, 7 bis 2 Uhr. Restaurant, 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen in jüdischer Familie, für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Telephon: Armitage 6601. modi

Verlangt: Eine mitteljährige Frau als Haushälterin, ohne jeglichen Anhang; muß gut kochen können und gute Referenzen haben; in einer kleinen Familie von drei erwachsenen Personen. Bitte vorzusprechen: 2435 N. California Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer kleinen Familie; keine Wäsche, $12. M. L. Bissurth, 704 Fair Oak Ave., Oak Park. Tel.: Oak Park 5699. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie; keine Wäsche. 805 Junior Terrace. Phone Graceland 8992.

Verlangt: Aeltere Frau, welche gute Heimat wünscht, für leichte Hausarbeit, und um zwei Kindern, 3—7 Jahre, aufzupassen. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends, 33 N. Halsted Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche; eigenes Zimmer und Bad, Lohn $15. 6333 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 1650. modi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apartment. 9ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; Referenzen; bester Lohn. Hastie, 26 S. Hamlin Ave., 2. Apt. Telephon Kedzie 1107. 9ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; gutes Heim und guter Lohn. 5900 Indiana Ave., 2. Apartment. 10jan1wX

Verlangt: Waschfrauen für feine Häuser auf der Nordseite, $3.60—$4 den Tag. 8 Stunden. 7208 Winthrop Ave.; nehmt Broadway Car bis 6200. 8jan1wuso

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithülfe bei Hausarbeit, drei in der Familie. Schatz, 5000 Glenwood Ave. 7ja1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eine alleinstehende, ältere Frau (Haushälterin), gesund und sauber, gute Köchin, sowie in allen Hausarbeiten bewandert, sucht selbständigen Haushalt zu führen bei zwei alten Leuten oder Witwer. Antworten brieflich unter der Adr.: Frau Schmidt, 1519 Clybourn Ave.

Gesucht: Geübte Maschinennäherin mit eigener Power Maschine, sucht Heimarbeit; habe zweijährige Empfehlung. 'Phone: Diversey 6267. dimido

Gesucht: Eine ältere deutschösterreichische alleinstehende Frau sucht Arbeit, Geschirrwaschen, Hausarbeit oder zu Kindern. Bitte selber vorzusprechen, Herkert, 3252 W. Polk Str. 'Phone: Kedzie 4356.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Laundry oder im Restaurant, kurze Stunden. Mrs. Koepp, 1819 Fremont Straße. dimi

Gesucht: Gute, zuverlässige Frau sucht Arbeit für Freitag und Samstag; kann auch gut nähen. Zu erfragen 2255 N. Racine Avenue, 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung bei älterem Ehepaar, bei Frau oder Mann; kleiner Lohn. 1629 Dayton Str., 1. Flat, vorn.

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit. 4 bis 5 Stunden täglich. Sperlich, 1837 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin. 2119 Montrose Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Josephine Drausnick, 844 Clay Straße.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1556 Burling Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht Haushalt zu führen für Vater und Sohn. Bitte persönlich vorzusprechen. Nordseite vorgezogen. 1328 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung für leichte Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim, denn Lohn; nahe katholischer Kirche. Spricht vor oder schreibt, 4911 N. Leavitt Straße. modi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Familie sucht Stelle als Janitor, kann alle Arbeit; hat auch Empfehlungen. Nr. 1345 Cleveland Ave., 2. Flat. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nb,fondido3m

Verlangt: Waschfrauen für feine Häuser auf der Nordseite, $3.60—$4 den Tag, 8 Stunden. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis 6200. 9ja1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat, Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,fondibo*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Kleines Flat, 2 Zimmer, mit Gas, Miete $6 per Monat. 1912 Fremont Str. Eigentümer. Phone: Irving 8328.

Zu vermieten: Laden mit Wohnzimmern, Devon Ave., Ecke Greenview, gute Lage für Butchershop, hinter National Tee Store. 12ja1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Elegante Zimmer, auf Wunsch Board, schönes Heim, Garage. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. didosa

Zu vermieten: Zwei Zimmer an bessere Herren oder an zwei Freunde. Sehr billig. Bei alleinstehender Frau. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe. Ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str.

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontschlafzimmer an zwei Personen; und ein kleines. 911 W. 54. Place. somodi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung und Telephon. 1132 Altgeld Straße. 8ja1wX

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18da1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht gutes Zimmer und Kost bei guter Familie. Otto Krupp, 2616 Attrill Str. modi

Zu mieten gesucht: Mann mit 4½-jährigem Knaben sucht Zimmer mit Board und Verpflegung des Kindes bei netten deutschen Leuten, Nordseite. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: K 855 Abendpost. modimi

Junger Mann sucht Zimmer mit leichter Haushaltung an der Nordseite. Adr.: X 299 Abendpost.

Herr mit 10jährigem Sohn wünscht Zimmer und Board bei einer Witwe als Alleinmieter; gute Pflege für Jungen Hauptsache; Nordseite bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an X 204 Abendpost.

Wiener sucht Zimmer, Dampfheizung, event. Garage, nahe North Ave., Privatfamilie. Adr.: X 255 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Dame, beschäftigt, sucht Zimmer und Kitchenette, würde auch mit anständiger Dame teilen. Adressiert mit Preisangabe: L. 937 Abendpost. dison

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht gutes 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, auf der Nordseite. Sofort oder zum 1. Mai. Minuth, 541 Garfield Ave.

Zu mieten gesucht: Frau mit 2-jähr., gut erzogenem Kinde sucht zwei unmöblierte Zimmer oder würde auch kleinere Wohnung mit einzelner Frau teilen; willens, guten Preis zu zahlen. Adr.: A 330 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Dame wünscht freundliches Zimmer in israelitischer Privatfamilie auf der Nordwestseite. Preisangabe erwünscht. Adr. L. 944 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann (32), von gutem Charakter, mittlerer Größe, mit $2000 Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft einer netten deutschen Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Will Geschäft in Chicago anfangen. Aufrichtige Antworten erbeten. Adr.: X 205 Abendpost.

Heiratsgesuch: Welche ältere Frau möchte sich mit einem älteren Arbeiter in Verbindung setzen zwecks Heirat? Ernstmeinende mögen bis Freitag antworten unter X 203 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann, 35 Jahre alt, von gutem Charakter, besitzt eigenes Haus und $1500 in Bar, sucht die Bekanntschaft mit einem anständigen Dienstmädchen, Landmädchen oder jungen Witwe mit Farm, 25—30 Jahre alt, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten bis Samstag. Adr.: X 206 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, im Geschäft an der Nordseite, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens von 20 bis 30 Jahren zwecks Heirat. Bild im ersten Briefe, wenn möglich. Adr. L 966 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch: Mann, 33 Jahre alt, Carpenter-Vormann, mit stetiger Arbeit, möchte gern mit einem anständigen Mädchen dienenden Standes zwecks Heirat bekannt werden. Adr.: X 202 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

An alle Deutschsprechende!
Deutscher Zweig eines 800,000 Mitglieder zählenden Vereins wird demnächst aufgemacht. $250 Sterbegeld, $7—$10 Krankengeld; freier Arzt, eigenes Waisenhaus, eigenes Hospital, Pension für Witwen. Männer und Frauen werden aufgenommen. Beitrag 75c monatlich. Verein ist 15 Jahre alt. Schreibt an Mr. Schneider, 115 S. Dearborn Str., Zimmer 307, Chicago, Ill.

Deutschland, Oesterreich-Ungarn!

Ich reise in vier Wochen nach drüben. Haben Sie wichtige Angelegenheiten daselbst zu regeln? Schreiben Sie dann sofort an mich, ich werde sie besorgen. Adr.: K. 854 Abendpost. modi

Damenfriseur nimmt noch einige Kundinnen an, ondulieren und spezielle Behandlung gegen Haarausfall etc. Adr. K. 846 Abendpost.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Taylor Detective Service. 2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Bekanntmachung! Die Dewey Window Shade Mfg. & Cleaning Co., 712 Dewey Place, ist nach 2952 N. Halsted Str., verzogen. Orders erbitten wir schriftlich oder persönlich, da noch ohne Telephon. 30dz2wX

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Hypotheken zu verkaufen.— Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, $1000 bis $1200, $1400, $1500, $2000, zu 6 Proz. Doppelte Sicherheit. Chicago Title & Trust Co., Garantie.
Heafield & Fisher,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 18dez,3miX

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3miX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ok3mtX

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2042 22ok,3miX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 16dez1mX

Light Lunch Room, guter alter Platz ist zu mäßigem Preis zu verkaufen. 1908 W. Harrison Str. 13ja1wX

Restaurant wegen Todesfall sofort zu verkaufen; Preis $300. Telephon Lincoln 5602 oder Superior 5416.

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Lage, habe zwei, verkaufe einen. Telephon: Diversey 5363. dimi

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, nahe Transfer-Ecke, billig, wenn gleich genommen. 5156 W. Lake Str. dimido

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Bäckerei. Billige Miete. 1912 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierladen, zwei Pooltische; gute Fixtures und gutes Geschäft zu einem Spottpreis von $600. 2229 Clybourn Avenue.

Meat-Market und Grocery, muß verkaufen wegen Familienangelegenheit. 'Phone: Irving 6538. 11ja1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, wegen Krankheit. 3501 N. Hoyne Ave. 11jan1wX

Suche Bäckerei, wo für 3—5 Mann Arbeit ist, mit oder ohne Haus zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K 843 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Hemstitching und Button-Geschäft, 8 Jahre eingeführt, Erfahrung nicht nötig; jetzt in der stillen Saison ist Zeit zu lernen. Garantiert gute Zukunft für fleißige Leute. $800 bar, den Rest auf Abzahlung. E. Toman, 3902 Broadway. 11ja1wX

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Smithing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Zu verkaufen: Gut zahlender Delikatessen, Grocery und leichter Meatmarket. Wohnräume dabei. Telephon: Ravenswood 5105. 9ja1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Arbeitswilliger Mann kann lohnende und dauernde Stellung finden als Teilhaber mit $800—$1000 Einlage. 2733 Nord Albany Avenue.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $3.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. Um die richtige Gesundheit zu erhalten, soll man nach Ansicht eines deutschen Arztes Traubensaft trinken $3.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $3.00 per Gallone. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon: Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. 13dez,bidosolm

Zu verkaufen: Speziell für diese Woche, frisches Gänsefleisch und -Fett, letzte Gelegenheit. Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Zwei Blodgett Backöfen, wenig gebraucht. 5064 Sheridan Road, Belvidere Inn. 13jan1wX

Zu verkaufen: Ganzes Set Delikatessen-Fixtures, mit Computingwage und Fleischschneider, $225, wenn gleich gekauft. Zu erfragen zwischen 7 und 8 Uhr abends, 1824 N. Crawford Ave. (Bin kein Händler). dimi

Zu verkaufen: Hartes Fabrik-Brennholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 8jan2Wuson

Zu verkaufen: Drei Barbierstühle. 1808 Evergreen Ave., nahe Milwaukee. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Leder Parlorset, Rocker, Rug, Piano, Parlorofen, Eßzimmerset, Buffet, Eisbox, Singer (66) Nähmaschine, 2 Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Combination Küchenofen für Kohlen und Gas, billig. 3500 Nord Clark Straße, 2. Flat. modi

Zu kaufen gesucht: Ein starker Reisekoffer (Trunk) in gutem Zustand. Adr.: L 942 Abendpost. dimii

Verkaufe 9x12 oder 8x10 Rugs, $13, $22 und $27.50; lange Strips, $2.50 aufwärts. 2043 W. Division Str. dimido

Zu verkaufen: Golden Oak Buffet, in sehr gutem Zustand. Telephon Graceland 3082. dimido

Zu verkaufen: Ein Heizofen. 2005 Roscoe Straße, Paint Store.

Zu verkaufen: Möbel, Diningroomset, Tische, Betten, Gasplatten, Garland Küchenofen, Gas Range, Rohr Kinderwagen und andere Sachen. 2245 Burling Straße.

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Parlortisch, Schaukelstuhl, Dresser, 9×12 Velvet Rug. 2134 West 21. Straße. dimi

Zu verkaufen: Küchenofen und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 8ja1wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 18dz1mX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 17dz1mX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünschen Sie einen Bargain?
Habe prachtvollen $200 Phonograph, große Cabinet Sorte. 12 Records, Diamant-Nadel, —— Frei abgeliefert für $60. ——
Auch große eichene Parlor Sets, Davenports, prachtvolle Rugs für bestes Angebot. —Liberty Bonds in Zahlung genommen.—
Southside Furniture Storage.
2102 W. 35. Str., Ecke Archer Ave.
Offen 9 morgens bis 9 abds., auch Sonntags.
20dz,safondimi1mt

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 26dz1mtX

$850 neues Player Piano und Phonograph, Nähmaschine, Möbel, billig. 1247 N. Robey Straße. dimido

Zu verkaufen: Cabinet Phonograph, spielt alle Records, $50. Vorzusprechen nach 3 Uhr und abends. 2211 Nord Kostner Avenue. jan12,1WX

$65 kaufen meine $200 Victrola und Records, nur drei Monate gebraucht. Residenz: 1335 Elmdale Ave. Tel.: Sunnyside 4806. 11ja1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 No. Wabash Ave., Room 404. 11ja1wX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 11ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging, Calsomining; billigste, reelle Arbeit. Hellmuth Müller, 4411 Montrose Ave. sa—di

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Oaden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Hübsches Cottage-Heim: Attic und Basement, auch in Flat umgewandelt, das beim Bezahlen des Heims mithilft. Preis $4450; $500 Anzahlung, $25 monatlich.
Wm. Zelosky Co.,
3261 N. Clark St. Graceland 3260. safomodi

Zu verkaufen: Ein Bargain, Heißwasserheizung, 4 und 4 Zimmer, 2 Flat Frame auf Brick, mit großem, fertigem Zimmer in Attic. In erster Klasse Zustand. Preis $4500. $1500 ba, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 8027. 10ja1wX

Zu verkaufen: 2 Gebäude auf einer Lot, Miete $50 monatlich, bequem zur Straßenbahn- u. „L"-Transportation. Pr. $3950, $800 bar, Rest nach Belieben. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Telephon: Lake View 8027. 10ja1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation. Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich. Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Bargain: Neues 12-Flat Brickgebäude, Ecke, 4- und 5-Zimmer Wohnungen, Ofenheizung; jährliche Miete $3300. Zum sofortigen Verkauf $28,000. Anteil $10,000. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. sodi

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 29nb,sadi

Zu verkaufen: 2—4 und 1—3 Zimmer Flatgebäude, nahe George und Southport Ave., Miete $30; Preis $3000.
Ernst & Co., 445 North Ave. dimido

Wegen Abreise verschleudere mein 4-Flat Brickhaus, Nordseite, Bargain. Adr.: K 847 Abendpost.

Verkaufe oder vertausche mein Nordseite Doppel-Brickhaus für Roominghaus, Farm mit Stock oder irgend etwas. Adr. K. 852 Abendpost.

$6,500 kaufen modernes 2stöckiges 8-Zimmer-Haus, Furnace, Lot 30x125. 2334 Foster Avenue.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 helle Zimmer, Toilets und Bad; Fremont, nahe Center Str.; Preis $4500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. dimido

Möchte mein Nordseite Brickhaus mit nur $1000 Anzahlung sofort verkaufen. Gutes Einkommen. Adr. K. 857 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats, mit Bad, Garage. Telephon Graceland 5331. dimido

Zu verkaufen: 631—633 Arlington Place, nahe Orchard Str., 2-Flat Brickhaus und Frame-Cottage, nahe Lincoln Park. Nachzufragen im 2. Flat. 12ja1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Cottage in gutem Zustande für 2stöckiges modernes Brickhaus. Balance ausbezahlt. 1452 Wolfram Str., nahe Southport. Eigentümer. 10jan1wX

Zu verkaufen: Haus, Ladenfront, mit 5 Zimmern, und Lot; Preis $1800, $300 Anzahlung, Rest Abzahlung. 1875 Clybourn Ave. 9ja1wX

Legt Eure Ersparnisse in Chicago Grundeigentum an, bester und sicherster Platz für Euer Geld. F. Ruedel, 602 North Ave., Grundeigentumsgeschäft Feuerversicherung. 10jan1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Eine seltene Gelegenheit: 30 bei 125 Fuß Lotten für $775.00 und aufwärts. Sidewalk, Sewer, Wasser und Bäume, alles bezahlt. — 10 Prozent Baar und $10 per Monat. Keine Zinsen. Liberty Bonds angenommen für vollen Wert. An der Nordwestseite. Adr. K. 849 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3stöck. Brickhaus, 4—5—6 Zimmer; elektr. Licht; Ofenheizung; Lot 30x125; Belmont, nahe California Ave.; Preis $6500; günstige Bedingungen, oder meinen Besitzanteil, $3600, billig für bar. Eigentümer: Meißner, 225 Wisconsin Str. 'Phone: Lincoln 3997.

Westseite

Zu verkaufen: Zwei Brickhäuser, billig; Abzahlung, wenn gewünscht. Shotky, 2701—2703 West Lake Str., nahe California. didosa

Südwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, in bestem Zustande, zwei 6-Zimmerflats, modern, in deutscher Nachbarschaft, nahe 51. und Aberdeen Str. Teil Bar. J. A. Funk, 1022 W. 51. Str. dimido

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nb,sadi

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, nahe Schule, und Grocerystore daneben, wie sie liegt und steht, verkaufe billig. Adr.: X 248 Abendpost.

5 Acres Hühnerfarm gesucht, mit Haus, elektr. Licht und Gas, nahe einer Vorstadt Chicagos. Adr.: H 139 Abendpost. somodi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht:
Haus, zwei bis sechs Flats, zwischen Greenview Ave. und Lake, und von Byron bis Newport Ave. Telephoniert: Wellington 3055 nach 6 Uhr Abends. Keine Agenten. modi

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

A. Fischer, Rechtsanwalt. Vollmachten, Erbschaften, Einkommensteuer besorgt. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 1409 Ashland Blvd., Chicago. 'Phone: Central 6167. 911 Collins Str., Joliet, Ill. 'Ph. 2419. 13ja,difr,1mt

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Konsultation, Urin-Analyse und Blut-Untersuchung; wahrheitsgetreue Aufklärung; gewissenhafte Behandlung. Dr. Richard, 854 Wrightwood [illegible]

Dr. Hasencleber, erfahrener deutscher Arzt. Spezialist für Frauenkrankheiten. 3006 [illegible] Madison Str. Rat frei. St. 9—5. [illegible]

Dr. med. F. C. Reichardt — Leset meine Anzeige in der Sonntagpost.

UMI

Angesichts des großen Interesses, das sich für

Optionen auf Mark

bekundet, sind wir gern bereit, über derartige Käufe von Mark auf Spekulation mit beschränktem Risiko Aufschluß zu geben.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Spezialverkauf von 500 Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer; bar oder auf Kredit. $18.50, $24.50, $34.50. Unser spezieller Kreditplan wird diejenigen befriedigen, welche auf Abzahlungen zu kaufen wünschen, weil er frei von allen Schereien ist. Wenn Ihr Kleider nötig habt und kurz an Geld seid, sprecht vor bei Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 2jan*X

[illegible] 6jn*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible] 12jan,12X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible] 8ja1wX

[illegible] 8ja1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible] 22ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Oefen und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, den 13. Januar 1920.

[illegible]

Mais schloß um 2 bis 2⅛, Hafer um 2 Cents niedriger. Mairoggen schloß um 180¼, was einen Rückgang um 4⅞ bedeutet. Schwerer Barweizen war um 5 bis 20 Cents niedriger. Auf Mais und Hafer üben die Anzeichen, welche auf ein stetiges Fallen der Weizenpreise hindeuten, ihre Wirkung aus. In Minneapolis fielen die Preise für Weizen in drei Tagen um 30 Cents. In Nebraska sind die Preise um $20 bis $35 [illegible] Cents.

Europäische Wechselraten.

[illegible]

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	99.50	99.70
1., 4-proz.	92.88	93.00
2., 4-proz.	91.70	91.80
1., 4¼-proz.	93.12	93.18
2., 4¼-proz.	92.20	92.24
3., 4¼-proz.	94.00	94.04
4., 4¼-proz.	92.44	92.48
1.—2., 4¼-proz.	100.96	—.—
Siegesanleihe, 4¾-proz.	98.74	98.78
do., 3¾-proz.	98.72	98.78

Produktenbörse.

Da die Zufuhr an Kartoffeln sich hebt, ist gute Aussicht dafür, daß die Preise bald etwas weichen werden. Eier sind in diesen ersten Tagen der Woche um drei Cents das Dutzend gesunken, auch wegen stärkerer Zufuhr bei geringerer Nachfrage; denn Jedermann empfindet unwillkürlich, daß Preise, wie sie zur Zeit herrschen, unerhört sind und man versagt sich den Genuß frischer Eier — teils aus Prinzip, teils aus Muß. Endlich sind auch die Butterpreise um einen Cent zurückgegangen. Man traut nur dem Frieden nicht recht und wagt noch nicht zu hoffen, daß es so weitergehen möchte. Die Furcht, daß die Preisschraube bald wieder nach der anderen Seite gedreht werden wird, läßt noch keine rechte Freude aufkommen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Eier.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Nachstehend die Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

[illegible]

Nachrichten, die besagten, daß ein Ueberfluß an Waren vorhanden sei, hatten zur Folge, daß die Kurse fielen. Für Geld wurden 8 bis 15 Prozent bezahlt. Um 1 Uhr hatten 588,300 Aktienanteile die Besitzer gewechselt.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Niedrig	Schluß	Schluß gestern
Mai	[illegible]	34.70	34.88
Oktober	[illegible]	30.70	30.95

Bauerlaubnisscheine

[illegible]

Dem Feuer zu nahe gekommen

Drei Knaben erlitten nicht unerhebliche Brandwunden.

Beim Herumspielen um ein Freudenfeuer in einer Gasse nördlich von Grand Ave. und Tilman Ave. erlitten die Schulknaben Joe und John Simone, Nr. 2648 Grand Ave., und James Ciolino, Nr. 2624 Grand Ave., mehr oder minder schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen. John wurde nach dem Robert Burns Hospital geschafft, während die beiden anderen Verletzten im Hause behandelt wurden.

Die Einbürgerung.

Reichsdeutsche u. Oesterreicher müssen bis nach Friedensschluß warten.

Wichtige Ankündigung.

Alkoholiker als Geisteskranke. — Irgend ein Ersatz für Schnaps wird von ihnen durch die Gurgel gejagt. — Klage gegen Johann Seelentag.

Erst wenn die Ver. Staaten mit Deutschland Frieden geschlossen haben, können Abertausende von Reichsdeutschen hier und in allen anderen Teilen der Ver. Staaten das Bürgerrecht erlangen, und ebenso müssen die Oesterreicher warten, bis der Friede mit Oesterreich verkündet worden ist. Hier warten rund 3000, davon haben etwa 1200 ihr Gesuche im Kreisgericht, die anderen im Superiorgericht oder im Bundesgericht eingereicht. Es sind das solche Leute, welche erst in den letzten zwei Jahren vor der Kriegserklärung an Deutschland und Oesterreich um das erste Papier eingekommen sind oder seither. Nur auf eine Weise ist es ihnen möglich, ihren Bürgerbrief schon vorher zu erlangen, nämlich durch eine Verfügung des Präsidenten Wilson selbst. Dies ist aber ein mit beträchtlichen Unkosten verknüpftes und äußerst umständliches Verfahren, so daß die zuständigen Beamten im Kreis- und Superiorgericht, Bartels und Marr, davon abraten und zum Warten ermahnen. Sobald die Friedenserklärung vorliegt, werden alle diese Gesuche möglichst schnell erledigt werden. Wer ein „erstes Papier" schon zwei Jahre vor der Kriegserklärung besaß, wird bekanntlich schon jetzt eingebürgert.

Die Sucht nach dem Betäubungsmittel.

Wie in der „Abendpost" schon mitgeteilt, sind in neuerer Zeit, seitdem die Schnapsvorrate im Privatbesitz stark auf die Neige gehen und es ungemein schwierig geworden ist, Schnaps zu erlangen, die Erkrankungen an Irrsinn beträchtlich angewachsen, weil die Unglücklichen, deren System dermaßen an den Alkohol gewöhnt ist, daß sie es ohne dies scharfe Betäubungsmittel nicht aushalten können, nach jedwedem Ersatzmittel greifen, einerlei wie verhängnisvoll für ihre Gesundheit. Da wurde beispielsweise heute im Countygericht ein Gesuch eingereicht, einen Mann, namens Clifford, nach Kankakee zu senden. Der Unglückliche ist Witwer, hat keine Kinder und eine 75 Jahre alte, schon kindische Mutter, die selbst betreut werden muß. Er ist schon wiederholt in Dunning gewesen, als Alkoholiker, wie der Superintendent aber dem Gericht schreibt, stets von neuem entflohen. Es gebe tatsächlich kein Mittel, ihn an Fluchtversuchen zu verhindern, außer der Einsperrung hinter Schloß und Riegel, und dazu besitze die Anstalt keine Vollmacht, da der Mann kein gefährlicher Kranker sei. Freunde seiner Mutter meinen nun, daß er vielleicht in Kankakee besser aufgehoben sei. In Ermangelung von Schnaps trinke er jetzt Parfüm und andere scharfe Flüssigkeiten. Und das ist nur ein Beispiel von vielen, von den noch immer Holzspiritus genießenden haltlosen Menschen gar nicht zu reden.

Gegen Seelentags Seelenruh.

Johann Seelentag ist um seine Seelenruh gekommen, denn $40,000 verlangt von ihm, dem bewährten Kochkünstler des Chicago Club, Millard F. Sawyer, Sekretär der „Security Trust and Deposit Co.", unter der Behauptung, der Verklagte habe ihn unter der falschen Anschuldigung verhaften lassen, Seelentags Sicherheitskästchen in den Gewölben des Klägers unbefugterweise geöffnet zu haben. Die Großgeschworenen hätten aber keine Anklage gegen Sawyer erhoben. Sawyers Anwalt behauptet, es liege eine Verschwörung zur Schädigung des guten Namens jener Gesellschaft vor.

Mieterin und Hausherr.

Amelia B. Bratton, Gattin eines Postbeamten, hat im Superiorgericht Charles J. Johnston, Besitzer eines Zinshauses Nr. 1642 Ost 69. Str., in dem sie wohnte, und Samuel Bernback, Schreiber des Landmaklers, der das Haus verwaltet, auf $35,000 Schadenersatz verklagt. In der Verhandlung der Klage vor Geschworenen und Richter Brentano, welche seit heute im Gange ist, sagte die Frau aus, daß die Verklagten am 4. April letzten Jahres, als die Mieten in die Höhe gingen, zu ihr in die Wohnung gekommen seien und ihr die übliche fünftägige Kündigungsfrist überbracht hätten, weil sie nicht am 1. April die Miete bezahlt habe, während es doch vereinbart gewesen sei, daß sie die Miete am Gehaltstage des Gatten bezahlen solle. Bernback habe ihr seine Zigarrenasche ins Gesicht gespritzt und sie die beiden Männer dann aufgefordert, sich zu entfernen. Nachdem der alte Vater der Frau sein Taschenmesser zu deren Schutz geöffnet hatte, sei die Klägerin die gewundene Treppe hinabgezerrt und von Johnston so geschlagen worden, daß sie bewußtlos niedergefallen sei. Nach der Darstellung der Beklagten hätten sie auf dem Korridor über die Neuetablierung der gerade leerwerdenden gegenüberliegenden Wohnung verhandelt, als Frau Bratton herausgetreten sei und Bernback zugerufen habe: „Sie sind ein schmutziger Jude". Johnston will sich darauf von seinem Begleiter ein Kündigungsformular haben geben lassen, dieses ausgefüllt und der Frau gegeben haben, während diese über Johnston zeterte: „Sie sind ein höllisch feiner Sonntagsschullehrer, in Ihrer Klasse möchte ich auch sein". Ihr Vater soll dann die Männer mit dem Messer bedroht haben, und während diese die Treppe hinabgingen, soll die Frau Bernback, mit einem Stock schlagend, ihnen gefolgt sein, bis der Gepeinigte ihr den Stock entriß, wobei sie gegen die Wand stürzte. Die Männer haben dann das Haus verlassen. Welche von den beiden Darstellungen richtig ist, sollen jetzt die Geschworenen entscheiden.

Blick ins Menschenherz.

Die gute alte Tante — wie die Verwandten sie nannten — Cornelia Hickot ist tot, und sie hat außer dem Adoptivkind Laura Bugg, die jetzt auf einer Farm bei Olney, Ill., wohnt und auch schon Mutter ist, nur ein paar Schwestern hinterlassen; ihr Vermögen beträgt $25,000. Dem Testament, welches heute im Nachlaßgericht bestätigt worden ist, sind zwei Nachschriften angefügt; in Nr. eins wird ein Vermächtnis von $500 an die langjährige Dienstmagd der Witwe, Amelia Walker, widerrufen, da diese arbeitsunfähig geworden sei und die Erblasserin verlassen habe; dann siegte der guten Tante weiches Herz und sie schrieb Nr. zwei, Amelia Walker kriegt $500. Und sie kriegt sie auch, und eine Schwester statt $1000 $6000, bei der anderen bleibt es aber bei den ursprünglich ausgesetzten $1000. Das übrige erhält die Adoptivtochter.

Die persönliche Freiheit.

Die Freiheit der Person erstreckt sich, wie Richter David heute gelegentlich der Verhandlung eines Habeas Corpusverfahrens zugunsten einer, wie er sagte, Lady, ausführte, die im Isolierhospital in Lawndale ärztlich behandelt wird, auch auf Gefallene, zu denen jene Lady zu gehören scheint. Denn, entschied der Richter, der Gesundheitskommissär setzt sich einer Schadenersatzklage aus, wenn er an solchen Mädchen die Blutprobe vornimmt, um festzustellen, ob sie verseucht sind. Das dürfe er nur tun, wenn die Verseuchung tatsächlich besteht. „Nun, Euer Ehren," wurde er belehrt, „bei der kommt die Krankheit überall 'raus. Sie können sie sich ansehen." „Nein, will ich nicht!" Der Streit wurde mit der Meldung beigelegt, daß das Mädchen inzwischen aus dem Hospital entflohen sei. Der Richter möchte dem Gesundheitsamt bei der Bekämpfung der schrecklichen Seuche helfen und einen Testfall behufs Entscheidung durch das Staatsobergericht über die Amtsbefugnisse der Gesundheitsbeamten schaffen, vermag aber nichts zu tun, so lange irgend ein gewissenloser Halunke als „Freund der Gefangenen" deren Freilassung durch Habeas Corpusverfahren zu erwirken vermag.

SCHÖNHEIT

des Gesichtes und eine liebliche Komplexion können den Eindruck einer **Häßlichen Figur** nicht verwischen.

[illegible]

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Falls Sie irgend einen Unterleibs-Gürtel oder Stütze tragen oder benötigen, schreiben Sie uns bitte sofort, damit wir Ihnen unsere Gratis-Beschreibung mit Plan und Bilder dieser wunderbaren Erfindung zusenden. Sie brauchen kein Geld zu schicken, blos Ihren Namen und Adresse, das ist alles.

Goodform Manufacturing Co.
3465 Mills Building St. Louis, Mo.

ja3,13,23

Kam nicht wieder nach Hause.

C.E. Rogers, 1836 Mozart Str., hat der Polizeiwache an der Shakespeare Ave. mitgeteilt, daß seine 16jährige Tochter Pearl seit Samstag verschwunden ist. An jenem Tage ging sie zu einem Ball nach der Wicker Park Halle und ist seitdem nicht wieder nach Haus gekommen.

Zu Tode gebrüht.

In ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 6959 S. May Str., fiel die sechs Monate alte Vivian Horn in einen Bottich voll heißen Wassers und erlitt so schwere Brühwunden, daß sie wenige Minuten später starb.

* Der 62jährige Andrew Young, 2336 N. Clark Str., wurde betäubt in seinem mit Gas gefüllten Zimmer aufgefunden. Der Gashahn stand offen. Young soll nicht ganz normal sein; er wird einem Spezialisten zur Untersuchung überwiesen werden.

Leset die „Sonntagpost".

Gefangener vermißt.

Hugh Shanley, der gestern verurteilt wurde, nirgends zu finden.

Wahrscheinlich entkommen.

Autodiebe finden keine Gnade vor Richter Zeman. — Frank Pearson, alias Proctor, ein Checkfälscher, von Richter Sabath nach Pontiac gesandt.

Sämtliche Wärter durchsuchten heute den Countyzwinger nach einem Gefangenen, der gestern eingeliefert wurde, aber nirgends war auch nur eine Spur von ihm zu finden. Hugh Shanley, so heißt der eifrig Gesuchte, wurde gestern von Richter Zeman eines Einbruchs wegen, den er in eine Färberei an Indiana Ave. und 55. Straße verübt haben soll, zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt und, wie die Bücher Gefängnisdirektor Davies' zeigen, auch in das Countygefängnis eingeliefert. Heute morgen war er nirgends zu sehen und trotz eifrigen Suchens konnte er auch nicht gefunden werden. Gefängnisdirektor Davies hält es für möglich, daß Shanley bald nach seiner Einlieferung unbemerkt mit Besuchern aus dem Gefängnis entkommen ist. Shanley ist 22 Jahre alt und genießt keinen guten Ruf. Er ist angeblich Mitglied einer Verbrecherbande, die seit geraumer Zeit erfolgreich im südlichen Teile der Stadt ihr Unwesen trieb und zahlreiche Diebstähle und Einbrüche verübt hat.

Ließ sich nicht erweichen.

„Es wäre ein Hohn auf unsere Justiz, würde ich dem Angeklagten, wenn auch nur probeweise, seine Freiheit schenken," sagte Richter Zeman, als ihm heute der 18 Jahre alte Abraham Seltzer unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt wurde. Der junge Mann bekannte sich schuldig, am 18. Oktober 1919 das Auto seines früheren Arbeitgebers Isaac Gitelson, Nr. 4521 Michigan Ave., gestohlen und in Milwaukee für $500 verkauft zu haben. Sein Anwalt, seine Mutter, eine Witwe, und auch Gitelson baten um Milde und Nachsicht und schlugen vor, Seltzer, der sich bisher noch nichts zuschulden kommen ließ, probeweise freizulassen, allein der Richter wollte nichts davon wissen und verurteilte ihn zu 30 Tagen Gefängnis.

Der 22 Jahre alte Frank Pearson, alias Proctor, nach Angabe der Staatsanwaltschaft ein rückfälliger Verbrecher, bekannte sich heute vor Richter Sabath der Checkfälschung schuldig und wurde auf unbestimmte Zeit nach der Reformanstalt in Pontiac gesandt. Pearson hat hier in Hotels und Geschäftsläden neun gefälschte Checks über Beträge von $50 bis $150 verausgabt. Vorher soll er schon in St. Louis, Milwaukee, Minneapolis, Cincinnati und anderen Städten operiert haben.

Erholungsheim für deutsche Kinder.

Die ersten Gaben dafür sind bereits eingegangen.

Sonntag war ein Tag der Freude für alle Freunde des von Frau Dr. Krishna begonnenen Liebeswerks. Die Vortragshalle war gepackt voll, so daß die Zuhörer zusammenrücken mußten, um einigen Nachzüglern Platz zu machen. Mit Freuden wies Frau Dr. Krishna auf die Quittung für 80 Kisten großer Kannen Carnation Milk hin, die frachtfrei bis New York City und mit Ueberseeverpackung $540.96 kosteten, und sich nun in Händen der „International Forwarding Co.", New York City, befinden, die ihre Ueberseeverschiffung übernommen hat. (Eine jede Kiste enthält 48 große Kannen.) 40 Kisten gehen an das deutsche, und 40 an das österreichische Rote Kreuz für unterernährte Kinder. Das ist das schöne Ergebnis eines sich auf sechs Wochen erstreckenden gemeinsamen Wirkens. Die Rechnung über die Verschiffung wird erst später übersandt werden, da die Firma selber noch nicht weiß, wieviel sie betragen wird.

Zu der Summe von $481.23, über welche bereits quittiert wurde, sind in letzter Stunde noch die folgenden Beträge gekommen: $1 von Frau Andler, $5 von einer Freundin, $5 von einem Klassenmitglied, $1 von Frl. Scierck, $3 von Carl Comerc. Frau Edw. Kiepert brachte ein Kriegssparzertifikat und Herr Michael Uhlmann lieferte noch $11 ab, die er folgendermaßen gesammelt hatte: von J. Uhlmann 50c, Th. Frankenhauser 50c, A. Ragnow 50c, A. Koenig 50c, Ch. Jacob $1, Ch. Wachholz 50c, Herr Weinand $1, J. Hager $1, am Mittag $1, C. Roerschlein $2, A. Bamba $1, A. Carlet $1, Alb. Lemke 50c. Zuguterletzt wurden noch dem Komitemitglied Frau Schott von Herrn John B. Harpke $5 übergeben. So bleiben der Schatzmeisterin von dem Milchfonds $18.69 und ein Kriegssparzertifikat an Hand. Diese Summe wird liegen bleiben, bis die Rechnung von der „International Forwarding Co." eingetroffen ist.

Dem Komite für das Erholungsheim von unterernährten und schwachen deutschen Kindern gehören vorläufig u. a. die folgenden Mitglieder an: Herr und Frau C. W. Leimbach, 2824 Cambridge Ave.; Frau M. Kühnel, 5250 Winthrop Ave.; Frau Maria Reichert, 4944 Byron Str.; Frau Clare Bussian, 1009 Webster Ave.; Frau K. Schott, 3149 Racine Ave.; Frau Dr. Krishna, 1112 Fullerton Ave.; Chr. Figge, 917 N. Wells Str., und Frau Wm. Dechert, 5211 Winthrop Ave. Diese wurde gebeten, Schatzmeisterin zu bleiben, wie für den Milchfonds, da sie dazu am geeignetsten ist wegen ihrer gründlichen Erfahrung in der Buchführung.

Noch ehe die erste Kollekte genommen wurde, kamen bereits einige Gaben für das Heim, ein vollgiltiger Beweis, mit welcher Liebe und Freude man an das Werk herangeht. Frau Andler gab $1, Frau C. Bussian $10, R. P. $5, Gustav Baumann $10, Frau Anna Brandt $2 (letztere hat sich freiwillig verpflichtet, jeden Monat $2 zu dem Heim beizusteuern), und dann die Sonntagskollekte von $54.16. Frau Dr. Krishna schenkte dem Werk einen schönen Brillantring: großer rekonstruierter Saphir, der mit Brillanten eingefaßt ist. Er wird verlost werden. Alle Beiträge wolle man bitte entweder an die Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, oder an Frau Dr. Krishna richten. Das Erholungsheim soll irgendwo in waldiger Gegend, höchstwahrscheinlich im Thüringer Wald, eröffnet werden. Ueber jeden einzelnen Schritt werden die Freunde des Unternehmens und die gütigen Helfer auf dem Laufenden gehalten werden.

Keiner dabei.

Vorsteher Dunlap hatte kein Glück mit seiner Liste.

Major A. V. Dalrymple, der Prohibitionskommissär für die sechs mittelwestlichen Staaten, läßt, wie gestern berichtet, im McKinlock-Gebäude an Jackson Boul. und Wells Straße, 150 Beamte, welche Uebertreter des Prohibitionsgesetzes zur Strecke bringen sollen, genau darüber unterrichten, wie das am besten zu machen ist. Vor einiger Zeit hatte er George E. Dunlap, den Chef der sogenannten „Feld"-Beamten im hiesigen Binnensteueramt ersucht, ihm eine Liste seiner tüchtigsten Leute aufzustellen, damit diese zum Prohibitionsdienst herangezogen werden könnten. Herr Dunlap schrieb auch eine Liste mit 17 Namen auf, die er Dalrymple einreichte.

Es wird nun im Bundesgebäude viel darüber gesprochen, daß unter den 150 Beamten, die jetzt im McKinlockgebäude für den Prohibitionsdienst vorbereitet werden, auch nicht einer von jenen 17 sich befindet, die Dunlap empfohlen hatte. Eine Erklärung dafür fehlt bis jetzt, doch wird darauf hingewiesen, daß an der Spitze von Dunlaps Liste John J. Hennessey stand. Dieser ist bekanntlich seither wegen angeblicher Bestechlichkeit, ebenso wie sieben andere Beamte, suspendiert worden und ist spurlos verschwunden.

Wie es heißt, arbeitet Dunlap jetzt eine neue Liste aus.

Unerlaubter Verkauf.

Verschaffte sich Spiritus angeblich mit gefälschter Erlaubnis.

Emil M. Scher, 1228 Waveland Ave., Verkäufer im pharmazeutischen Departement von Armour & Co., wurde heute wegen angeblich unbefugten Kaufs von Handelsspiritus in Haft genommen und Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn bis zur späteren Verhandlung unter $5000 Bürgschaft stellte.

Scher hat, wie die Anklage lautet, von der J. A. Galler Drug Co., 100, S. Wood Str., den Spiritus unter Vorzeigung eines Erlaubnisscheins zu $5.65 die Gallone gekauft. Später will der Steuerbeamte A. L. Melohn entdeckt haben, daß der Erlaubnisschein gefälscht war, und nahm Scher fest. Scher bestreitet seine Schuld und erklärt die Anklage für einen Versuch der Drogenfirma, die Schuld an einem Fehlbetrag von 400 Gallonen in ihren Spiritusvorräten von sich abzuwälzen.

— Vorbeugung. — Neues Dienstmädchen: „Könnt' ich nicht Familienanschluß haben?" — Töchterreiche Hausfrau: „Meinetwegen; aber unter die Haube kann ich Sie nicht auch noch bringen!"

Jeder Mann oder Frau

jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.

Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.

Ich sage zu Euch:

„Kommt!!"

Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.

Meine spezielle Behandlung

schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.

Kommt nach dem Laboratorium

direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.

Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.

Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.

DR. ALTENLOH,

25 W. Madison Str. **3. Floor**
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude
Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.

16dez,bido[illegible]

Schokoladendiebe.

Polizist glaubt einen von ihnen durch Revolverschuß verwundet zu haben.

Der Polizist William Philips, welcher der Bezirkswache an Wabash Avenue zugeteilt ist, sah auf seinem Rundgang an der Ecke von 52. Str. und Wabash Avenue zwei Kerle, welche sich abmühten, einen Sack fortzuschleppen. Er schöpfte Verdacht und befahl den Burschen, stehen zu bleiben, statt aber der Aufforderung Folge zu leisten, flohen sie und ließen den Sack im Stich. Philips feuerte ihnen mehrere Schüsse nach, will auch gesehen haben, wie einer der Flüchtlinge fiel, konnte ihrer aber nicht habhaft werden. In dem zurückgelassenen Sack entdeckte der Blaurock Schokolade im Werte von $30, welche die Diebe kurz zuvor aus dem Zweigladen der Atlantic & Pacific Tea Co. Nr. 521 West 57. Str. gestohlen hatten. Die Polizei hat sämtliche Hospitäler benachrichtigt, ihr zu melden, falls ein angeschossener Mann eingeliefert wird.

Erschoß einen Polizisten?

Detektives werden angeblichen Mörder Verhör unterziehen.

Ein gestern Abend im hiesigen Polizeihauptquartier von der Behörde in Akron, O., eingelaufenes Telegramm teilte dem Polizeichef mit, daß sich dort ein Mann Namens Joseph May gestellt und ein Geständnis abgelegt habe, in dem er angebe, daß man ihn hier unter der Anschuldigung, einen Polizisten ermordet zu haben, suche. Es wurden darauf Detektives abgesandt, um den Gefangenen zu verhören und, wenn seine Angaben der Wahrheit entsprechen, hierher zurückzubringen.

Dem Tode entrissen.

Gas, das aus einem schadhaften, mit einem Gaskocher verbundenen Gummischlauch entwich, übermannte im Hause 1541 W. Van Buren Str. den dort wohnenden 35jährigen Elektrotechniker Wm. Popps und den Verkäufer Wm. Cope, 20 Jahre alt. Nach Anwendung der Sauerstoffapparate wurden die beiden Verunglückten sehr bald wieder ins Leben zurückgerufen.

Rolle vertauscht.

Polizeirichter Hayman der Erpressung und des Amtsmißbrauchs beschuldigt.

Haftbefehle, in denen er des Amtsmißbrauchs und der Erpressung beschuldigt wird, sind gestern gegen den Polizeirichter Ladislas Hayman von Posen, Ill., ausgestellt worden. Etwa 100 Kraftwagen- und Motorradfahrer, die beschuldigt wurden, vor den Eisenbahngeleisen in der Nähe von Posen nicht angehalten zu haben und von Hayman angeblich ohne Grund bestraft wurden, werden als Kläger gegen ihn auftreten, wenn der Fall vor Richter Applegate in Harvey, Ill., zur Verhandlung kommt. Auch drei andere Männer, welche die Verhaftungen vornahmen und sich unrechtmäßiger Weise für Polizisten ausgegeben haben sollen, werden sich zu verantworten haben. Ihre Namen sind B. Hoffman, William Johnston und Theodor Kroll. Letzterer bewirbt sich um das Amt eines Konstablers.

Gegen Hayman liegt noch eine andere auf Verschwörung lautende Anklage vor. Richter Applegate entließ ihn erst vor wenigen Tagen gegen $2000 Bürgschaft.

Nur immer höflich.

Apotheker um die Mitternachtsstunde von Räubern überfallen.

Als der Apotheker J. Meirson, 3101 Diversey Blvd., gestern kurz vor der Mitternachtsstunde mit zwei Kunden vergnügt plauderte, erschienen plötzlich drei Ritter der Nacht, die ihn höflichst ersuchten, die Unterhaltung auf eine Minute zu unterbrechen, um ihren Wünschen nachzukommen. Er mußte ihnen seine Uhr, $50, die er in der Tasche hatte, und $150, die im Kassenapparat waren, übergeben. Höflichst verabschiedeten sich die Spitzbuben, ohne daß sie sich um die Kunden gekümmert hätten. In einem Auto fuhren sie von dannen.

From The Daily News Record of Dec. 11, 1919.

NO. 136 • WHOLE NO. 8201

Department of Justice Proposes Series of Great "Economy Sales"

Will Ask Retailers and Manufacturers to Get Together to Stage Big Price Reduction Events for Benefit of Buyers of Necessaries.

The Government is about to attack the problem of high prices from a new angle. Instead of bringing its influence to bear upon the public to refrain from buying, it will seek the cooperation of the retailers and manufacturers in a joint effort to furnish the public with necessary articles of clothing, women's apparel and house furnishings at prices below the present level.

The Department of Justice, which is directing the Government's campaign against the high cost of living, will propose to retailers and manufacturers that they jo'n hands in staging a series of "Economy Sales," in which both will make special concessions to enable the public to buy necessaries at a saving from present prices. The sales would probably run through January and February, and only necessaries and seasonable merchandise would be offered.

Plan Proposed by Department of Justice.

This plan has been advanced to the retailers of the country through the National Retail Dry Goods Association, by Howard E. Figg, special assistant to Attorney-General Palmer, who is handling the Government's campaign. Details of the proposal were made public last night by Carlos B. Clark, chairman of the committee of controllers of the association, and by Lew n, its executive secretary, who eturned from Washington yesterday, after conferences with officials of the Department of Justice.

Retailers to Meet Dec. 17.

In accordance with Mr. Figg's suggestion, the National Retail Dry Goods Association has called a meet-

NEW FAIR PRICE LIST ON APPAREL

BENSON & RIXON Co. eröffnet einen höchst erstaunlichen

Ersparnis-Verkauf

für Männer, Jünglinge und Knaben

Feine Kleider, Hüte, Schuhe und Ausstattungs-Artikel

Die Regierung erläßt die Aufforderung zum Sparen—Diese Waren und diese Preise weisen den Weg dazu

Indem wir von Herzen der hier abgedruckten Empfehlung der Regierung beipflichten (in der sich die althergebrachte Politik dieses Laden wiederspiegelt, Preisherabsetzungen in jener Saison zu Ereignissen zu machen), werden wir unseren jährlichen Januar-Verkauf zu der großartigsten Spargelegenheit in der Geschichte dieses großen Ladens machen. Vom nächsten Mittwoch an, den 14. Januar, werden wir das vollständige Lager von erstklassigen Kleidungsstücken für Männer und Knaben zum Verkauf stellen zu

Die hier beschriebenen Kleider reichen in Qualität, Stil und Schneiderarbeit an die hohen Standards heran, die seit lange die wählerischen Kunden dieses Ladens zufriedengestellt haben. Jeder in diesem Sparsamkeitsverkauf offerierte Artikel ist von den Preisen der letzten Saison herabgesetzt, obwohl wir für dieselben Waren für den Verkauf im nächsten Herbst mehr werden bezahlen müssen. Es würde sich für uns bezahlen, keinen Verkauf abzuhalten, aber das ist nicht die Politik von Benson & Rixon. Wir nehmen keine Waren in die nächste Saison hinüber und wir geben unseren Kunden jetzt den Vorteil von Preis-Zugeständnissen, die später nicht möglich sein werden.

Vergesst nicht das Datum des Verkaufs

Dieser große Verkauf beginnt am Mittwoch, dem 14. Januar

Kommt frühzeitig — Habt die Auswahl aus diesen wundervollen Bargains.

Ausserordentlichen Preisherabsetzungen

Dies ist sicher die Gelegenheit, Kleider zu erwerben zu Preisen unter dem jetzigen Durchschnitt. Eine praktische Ersparnis, die jeder Familie zugut kommt — eine Ersparnis von vielen Dollars an Kleidern, die Ihr für das kommende Jahr nötig haben werdet.

Männer und junge Männer

Feine Anzüge

Zu $14.95, ein Preis, der seit mehreren Jahren Kleider-Einkäufern unbekannt war, haben wir Hunderte von Anzügen für Männer und junge Männer. In Worsteds, Cassimeres und Tweeds aus sehr dauerhaften Stoffen. Diese Kleider sind gut gemacht und passen tadellos; dieselben stammen aus angebrochenen Partien, sind im Durchschnitt jedoch vollständig in Größen von 33 bis 46; speziell in diesem Räumungs-Verkauf nur.................... **$14.95**

Für $19.95 offerieren wir eine prächtige Auswahl von Anzügen für Männer und junge Männer — entweder konservative oder extreme Modelle, gut geschneidert, aus guten zweckdienlichen Stoffen. Diese Anzüge sind $10 mehr wert als unser Preis beträgt. Es macht keinen Unterschied, welches Modell Ihr wünscht oder welche Größe Ihr tragt, diese Partie offeriert eine sehr gute Auswahl zu dem auffallend niedrigen Preis von nur................ **$19.95**

$35 und $40 Anzüge, gemacht aus den feinsten ganzwollenen Stoffen, strikt handgeschneidert, in ein- und zweireihigen Modellen, extreme oder konservative Modelle, Produkte einiger der besten Fabrikanten Amerikas. Diese Partie umfaßt einige Hundert Anzüge für junge Männer, doppelreihig, mit Gürtel rundherum, blaue Flanell-Anzüge, absolut garantiert in jeder Beziehung. Zu haben in Größen von 33 bis 50. Eure Auswahl in diesem Räumungs-Verkauf — speziell zu nur............. **$28.95**

Hart, Schaffner & Marx Anzüge, die feinste, je fabrizierte Kleidung, zu $10.00 bis $15.00 weniger pro Anzug, als sie in irgend einem Laden in Chicago gekauft werden können. Diese großartige Partie umfaßt ungefähr 1000 Anzüge und jedes denkbare Muster oder jede Mode kann in dieser großartigen Partie gefunden werden. Zu haben in Größen von 33 bis 50; ebenso für korpulente Personen; ganz speziell während dieses großartigen Januar-Räumungsverkaufs — Eure Auswahl zu...... **$34.95**

Canvaß-Coats für Wagenlenker — diese Coats sind gemacht aus schwarzem und braunem Canvaß oder Khaki, mit Wolle gefüttert und mit Corduroy-Kragen. Zu haben in allen Größen von 36 bis 46; speziell zu.......................... **$2.75**

Männer und junge Männer

Ueberzieher

200 Chesterfield-Ueberzieher für Männer, mit Kragen aus Velvet oder selbem Stoff, Rester und Ueberbleibsel von unseren $25.00 und $30.00 Partien. Größen 36—44, alle Modelle und alle Farben. Zu ungefähr der Hälfte des früheren Verkaufspreises, während dieses großartigen Januarräumungs-Verkaufs habt Ihr die unbeschränkte Auswahl zu dem ungewöhnlich billigen Preis von nur........... **$14.95**

Hier ist der Cream unseres großen Ueberzieher-Lagers. Feine Vicunas, Scotches, Chinchillas und Kerseys. Alle mit Satin gefüttert und wunderbar geschneidert. Jedes denkbare Modell ist zu finden in dieser großartigen Partie von Ueberziehern, die wir zu einem niedrigeren Preis offerieren, als für einen gewöhnlichen Ueberzieher bezahlt werden muß — speziell markiert für diesen Verkauf zu......... **$31.95**

Nehmt es Euch speziell vor, die wunderbaren Werte zu besichtigen, die wir in dieser Ueberzieher-Partie zu $19.95 offerieren. Ihr werdet überrascht sein von den Mustern und schneidigen Modellen und den wunderbaren Wollestoffen, die in diesen prächtigen doppelreihigen Ulsterette-Ueberziehern verarbeitet wurden. Einige sind mit Gürtel rundherum; wie auch mit Halbgürteln. Vorzüglich gefüttert, die Aermel mit Satin gefüttert. Größen von 33 bis 46. Eure unbeschränkte Auswahl in diesem großartigen Januar-Räumungs-Verkauf zu nur.......... **$19.95**

Prächtige Kersey-Ueberzieher für Männer, welche ein dauerhaftes, konservatives Kleidungsstück wünschen, das mehrere Jahre vorhalten soll, wie auch doppelreihige, enganliegende Ueberzieher für junge Männer. Doppelreihige Ulsterettes für junge Männer und Ulsters für Männer sind zu finden zu dem auffällig niedrigen Preis von $24.95 in diesem großartigen Räumungs-Verkauf. Diese Ueberzieher repräsentieren feine Schneiderarbeit, Qualität, Mode und Eleganz. Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu dem Preis von nur...... **$24.95**

Mackinaws für Männer und junge Männer — eine große Auswahl von Mustern in feinen schweren Mackinaws, gemacht mit Plaits und in all den neuen schneidigen Moden. Speziell zu.. **$9.95**

Männer-Ausstattungen

Leinene Männerkragen. Ein Lager von 1000 Dutzend von Cluett, Peabody & Co.'s Oriental Brand Kragen, sowie andere wohlbekannte Marken, deren Name nicht angezeigt werden darf, alle Moden, Stück....	7c
Das berühmte Collins Wolle-Unterzeug für Männer, schwere Winterware, $3 Wert...	$1.89
Warme gestrickte Handschuhe für Männer, 75c Wert..............................	39c
Schwere graue wollegemischte Union Suits für Männer; $3 Werte, speziell markiert zu....	$2.19
Graue Flanellhemden für Männer, $2.00 Wert..............................	$1.39
25c baumwollene Strümpfe für Männer, alle Größen, das Paar....................	16c
Schwere reinwollene Socken für Männer, Army Rejects, das Paar....................	39c
$1.25 schweres fließgefüttertes und Merino-Unterzeug, Verkaufspreis nur..............	89c
Schwere Flanellhemden für Männer, wert $3, markiert, das Stück, zu............	$1.98
Schwere Union Suits für Männer; alles Winterware, jetzt herabgesetzt auf.........	$1.39
$1.25 u. $1.50 Dreßhemden für Männer; einige der Hemden sind leicht beschmutzt, zu....	89c
Schwere wollene Union Suits für Männer; $4.00 Wert..............................	$2.89
Canvas-Handschuhe für Männer, 25c Wert, das Paar für............................	11c
Taschentücher für Männer, weiße................	4c

Großer Ersparnis-Verkauf

Männer-Hosen

Hairline-Arbeitshosen, die dauerhaftesten, die gemacht werden, auch blaue und schwarze Cheviot-Hosen, alle Größen von 32 bis 44. Diese Hosen sind besonders gut gemacht und bedeuten zu unserem speziellen Verkaufspreis eine große Ersparnis. Auswahl............ **$3.29**

1000 Paar Hosen für Männer und junge Männer, in Cassimeres, Kammgarnen und Cheviots und einer großen Auswahl von Mustern; die geeignetste Partie, aus der Ihr ein passendes Paar für den alten Rock und die Weste aussuchen könnt. Eure Auswahl zu.......... **$4.95**

Hochfeine Hosen für Männer, aus Cassimeres, Tweeds, Cheviots und Serges. Für Männer und junge Männer gemacht, in allen Größen von 32 bis 48; speziell, Eure Auswahl für.......................... **$6.95**

Großer Ersparnis-Verkauf von Männer- und Knaben-

Schuhen

Schwere Arbeitsschuhe für Männer, $5.00 Wert, schwarz und lohfarbig, speziell....................	$3.95
Der berühmte Walton Schuh für Knaben; Blucher-, Knöpfschuhe oder englische Leisten, $4.00 Werte, speziell................................	$3.19
Feine Dreß-Schuhe für Männer, schwarz oder lohfarbig, Blucher, Knöpfschuhe oder englische Leisten, $7.50 Werte, speziell................................	$5.95
Schuhe für Knaben, Odds und Ends; Größen 13 bis 6, speziell................................	$2.39
Shinola Schuhwichse, schwarz oder lohfarbig, speziell................................	8c
Arbeitsschuhe für Männer, schwarz oder lohfarbig; beste Qualität; $7.50 Wert; speziell während des Economy Verkaufs, Auswahl................................	$5.95
Feinste Qualität Gummischuhe für Männer, $1.25 Wert, speziell................................	89c
High Top wasserdichte Schuhe für Knaben, $5.00 und $6.00 Werte, speziell, nur................................	$3.95

Großer Ersparnis-Verkauf

$75.00 Ueberzieher, $49.95

$75.00 Hart, Schaffner & Marx schwarze, graue, blaue, Melton- und Vicuna-Ueberzieher, durchweg mit dem feinsten Satin gefüttert, dessen Dauerhaftigkeit für zwei Jahre vollständig garantiert wird, andernfalls unentgeltlich Neufütterung erfolgt, werden hier zu einer Preisherabsetzung von 33⅓% offeriert. Diese Ueberzieher sind die feinsten, die irgend ein Mann zu tragen wünscht, und sind in allen Größen erhältlich, auch für Korpulente, zu einem Preis, der niedriger ist, als die tatsächlichen Herstellungkosten heute betragen. Auswahl............ **$49.95**

Pelzkragen-Ueberzieher. Hübsche Seal-, Otter- und Nutria-Kragen Ueberzieher, aus extra schweren fancy Back-Stoffen gemacht, zu

$34.95, $46.95, $61.95

Kleider für Knaben

Schwere wollene Sweaters für Knaben, Pull-over- oder Coat-Moden, verschiedene Farben-Kombinationen, zu........................	$3.98
Novelty-Anzug für Kinder; Größen 2½ bis 8; reguläre $5 Werte; speziell während dieses Verkaufs zu........................	$3.48
Reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben, mit vollständig gefütterten Hosen....	$11.95
Ueberzieher für Knaben, aus schweren Stoffen gemacht, doppelknöpfige Moden, ganzer Gürtel oder halber Gürtel, Größen 12 bis 18........	$12.95
Mackinaws, aus schweren Stoffen gemacht, in Plaids oder schlichten Farben, Shawl- oder Convertible-Kragen, alle Größen bis 18..........	$7.95
2-Hosen Anzüge für Knaben, in den neuesten Modellen; Schlitz- und Patch-Taschen; große Auswahl von Mustern; beide Hosen sind vollständig gefüttert; vorzüglich gemacht; $12.00 Werte...........	$8.95

Das ganze Lager hochfeiner Anzüge und Ueberzieher aus feinsten Stoffen und von bester Arbeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hosen für Knaben, Kniehosen-Mode, verschiedenartige Farben; Größen 6 bis 15; der große Verkaufspreis; das Paar.................	$1.39
Blaue Serge Knaben-Winterkappen, mit Inband....	79c

Alle Nordwest-Hochbahnen laufen nach BENSON & RIXON

Logan Square oder Humboldt Park Hochbahn. — Südseite oder der Loop an die Logan Square oder Humboldt Park Hochbahn.

Mit Hochbahn — Logan Square oder Humboldt Park. Steigt an Division Straße ab und geht einen Block nördlich an Paulina Str. — Douglas Park oder Garfield Park — Transferiert an Marshfield an die Northwestern Hochbahn. — Transferiert in

Mit der Straßenbahn von der „Loop" Mit der Straßenbahn von irgendwoher

Durchlinie Nr. 6 oder irgend eine Milwaukee Avenue od. Armitage Ave. Car bringt Euch direkt vor unsere Tür. Nehmt irgend eine Car, die an Milwaukee Ave. Anschluß hat. Dann steigt auf die Milwaukee Ave. Car um.

Laden offen jeden Abend bis 10 Uhr

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt"

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. at Paulina St.

Verkauf beginnt Mittwoch, den 14. Januar.